This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

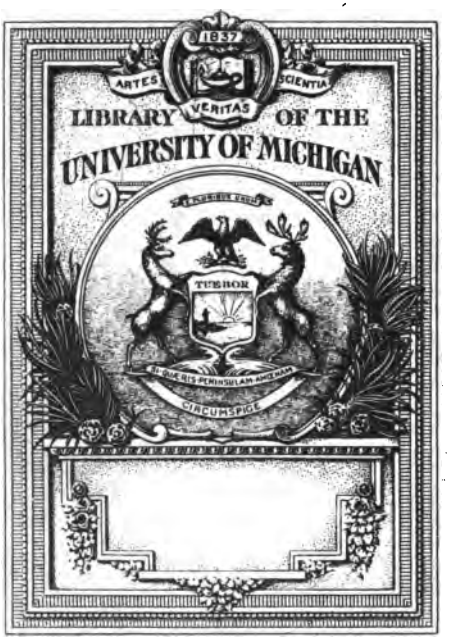
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

A 601955



THE GIFT OF
Dr. Warren P. Lombard

838
B46L
1887

C. C. Lombard

Englische
Übungs-Bibliothek.
Nr. 6.

Das Lügen.

Lustspiel in drei Aufzügen von R. Benedix.

Zum
Übersetzen aus dem Deutschen in das Englische
bearbeitet
von
J. Morris.

Dritte Auflage.

Dresden.
Louis Ehlermann.
1887.

Personen.

Dr. Rudolph Wassenberg, Arzt,
Wolfgang Wassenberg, Komponist, } Brüder
Sophie, dessen Frau.
Karoline Wildau, deren[1] Schwester, Rudolphs Braut.
Bernhard Wildau, Beider Bruder, Student.
Haindorf.
Hildegard, dessen[2] Tochter.
Meusler.
Schott, Untersuchungsrichter.
Falk, Advokat.

---

1. her. ● 2. his.

Dr. Warren P. Lombard
47-9-1928

6-14-29 H.S.P.

Erſter Aufzug.

Zimmer bei Wolfgang Waſſenberg; die Einrichtung zeugt von Wohlhabenheit. Mittelthüre, zwei Seitenthüren.

Erſter Auftritt.

Rudolph. Karoline.

Rudolph (kommt aus dem Zimmer links, nimmt ſeinen Hut, der auf dem Tiſche rechts liegt, und geht nach der Mittelthüre. Er iſt aufgeregt und verſtimmt).

Karoline (erſcheint in der Thüre links[1]; halb bittend[2]). Waſſenberg.

Rudolph. Was beliebt[3]?

Karoline (halb bittend). Wollen Sie ſo von mir gehen?

Rudolph (kommt langſam wieder vor). Ich habe Urſache!

Karoline (ironiſch, doch gutmütig). Eine entſetzliche Urſache! Ich habe Sie auf das Empfindlichſte[4] beleidigt, Sie müſſen wenigſtens acht Tage[5] grollen und ſchmollen.

Rudolph (immer ernſt). Ich ſollte es wohl[6], Sie haben gelogen!

Karoline. Hu, welch[7] ein Ausdruck: gelogen!

Rudolph. Ich kann ihn nicht zurücknehmen! Eine abſichtliche Unwahrheit iſt eine Lüge, und Lügen iſt das Unwürdigſte[8], was der Menſch thun kann!

Karoline. Mein Gott, eine halbe Neckerei[9], eine kleine Notlüge.

---

1. on the threshold of the door to the left. ● 2. in a tone of entreaty. ● 3. what is your pleasure. ● 4. most cruelly. ● 5. acht Tage grollen und ſchmollen, to be cross and sulky for a whole week. ● 6. I ought to be so. ● 7. what. ● 8. the most ignoble thing. ● 9. a little bit of fun.

Rudolph. Sie wissen, wie ich über diesen Punkt denke[1]!

Karoline. Ich bin ja doch ein Frauenzimmer.

Rudolph. Meinen Sie, die[2] haben ein Recht, zu lügen?

Karoline. Das nicht[3], aber man sagt ja[4], daß wir alle gern[5] zuweilen die Unwahrheit redeten; es soll in unserer Natur liegen[6].

Rudolph. Sie verleumden Ihr eigenes Geschlecht! Könnte ich Sie schätzen, wenn ich die Frauen für falsch halten müßte? Ihr schöner[7] Beruf ist, zu lieben, und Liebe verträgt keine Falschheit. Und wenn wirklich alle Frauen falsch wären, so dürften[8] Sie allein es[9] nicht sein, denn Sie wissen, wie jede Lüge mich kränkt!

Karoline. Das abscheuliche Wort „Lüge"! Eine kleine Flunkerei verdient diesen harten Namen nicht.

Rudolph. Doch[9]! Wer die[10] kleine Unwahrheit nicht meidet, kommt bald zu den großen[11]. Man muß sich vor dem ersten Schritte hüten, man kann nicht zu streng in diesen Grundsätzen sein!

Karoline. Mein Gott, was habe ich denn so Entsetzliches gelogen[12]?

Rudolph. Ich fragte Sie: wo Sie gestern Nachmittag gewesen wären, Sie antworteten: bei Fräulein Schmidt — und das ist nicht wahr.

Karoline. Nun ja[13], Sie sollten aus[14] mannigfachen Gründen nicht wissen, wo ich gewesen bin — wenn Sie aber darauf bestehen, so will ich es Ihnen sagen!

Rudolph. Nein, ich will es nicht wissen, das sähe aus[15] wie[16] Mißtrauen und dies ist mir fremd[17]. Ich weiß, daß Sie nichts Unrechtes thun werden.

---

1. wie ich denke (über), my sentiments (on). ● 2. they. ● 3. das nicht, no. ● 4. but it is said, you know. ● 5. all of us have a predilection for telling a fib now and then. ● 6. to be. ● 7. noble. ● 8. should. ● 9. so. ● 10. it does. ● 11. a. ● 12. will soon contract a habit of telling great ones. ● 13. what was the terrible lie I told. ● 14. nun ja, why. ● 15. for oder from. ● 16. that would look like. ● 17. which is foreign to my character.

Karoline (zärtlich). Lieber Rudolph!

Rudolph. Sie mögen gehen, wohin Sie wollen[1], ich beschränke Sie nicht darin; Sie mögen mir[2] auch verschweigen, wohin Sie gehen, wenn Sie Gründe dazu haben, ich will mir auch das gefallen lassen[3], aber Sie sollen nicht lügen.

Karoline. Ich will es nicht wieder thun.

Rudolph. Sie haben das schon mehrfach versprochen, allein Sie halten es[4] nicht. Bei Ihnen ist es fast zur[5] Neigung geworden, die Unwahrheit zu sagen.

Karoline. Sie machen mich schwärzer[6], als ich bin. Ich habe[7] manchmal Vergnügen daran, andere mit kleinen Erfindungen zu necken[8], sie hinters Licht zu führen[9]; das schärft den Geist, den Verstand.

Rudolph. Das Lügen?

Karoline. O ja! Glauben Sie, es sei so leicht?

Rudolph. Was soll dabei schweres sein[10]?

Karoline. Etwas zu erfinden, etwas glaubwürdig zu machen, sich[11] nicht in Widersprüche zu verwickeln, eine Erdichtung durchzuführen, dazu gehört[12] Geist, Witz, Achtsamkeit, Selbstbeherrschung — und oft sage ich etwas Unwahres bloß, um mich zu üben[13], um meinen Witz geltend zu machen[14].

Rudolph. Sie suchen alle möglichen Entschuldigungsgründe hervor, aber Sie kommen nicht durch[15]. Lügen kann der dümmste Mensch[16], die Dummheit lügt am meisten[17].

Karoline. Nein, nein, es gehört Geist zum Lügen[18].

Rudolph. Dem widerspreche ich entschieden! Wahrheit und Geist sind sich eben so verwandt[19], wie Lüge und Dummheit.

---

1. wherever you please. ● 2. from me. ● 3. sich gefallen lassen, to submit (to). ● 4. your promise. ● 5. a. ● 6. worse. ● 7. to find. ● 8. daran, zu necken, in teasing. ● 9. by making fools of them. ● 10. where is the difficulty? ● 11. one's self. ● 12. that requires. ● 13. for the sake of practice. ● 14. geltend machen, to assert. ● 15. but they are all in vain. ● 16. person. ● 17. stupid people are most given to lying. ● 18. lying requires wit. ● 19. are as much akin.

Karoline. Sie wollen[1] mich aus meiner letzten Verschanzung treiben.

Rudolph. Ja, denn ich will Sie wahrhaft haben.

Karoline. Nun; ich will mich ja[2] bessern. Sind Sie wieder gut[3]?

Rudolph. Karoline, Sie begreifen doch[4], daß nur meine Liebe für Sie mich so sprechen läßt[5]. Ich möchte[6] an[7] meiner künftigen Frau keine Unvollkommenheit sehen, am wenigsten[8] diese.

Karoline. Also Frieden[9]? (Reicht ihm die Hand.)

Rudolph (reicht ihr die Hand). Es sei d'rum[10]!

Karoline. Und Sie gehen jetzt?

Rudolph. Ich muß noch einige Besuche machen[11].

Karoline. Aber zum[12] Thee kommen Sie wieder?

Rudolph. Auf jeden Fall[13]! Leben Sie wohl[14] indessen! (Geht.)

Karoline. Auf Wiedersehen[15]!

Rudolph. In einer Stunde!

Karoline. Wassenberg.

Rudolph (in der Thüre[16]). Karoline?

Karoline. Freundlich, nicht so unwirsch gehen Sie!

Rudolph (küßt sie). Ich bin ja freundlich, lebe wohl!

Karoline (allein). Hu, das war ein harter[17] Sturm, der gestrenge Herr[18] waren sehr ungnädig! Er geht wahrhaftig zu weit, wer kann denn immer die Wahrheit sagen? Doch jetzt rasch, das Armband muß sich finden. Wenn er es vermißt, was soll ich sagen? Ich muß wieder lügen und das giebt[19] neue Auseinandersetzungen! (Links ab.)

---

1. want to. ● 2. I am willing (to). ● 3. reconciled. ● 4. doch, I hope. ● 5. to make. ● 6. would. ● 7. in. ● 8. least of all. ● 9. so there is peace between us? ● 10. be it so. ● 11. ich muß machen, I have to pay. ● 12. to. ● 13. certainly. ● 14. good by oder good bye. ● 15. good bye. ● 16. in der Thüre, on the threshold. ● 17. violent. ● 18. his lordship. ● 19. that will lead (to).

Zweiter Auftritt.

Rudolph (kommt zurück). Karoline, hören Sie! Sie ist fort. (Geht[1] ein paar[2] Schritte nach der Thüre links und bleibt stehen[3].) Hm, es hat auch Zeit[4] bis nachher. — Fortwährend behauptet sie, es sei eine Übung des Witzes, eine Lüge zu erfinden und durchzuführen, auch andere Leute sind von diesem Vorurteil befangen[5]. Wenn ich ihr nur recht schlagend das Gegenteil beweisen könnte. Ich müßte selbst einmal[6] — — — nein, nein, das[7] darf ich nicht — — — und doch, es wäre das beste Mittel, — ich werfe einmal eine Unwahrheit, eine Erdichtung hin und zeige ihr später, wie leicht das ist. Der Gedanke ist wahrhaftig gut — ich[8] führe ihn aus. Was aber soll ich sagen? Ich hätte einen Orden bekommen? Den müßte ich zeigen können[9]. Ich sei nach Berlin berufen —? Auch das muß sich rasch als falsch erweisen. Ich sei gestern nach Nußdorf gegangen? Das ist zu unbedeutend, das überhört man[10]. Es muß etwas Ungewöhnliches sein, und doch nichts Unmögliches, Unglaubhaftes, es darf nicht zu sehr auffallen, und doch nicht so unbedeutend sein, daß man es ruhig überhört[11]. Wenn ich sagte[12]: ich sei gestern spazieren geritten[13]? Das ist gut[14]. Sie hat mich nie reiten sehen — also ist es ungewöhnlich und obschon ich nicht reiten kann, doch nicht unmöglich. Sie wird sich wundern, kann aber am Ende[15] nicht zweifeln. Das ist gut. Vielleicht fällt mir unterwegs noch etwas besseres ein. (Geht, und stößt auf den eintretenden Bernhard.)

---

1. to make. ● 2. few. ● 3. to stop. ● 4. it will keep. ● 5. biassed. ● 6. it would be necessary that I myself, for once —. ● 7. do that. ● 8. I will. ● 9. I ought to be able. ● 10. it would receive no attention. ● 11. as to be quietly passed over. ● 12. what if I were to say. ● 13. to ride out. oder: to take an airing on horseback. ● 14. that will do. ● 15. after all.

Dritter Auftritt.

Rudolph. Bernhard Wildau.

Rudolph. Sieh da, Herr[1] Wildfang, lange nicht geſehen[2], wo kommen Sie her[3]?

Bernhard (munter). Raten Sie, mein Herr[4] Schwager in futuro!

Rudolph. Das möchte ich ſchwerlich können[5], allein wo Sie nicht herkommen, das weiß ich gewiß.

Bernhard. Das wäre[6]?

Rudolph. Vom Studiertiſche!

Bernhard (lachend). Da mögen Sie recht haben[7]!

Rudolph. Wildau, Wildau, wohin ſoll das führen[8]!

Bernhard. Wollen Sie mich wieder abkanzeln? Lieber Schwager, das iſt vergebene Mühe[9]! Ich weiß, Sie meinen es gut mit mir, allein Sie ſind doch ein wenig[10] Pedant.

Rudolph. Das iſt man immer, wenn man euch jungen Leuten gute Lehren[11] giebt.

Bernhard. Das meine ich nicht. Ihnen[12] gilt[13] nur der Mann etwas, der alle möglichen Prüfungen beſtanden[14] hat und als ehrbarer Doktor in der Welt herumläuft. Ich mag das nicht werden! Ich bin reich und unabhängig, warum ſoll[15] ich mich in eine eurer Fakultäten einpferchen[16] laſſen?

Rudolph. Die Wiſſenſchaft iſt das Edelſte[17], was der Menſch hat[18], danken Sie Gott, daß Sie unabhängig genug ſind, ſie lieben und treiben[19] zu können, ohne von[20] ihr leben zu müſſen.

---

1. Herr Wildfang, Mr. scapegrace oder my young scapegrace. ● 2. I have not seen you this long while. ● 3. from. ● 4. mein Herr, sir. ● 5. I should hardly be able to do so. ● 6. well? ● 7. to be. ● 8. what is to become of it. ● 9. you would find it useless trouble. ● 10. somewhat of a. ● 11. advice. ● 12. in your eyes. ● 13. to be. ● 14. to pass (through). ● 15. should. ● 16. (Paſſivum.) ● 17. the noblest thing. ● 18. to possess. ● 19. to occupy yourself with it. ● 20. by.

Bernhard. Liebe ich die Wissenschaft nicht? Ich habe manches gelernt und hoffe noch manches zu lernen — allein wenn ich dereinst auf meinen Gütern sitze[1] als tüchtiger Landwirt, so ist es[2] mir sehr gleichgültig, ob ich meine Zeugnisse für wohlbestandene examina[3] im Kasten[4] habe. Eben[5] weil ich die Wissenschaft nicht zum[6] Broterwerbe brauche, pflücke ich nur ihre Blumen, wenn ich sie auch[7] nicht mit der Wurzel in meinen Garten verpflanze.

Rudolph. Sie sind ein offner Kopf[8], Sie wissen viel, aber Sie könnten gründlicher sein.

Bernhard (lachend). Gründlich, das ist eure ewige Redensart! Gut, vielleicht werde ich später auch noch gründlich, allein jetzt steht mir der Sinn nicht nach Büchern[9].

Rudolph. Warum jetzt nicht?

Bernhard. Denken Sie an Ihre Bücher, wenn Sie bei meiner Schwester sind?

Rudolph. Sind Sie wieder einmal verliebt?

Bernhard. „Wieder einmal" — wie boshaft! Diesmal ist es[10] ernstlich.

Rudolph. Hm, die Liebe läßt sich mit ernstem Streben wohl vereinigen[11].

Bernhard. Das mögen Sie können[12], Sie sind überhaupt gesetzter und zwölf Jahre älter als ich — bei mir geht es nicht[13]. Die Liebe füllt mich ganz aus, ich kann nichts nebenbei treiben[14].

Rudolph. Wollen Sie mir nicht vertrauen?

Bernhard. Ihnen, Doktor? (Lachend.) Nein!

Rudolph. Nicht?

Bernhard. Sie sind mir[15] zu gewissenhaft!

---

1. to be settled. ● 2. it will be. ● 3. for examinations creditably passed. ● 4. in my drawer. ● 5. it is just. ● 6. as a. ● 7. wenn auch, though. ● 8. clever fellow. ● 9. my mind does not run upon books. ● 10. I am. ● 11. may be united. ● 12. you may be able to do so. ● 13. it is impossible. ● 14. to occupy one's self (with). ● 15. for me.

Rudolph. Sie werden doch[1] nicht —?

Bernhard. Unthaten begehen? Seien Sie ruhig[2], so arg ist es nicht. Es[3] ist nur ein klein wenig Spitzbüberei dabei[4], und so etwas[5] findet ja nicht Gnade vor Ihrem strengen Richterstuhle.

Rudolph. Bernhard, Bernhard!

Bernhard. Ängstigen Sie sich nicht, Sie sollen mein Brautführer werden.

Rudolph. Nun denn, ich vertraue Ihrem Herzen, das gut und redlich ist. Gelegentlich mehr davon! Mich rufen jetzt Geschäfte, auf Wiedersehen! (Ab.)

Bernhard (allein). Auf Wiedersehen —— Spitzbüberei? Das ist beinahe zu viel gesagt[6]. Daß ich den Vater betrüge, um zur Tochter zu gelangen, ist eigentlich kein Unrecht, wenigstens ist es von Alters her so gewesen. Ich hätte dem Doktor so viel nicht sagen sollen, er wird plaudern und mir die Schwestern auf den Hals hetzen[7]. Daß[8] ich auch nie schweigen kann, wenn mir das[9] Herz voll ist. Aber wo ist Wolfgang, mein alter Vertrauter? Zu ihm trieb es mich ja eigentlich her[10]. Ob er zu Hause ist[11]? Wenn ich ihn sprechen[12] könnte, ohne meiner Frau Schwester zu begegnen, die ihm immer auf dem Nacken sitzt[13].

Vierter Auftritt.

Bernhard. Wolfgang (durch die Mitte, mit Hut und Stock).

Wolfgang (zur Thüre hinausredend). Du kommst also[14] zum Thee, gut!

Bernhard. Ah, da ist er!

Wolfgang (hat den[15] Hut auf dem[16] Kopfe, sieht Bernhard

---

1. I hope. ● 2. make yourself easy. ● 3. there. ● 4. in the affair. ● 5. such a thing. ● 6. saying. ● 7. and incite my sisters against me. ● 8. it is a pity that. ● 9. my. ● 10. it was he whom I desired to see here. ● 11. I wonder if he is at home. ● 12. to see. ● 13. who is constantly at his elbow. ● 14. so you will come. ● 15. his. ● 16. his.

nicht, singt einige Takte vor sich hin und schüttelt mit dem Kopfe[1]. Er ist in tiefes Sinnen verloren.

Bernhard (lachend, für sich[2]). Er ist wieder in musikalische Träumereien versunken. (Schlägt ihn auf die Schulter.) Grüß dich Gott[3], Wolfgang!

Wolfgang. Guten Tag, Bernhard!

Bernhard. Ich suchte dich, ich muß dir etwas sagen!

Wolfgang. Ich kann jetzt nichts hören, Bernhard, ich bin eben einer[4] Melodie auf der Spur, die ich um jeden[5] Preis haben muß! (Will fort[6].)

Bernhard (stellt sich ihm in den Weg[7]). Deine Melodie wird nicht davonlaufen, ich will dir aber von einem andern Davonlaufen erzählen. Schwager, ich brauche deinen Rat.

Wolfgang (lacht laut).

Bernhard. Du lachst?

Wolfgang. Fragt der Mensch[8] um Rat und befolgt niemals den, der ihm nicht gefällt.

Bernhard. Verderben wir[9] die Zeit nicht mit solchen Bemerkungen; wenn deine Frau kommt, kann ich dich[10] nicht mehr allein sprechen, also gieb acht[11].

Wolfgang. Hast du ein neues Liebesabenteuer gehabt?

Bernhard. Allerdings, ein merkwürdiges!

Wolfgang. So schieß los[12]!

Bernhard. Du weißt, wie ich meine Hildegard kennen lernte[13]?

Wolfgang. Ja, du gingst botanisieren und sie guckte über eine alte Mauer. Das ist das Letzte, was du mir vertraut hast.

Bernhard. Das war vor[14] drei Wochen. Wir sahen

---

1. mit dem, his. ● 2. to himself. ● 3. good day. ● 4. of a. ● 5. at any. ● 6. he is about to go. ● 7. into his. ● 8. fellow. ● 9. do not let us lose. ● 10. to you. ● 11. to pay attention. ● 12. fire away then. ● 13. to make the acquaintance (of). ● 14. ago (nachzusetzen).

und liebten uns! Aber es war nicht leicht, zu ihr zu gelangen.

Wolfgang. Wie so[1]?

Bernhard. Hildegard wird in einer förmlichen Gefangenschaft gehalten.

Wolfgang (aufmerksamer). Gefangenschaft?

Bernhard. Ihr Vater ist ein Menschenfeind, ein finsterer Gesell voll Lebenshaß; er lebt abgeschlossen auf einem einsamen Landgute, der Erlenhof, geheißen, geht selbst nie aus und läßt niemanden zu sich[2]; Hildegard ist noch niemals aus dem Hause gekommen.

Wolfgang. Höre, Bernhard, die Geschichte ist hübsch, das gäbe[3] einen prächtigen Opernstoff, an denen ist ohnehin empfindlicher Mangel[4]. Erzähle weiter[5].

Bernhard. Eine alte Mauer mit einem sumpfigen Graben umschließt den ganzen Erlenhof, Garten und Haus.

Wolfgang. Schöne Dekoration das — der Vater tiefer Baß!

Bernhard. Wir sprachen uns[6] anfangs über die Mauer — es war schwer, das arme Kind, das beinahe noch keinen Menschen gesehen hat[7], zum Sprechen zu bringen[8].

Wolfgang (immer gespannter[9]). Das giebt ein schönes Duett.

Bernhard. Ihre Schüchternheit legte sich jedoch bald und sie wurde freundlicher.

Wolfgang. Anfang Andante, steigert sich zum[10] Allegro!

Bernhard. Ich warf ihr Briefe an einen Stein gebunden über die Mauer, und bald erhielt ich auch Antwort — mit der Versicherung ihrer Liebe.

---

1. why. ● 2. to admit. ● 3. that would furnish. ● 4. of which there is a great scarcity. ● 5. proceed. ● 6. to each other. ● 7. that hardly ever saw a man. ● 8. to make one speak, oder to get one to speak. ● 9. with increasing interest. ● 10. swelling into an.

Wolfgang. Briefe? Sind nicht zu gebrauchen[1] in der[2] Oper!

Bernhard. Allein das konnte mir nicht genügen, ich trachtete über den Graben und die Mauer zu kommen.

Wolfgang. Gut, da läßt sich ein hübsches Orchesterstück anbringen[3].

Bernhard. Über den Graben war ich schon einige Male[4] gelangt, war da auf einen Baum geklettert, hatte die Hand meines süßen Mädchens geküßt und ihren Händedruck[5] empfangen.

Wolfgang. Das wird sich trefflich auf der Bühne machen[6].

Bernhard. Gestern wollte ich nun versuchen, die Mauer zu übersteigen.

Wolfgang. Und es[7] gelang?

Bernhard. Höre nur. Ich ritt gegen Abend hinaus!

Wolfgang. Du ritteſt?

Bernhard. Der Erlenhof liegt fast zwei Stunden Weges[8] vor der Stadt, vor dem Ostenthore, links ab, soll ich dahin zu Fuße gehen[9]?

Wolfgang. Nein, nein, das Reiten ist gut, giebt in der Ouvertüre einen hübschen Triolensatz. Weiter[10]!

Bernhard. Ich kam hinaus[11], als es schon anfing zu dämmern[12], band meinen Schimmel in einem Büschchen fest und begann meine Anstalten. Hildegard war nicht da, trotz der Verabredung.

Wolfgang. Kurzer Satz mit aushaltenden[13] Hörnern.

Bernhard. Ich ließ mich dadurch nicht irren[14], und mit Hülfe einiger Reisbündel setzte ich über den Graben. Kaum aber bin ich in der Mitte, so höre ich[15] Männerstimmen hinter

---

1. zu gebrauchen, available. ● 2. for an. ● 3. might be put in. ● 4. several times. ● 5. the pressure of her hand. ● 6. to look. ● 7. you. ● 8. hour's walk. ● 9. to walk. ● 10. go on. ● 11. to arrive. ● 12. when the twilight set in. ● 13. long drawn. ● 14. I did not suffer myself to be daunted. ● 15. when I heard.

der Mauer, man ruft[1]: Spitzbuben, Räuber; einige Schüsse fallen[2], eine Kugel pfeift mir am[3] Ohre vorbei.

Wolfgang (die[4] Hände reibend). Prächtig, wundervoll!

Bernhard. Natürlich trete ich schleunigst meinen Rückzug an[5], und laufe nach meinem Schimmel!

Wolfgang (in höchster[6] Spannung). Gut!

Bernhard. Noch ehe ich aber das Pferd losgebunden habe, höre ich Lärm von der andern Seite, es mochten Jäger[7] oder Förster sein!

Wolfgang. Aha, das giebt einen Chor!

Bernhard. Sie rufen: Halt, steh, Wilddieb, drohen zu schießen —

Wolfgang (lebhaft[8]). Dreivierteltakt, Allegro assai —

Bernhard. Ich sehe mich nicht weiter um[9], gebe meinem Schimmel die Sporen[10] und sprenge quer Feld ein durch frische Saatfelder[11], da mir der Rückweg nach der Stadt abgeschnitten schien.

Wolfgang. Das ist ein himmlischer Stoff für eine Oper!

Bernhard. Nun rate mir, was soll ich thun?

Wolfgang. Um das Ende[12] herbeizuführen? Ja, ein gutes Finale ist die Hauptsache!

Bernhard. Ach, du hörst nur mit halbem[13] Ohre!

Wolfgang. Nein, nein, mit ganzem!

Bernhard. Aber mit musikalischem!

Wolfgang. Ein echter Komponist hat kein anderes!

Bernhard. Was soll ich thun?

Wolfgang. Nicht nachlassen, das Mädchen erlösen, die Sache durchsetzen. Es darf[14] nicht tragisch enden.

Bernhard. Es giebt[15] nur ein Mittel, — ich muß Hildegard entführen.

---

1. crying. ● 2. to be fired. ● 3. mir am, past. ● 4. his. ● 5. to retreat. ● 6. the greatest. ● 7. Jäger, sportsmen coming home from shooting. ● 8. with animation. ● 9. without looking back. ● 10. to set spurs. ● 11. across fields sown with corn. ● 12. sequel. ● 13. half an. ● 14. must. ● 15. there is.

Wolfgang (feurig). Gut, eine Entführung ist zu brauchen[1], das verwickelt sich prächtig[2].

Bernhard. Der Vater läßt niemanden zu sich[3], nimmt keine Briefe an, und mit einem Manne, der auf[4] den Liebhaber seiner Tochter schießt, ist überhaupt keine Verständigung möglich[5]! Aber lassen kann ich das Mädchen nicht, ich liebe sie zu sehr, die Hindernisse reizen mich zum Äußersten[6], ich entführe sie, es mag gehen, wie es will[7].

Wolfgang (lebhaft). Da thust du recht[8].

Bernhard. Und du, lieber Schwager, hilfst mir dabei[9]?

Wolfgang (plötzlich besonnen und kleinlaut). Helfen? Ich? Bei[10] einer so gefährlichen Geschichte?

Bernhard. Was ist da für Gefahr?

Wolfgang. Wenn meine Frau das erführe, mit ihrem ewigen Argwohn, ihrem Mißtrauen — nein, das geht nicht[11].

Bernhard (lachend). Du bist mir ein schöner Freund[12]!

Wolfgang. Und mein Bruder, der Doktor, mit seiner strengen Rechtlichkeit, würde so etwas[13] niemals gutheißen, ich käme in ernstliches Zerwürfnis mit ihm[14].

Bernhard. Stehst[15] du denn so sehr unter der Herrschaft deines Bruders und deiner Frau?

Wolfgang (kratzt sich am[16] Kopfe). Sie haben mich etwas unter dem Pantoffel[17]. Siehst du, Schwager, ich habe so viel zu sinnen und zu denken, ich lebe —

Bernhard. Nur im Reich der Träume und darum läßest[18] du dir in deinem irdischen Reiche die Herrschaft aus der Hand winden[19].

---

1. ist zu brauchen, is very effective. ● 2. that is a splendid entanglement. ● 3. to admit. ● 4. at. ● 5. it is altogether impossible to come to understanding. ● 6. to go to extremities. ● 7. happen what may. ● 8. you are right. ● 9. will assist me in the enterprise. ● 10. in. ● 11. that will never do. ● 12. precious. ● 13. such a thing. ● 14. I should seriously fall out with him. ● 15. to be. ● 16. sich am, his. ● 17. I am indeed a little under petti-coat government. ● 18. to suffer. ● 19. to be wrested.

Wolfgang (ehrlich). Es ist etwas daran[1]!

Bernhard (lachend). Wohl, ich[2] helfe mir selber.

Wolfgang. Aber den Schluß erzählst du mir! Der Stoff ist wirklich prächtig.

Bernhard. Ich denke, ich mache[3] ein gutes Finale dazu.

Wolfgang. Das ist brav[4] von dir. Du bleibst doch[5] hier zum Thee — (ihm fällt die Melodie wieder ein, er singt halblaut ein paar Takte — aber nur so hingeworfen[6]) ich will einmal[7] nach meinem Arbeitszimmer gehen, mir summt die Melodie doch immer noch vor den Ohren herum, vielleicht kann ich sie fassen! Also auf Wiedersehen. (Rechts ab.)

Bernhard (allein). Geh nur, geh nur! Ich hätte es mir denken können, daß dieser Hasenfuß mir nicht beistehen würde. Was brauche ich auch Beistand? Ich bin mir selbst genug! Meine arme Hildegard, ich will dich erlösen aus dem Zwinger, in dem du schmachtest, und wenn Beelzebub selber dich bewachte. (Sinnend.) Nachdem sie gestern geschossen haben[8], glauben sie sich heute sicher, sie meinen die Diebe verscheucht zu haben und werden nicht aufpassen — heute also komme[9] ich am sichersten[10] über die Mauer. Und wenn sie nicht im Garten ist? Hm, dann suche ich sie — sehen muß ich sie. (Sieht nach der[11] Uhr.) In einer Stunde kann ich mich auf den Weg machen[12] — mein Schimmel wird wohl[13] ausgeruht haben von seiner gestrigen Strapaze.

Fünfter Auftritt.

Bernhard. Karoline (von links).

Karoline. Nirgends zu finden[14]! Sieh da, Herr Bruder, und ganz allein? In Gedanken versunken[15]?

---

1. there is some truth in that. ● 2. I will. ● 3. shall make. ● 4. good of you. ● 5. I hope. ● 6. but carelessly. ● 7. just. ● 8. nachdem sie haben, having. ● 9. to get. ● 10. I should be most likely (to). ● 11. at his. ● 12. sich auf den Weg machen, to set out. ● 13. probably, oder I suppose. ● 14. to be found. ● 15. buried in a revery.

Bernhard. Ich dachte an dich, mein holdes Schwesterchen!

Karoline. Wer[1] lügen will, muß[2] nicht so Unwahrscheinliches zum Vorschein bringen[3].

Bernhard. Unwahrscheinlich?

Karoline. Daß sich ein Bruder in[4] Gedanken mit seiner Schwester beschäftigt[5], gehört[6] fast zu den Unmöglichkeiten.

Bernhard. Sind die Brüder so verrufen?

Karoline. Allgemein!

Bernhard (verbindlich). Es giebt Ausnahmen!

Karoline. Bist du eine?

Bernhard. Gewiß!

Karoline. Soll ich dich auf die Probe stellen[7]?

Bernhard. Ich werde die Probe bestehen[8].

Karoline. Du könntest mir einen großen Gefallen thun, ich bin in Verlegenheit, ich habe mein Armband verloren.

Bernhard. Das mit dem Bilde deines Bräutigams? Sein letztes Geburtstagsgeschenk?

Karoline. Dasselbe! Wassenberg ist so empfindlich, wenn er den Verlust erfährt, wird er böse werden —

Bernhard. Aber sage doch[9], wo und wie?

Karoline. Ruhig jetzt[10], da kommt Sophie!

Sechster Auftritt.

Vorige. Sophie (von rechts).

Sophie (mit Schürze und Schlüsselbund). Ah, Herr Bruder Sausewind[11]? Was steht Ihr da und steckt die Köpfe zusammen?

Bernhard (lachend). Ist das ein Gruß? Und welch'[12] ein Ausdruck: die Köpfe zusammenstecken!

---

1. he who. ● 2. should ● 3 zum Vorschein bringen, to utter. ● 4. in his. ● 5. should occupy himself. ● 6. is. ● 7. auf die Probe stellen, to test. ● 8. to stand. ● 9. tell me. ● 10. hush. ● 11. brother reckless. ● 12. what.

Sophie. Ihr habt doch gewiß etwas Geheimes und Absonderliches vor.

Karoline. Wie so[1]?

Sophie. Weil Ihr so leise gesprochen habt.

Karoline. Wir haben leise gesprochen?

Sophie. Ich habe doch im Nebenzimmer nichts gehört, ich glaubte, es sei[2] niemand hier und bin sehr erstaunt[3], Euch hier zu finden.

Bernhard. Aber, Sophie!

Karoline (lachend). Laß sie[4], du kennst ja ihren ewigen Argwohn!

Bernhard. Gegen Bruder und Schwester sollte sie doch —

Karoline. Ach, sie war von jeher[5] so und plagt ihren guten Mann und mich genug mit ihrem Mißtrauen.

Sophie (empfindlich[6]). So[7]? Plage ich Euch? Nun, du wirst ja dieser Plage bald überhoben sein[8], in drei Wochen ist[9] deine Hochzeit, du wirst dann dein eignes Haus beziehen, brauchst nicht mehr[10] bei mir zu wohnen, unter meinem Schutz und Schirm — und meiner Plage.

Karoline. Aber Sophie, welche[11] üble Laune, welche Empfindlichkeit über einen Scherz[12]!

Bernhard (nimmt seinen Hut). Geh, du bist heute in rosenfarbener Stimmung. (Will[13] gehen.)

Sophie (begütigend). Nehmt nur nicht gleich alles von der schlimmsten Seite[14]! Willst du nicht Thee mit uns trinken[15], Bernhard? Man sieht dich[16] so selten.

Bernhard (lachend). Ich hätte wohl noch ein Stündchen Zeit[17], aber du bist mir[18] zu brummig!

Sophie (reicht ihm die Hand). Ich will freundlich sein!

---

1. why. ● 2. es sei, was. ● 3. greatly surprised. ● 4. let her alone. ● 5. von jeher, ever. ● 6. offended. ● 7. indeed. ● 8. be delivered from. ● 9. will take place. ● 10. you will have no farther occasion. ● 11. what an. ● 12. how can a jest irritate you so much. ● 13. he is about (to). ● 14. in the worst manner. ● 15. to take. ● 16. you show yourself. ● 17. to spare. ● 18. for my taste.

Bernhard. Soll ich's darauf[1] wagen?

Sophie. Ja!

Bernhard. Gut. (Legt seinen Hut weg.)

Sophie (leise zu Karoline). Wo hast du[2] die Briefe?

Karoline. Die Briefe? (Schlägt sich vor den Kopf.) Mein Gott, das fällt mir erst jetzt ein[3]!

Sophie. Nun?

Karoline. Das ist eine schöne Geschichte!

Sophie. So rede doch[4].

Karoline. Die Briefe, mein Armband, alles verloren.

Sophie (heftig). Verloren! Mache keinen schlechten Scherz!

Karoline (kleinlaut). Ich scherze wahrlich nicht, Sophie!

Sophie. Verloren! O, warum vertraute ich sie dir an, ich kannte ja deinen Leichtsinn, deine Unachtsamkeit!

Karoline. Schilt nur zu[5], ich muß es mir gefallen lassen[6]!

Bernhard. Was habt Ihr[7]?

Sophie (barsch). Nichts!

Bernhard. Von Euch kann man jetzt sagen: Ihr steckt die Köpfe zusammen.

Sophie. Ein junger Mensch braucht nicht alles zu wissen!

Bernhard (lachend). Prrr, das bißchen Sonnenschein deiner Freundschaft ist schon wieder vorüber.

Sophie. Wie soll man freundlich sein, wenn man so behandelt wird.

Karoline. Ich mag unachtsam gewesen sein, aber man verliert doch nichts absichtlich!

Sophie. Du weißt, wie viel mir an den Briefen liegt[8], schaffe mir sie wieder[9].

---

1. upon this promise. ● 2. hast du, are. ● 3. that did not occur to me till now. ● 4. speak, for godness' sake. ● 5. nur zu, on. ● 6. to submit (to). ● 7. what is the matter with you. ● 8. the value I attach to those letters. ● 9. back.

Karoline. Ich werde thun, was ich kann!

Sophie. Ich muß jetzt den Thee beſorgen — ſchaffe mir ſie wieder und laß dir gegen meinen Mann nichts merken, der[1] iſt ſo mißtrauiſch. (Rechts ab.)

Bernhard (lachend). Wolfgang mißtrauiſch? Die argloſeſte Seele von der Welt, ein Gemüt wie[2] ein Kind?

Karoline (ſeufzend). Darin beſteht eben[3] ihre unſelige Launenhaftigkeit, daß ſie ſich fortwährend belauert glaubt, daß ſie über jede Kleinigkeit empfindlich[4] iſt, jedes Wort übel nimmt[5], immer glaubt, man führe etwas gegen ſie im Schilde[6], und über alles ſchmält und brummt. Der gute[7] Schwager hat manches[8] mit ihr auszuſtehen.

Bernhard. Warum iſt er nicht ſtrenger gegen ſie?

Karoline. Strenge hilft nichts[9], im Grunde[10] iſt ſie gutmütig, ſieht ihr Unrecht ein, bereut und bittet ab.

Bernhard. Und nach einer halben Stunde iſt ſie doch wieder übellaunig!

Karoline. Ach ja, aber diesmal hat[11] ſie recht, böſe zu ſein, das iſt eine verdrießliche[12] Geſchichte.

Bernhard. Ich hörte ſo etwas von Briefen?

Karoline. Ich werde dir wohl alles ſagen müſſen[13] — aber reinen Mund gehalten[14]!

Bernhard. Dieſe Ermahnung war überflüſſig.

Karoline. Als Sophie noch in der[15] Penſion war, verliebte ſich ein junger Menſch in ſie und ſie war ſchwach genug, ſich mit ihm in einen Briefwechſel einzulaſſen. Das Verhältnis war eine Tändelei[16] und zerſchlug ſich bald wieder, als Sophie ihren Mann kennen[17] lernte und heiratete. Dieſem[18] hatte ſie

---

1. he. ● 2. like that of. ● 3. it is the cause of. ● 4. empfindlich über, irritated by. ● 5. to be offended (at). ● 6. there is some plot against her. ● 7. our. ● 8. much. ● 9. is of no use. ● 10. at bottom. ● 11. to be. ● 12. unpleasant. ● 13. have to. ● 14. you must not talk about it. ● 15. at. ● 16. the whole affair was a mere nothing. ● 17. made the acquaintance of. ● 18. the latter.

immer von der Geschichte sagen[1] wollen[2], wie es ihre Pflicht gewesen wäre — hatte es aber nie über sich gewinnen können[3]. Jetzt ist es zu spät. Sophien lag nun alles daran[4], ihre Briefe wieder zu bekommen, denn der junge Born soll unvorsichtig und nicht von großer Verschwiegenheit sein[5].

Bernhard. Born? Referendarius in Blaßheim, drei Stunden von hier?

Karoline. Derselbe.

Bernhard. Ich kenne ihn; er ist ein guter Kerl, nur etwas großsprecherisch!

Karoline. Siehst du? Wie leicht hätte er Mißbrauch[6] von den Briefen machen und Sophiens ehelichen Frieden stören können.

Bernhard. Warum wandte sie sich nicht an mich?

Karoline. Sie schämte sich vor dir, die ältere[7] Schwester vor dem jüngeren Bruder. Also warf ich mich zur[8] Vermittlerin auf, schrieb an[9] Born und forderte[10] die Herausgabe der Briefe.

Bernhard. Ich hätte sie nicht gegeben.

Karoline. Born war nicht so hartnäckig, er erklärte sich bereit, die Briefe auszuliefern, doch nur in ihre Hände.

Bernhard. Eine kleine Rache, das kann ich ihm nicht verdenken.

Karoline. Da er an der Bedingung festhielt[11], mußten wir seinen Willen thun. Er bezeichnete uns einen Platz in einem kleinen Wäldchen, wo selten[12] ein Mensch hinkommt, dort sollte[13] die Zusammenkunft stattfinden. Gestern waren wir dort —

Bernhard. Du mit[14]?

Karoline. Boshafte Frage! Born war ganz artig,

---

1. to acquaint (with). ● 2. to intend. ● 3. but she never found the courage to do so. ● 4. was very anxious. ● 5. is said to be indiscreet and not over judicious. ● 6. Mißbrauch machen (von), to make a bad use of. ● 7. elder. ● 8. I offered my assistance. ● 9. to. ● 10. und forderte, demanding. ● 11. to insist on. ● 12. wo selten ꝛc., little frequented. ● 13. was to. ● 14. also.

ſchwärmte einiges[1] von vergangenen Zeiten, von dem Wunſche, die einſt Heißgeliebte wieder zu ſehen und ſo weiter[2] — gab die Briefe her und empfahl ſich.

Bernhard. Ein rührender Auftritt! Floſſen auch einige Thränen?

Karoline. Kannſt du denn ernſthafte Dinge nicht mit Ernſt anhören? Ich nahm die Briefe und wickelte ſie mit einem Armband, an dem das Schlößchen[3] eben entzwei gegangen[4] war, zuſammen in mein Taſchentuch.

Bernhard. Und verlorſt es?

Karoline. Wahrſcheinlicher[5] (noch) ließ ich es auf der Bank im Wäldchen liegen[6], auf der wir ſaßen. Wie ſoll[7] ich nun Waſſenberg ſagen, daß ich das Armband verloren hätte? Das Verſchweigen der Geſchichte, die geheime Zuſammenkunft, alles das ſieht ſo verdächtig aus, obſchon es ganz unſchuldig iſt. Und wenn Sophiens Briefe in fremde Hände fielen[8]? Du ſiehſt meine, unſere Not.

Bernhard. Ich will das Päckchen ſuchen. Wo liegt das Wäldchen?

Karoline. Vor dem Oſtenthore, links ab von der Landſtraße, beinahe zwei Stunden von der Stadt.

Bernhard. Dort, in der Nähe des Erlenhofes?

Karoline. Ja, biſt du da bekannt[9]?

Bernhard. Beruhige dich, wenn du dein Päckchen dort verloren haſt, ſo findeſt du es noch nach vier Wochen wieder, in dieſe öde Gegend kommt ſelten[10] ein Menſch.

Siebenter Auftritt.

Vorige. **Wolfgang** (im[11] Hausrock, ein Käppchen auf dem Kopfe).

Wolfgang (kommt ſinnend, und ſingt wie vorher halblaut [vor ſich hin]).

---

1. a little. ● 2. and so on. ● 3. the lock of which. ● 4. to be broken. ● 5. it is more probable that. ● 6. liegen laſſen, to leave. ● 7. can. ● 8. should get into the hands of strangers. ● 9. do you know that neighbourhood. ● 10. it seldom happens that. ● 11. in his.

Karoline. St, laß den[1] Schwager nichts merken!

Bernhard. Wieder sehr vertieft[2].

Karoline. So ist er immer, wenn er etwas Neues unter der Feder hat[3]. Sprich mit ihm, ich will indessen den Theetisch besorgen[4]. (Macht links einen Tisch zum Theetrinken bereit[5], indessen sie Tassen, Tischtuch u. s. w. ab- und zugehend[6] aus dem Nebenzimmer rechts holt[7].)

Bernhard (schlägt[8] Wolfgang auf die Schulter). Ist das zu[9] deiner neuen Oper?

Wolfgang (sieht ihn starr an, brummt noch einige[10] Töne). Ich finde es nicht, ich finde es nicht!

Bernhard. Was?

Wolfgang. Die Melodie!

Bernhard. Du brummst doch da allerhand Melodien?

Wolfgang. Aber nicht die rechte!

Bernhard. Die rechte?

Wolfgang. Ich sinne einer alten Volksweise nach[11], die ich vor Jahren[12] (einmal) gehört habe und kann mich ihrer[13] nicht erinnern. In meinem Zimmer eben meinte ich sie zu haben[14] — da[15] ruft mich meine Frau zum Thee und ich bin wieder ganz heraus.

Bernhard. Wie weit ist[16] deine Oper?

Wolfgang. Ich bin im[17] letzten Aufzuge. (Singt einige Töne.) Nein, das ist es nicht! Ich habe sonst[18] ein unübertreffliches Gedächtnis und hier verläßt es mich gänzlich.

Bernhard. Willst du[19] denn eine (fremde), nicht selbst[20] erfundene Melodie in deiner Oper anbringen?

---

1. our. ● 2. deeply absorbed. ● 3. when engaged upon some new work. ● 4. to prepare. ● 5. bereit machen, to arrange. ● 6. going to and fro'. ● 7. indem sie holt, fetching. ● 8. to slap. ● 9. for. ● 10. noch einige, some more. ● 11. I am trying to remember. ● 12. vor Jahren, years ago. ● 13. it. ● 14. I had got it. ● 15. when suddenly. ● 16. has — proceeded. ● 17. at the. ● 18. generally. ● 19. do you intend (mit nachfolgendem Part. praes.). ● 20. by yourself.

Wolfgang. In dieſem Falle, ja[1]. Im letzten Aufzuge kommt ein Schlachtlied vor und dazu[2] paßt ſie vortrefflich; ſie war von ſeltſamer Wirkung.

Bernhard (lacht). Du biſt doch noch[3] ehrlich und ſagſt[4] es, wenn du ſtiehlſt.

Wolfgang (ſingt einige Töne und ſchüttelt den Kopf). Es war eine eigne Geſchichte mit dieſer Melodie[5].

Bernhard. Wie? Eine ganze Geſchichte?

Wolfgang. Ich war damals, als ein ganz[6] junger Menſch noch, in Hamburg. Einer meiner Lehrer hatte eine Oper geſchrieben, die kein Theater aufführen wollte. Er war darüber ſehr gereizt und verſtimmt und ſchimpfte über die ganze Welt. (Da) machte er plötzlich eine reiche Erbſchaft[7] und ließ nun die Oper auf ſeine Koſten[8] aufführen.

Bernhard. Und ſie gefiel[9]? (Eine Magd bringt Thee.)

Wolfgang. Sie wurde ausgepfiffen mit einem Höhnen und Lärmen, wie[10] ich (es) nie wieder gehört habe.

Bernhard. War ſie denn wirklich ſo ſchlecht?

Wolfgang (gutmütig). Es war viel ſeltſames und verwirrtes Zeug in der Oper, was neu ſein ſollte[11]; mein guter Lehrer war ein tüchtiger Theoretiker, aber kein ſchöpferiſches Talent. Indeſſen einige hübſche Melodien waren[12] (doch) darin und dieſe haben ſich auch unter dem Publikum erhalten. Einer von dieſen Melodien ſinne[13] ich auch nach, ſie möchte ich gern[14] für das Schlachtlied in meiner Oper haben.

Bernhard. Und dein alter Lehrer? Hat er noch mehr[15] Opern geſchrieben?

Wolfgang. Ich weiß (es) nicht. Nach der verunglückten

---

1. I do. ● 2. und dazu, for which. ● 3. at least. ● 4. to confess. ● 5. This melody had quite a history of its own. ● 6. very. ● 7. he unexpectedly inherited large property. ● 8. at his own expense. ● 9. was it well received. ● 10. such as. 11. which was meant to be new. ● 12. indeſſen waren, nevertheless there were. ● 13. I try to remember. ● 14. I should like (to). ● 15. noch mehr, any more.

Aufführung war er menschenscheu[1], er ging nicht mehr aus, weil er fürchtete: Jedermann, der ihm begegnete, erkenne in ihm den durchgefallenen[2] Komponisten. Zum Unglück[3] starb seine Frau bald darauf, und nun wurde er förmlich menschenfeindlich[4]. Er verließ Hamburg und ist seitdem verschollen[5].

Bernhard. Der arme Mann thut mir leid[6] — das Publikum ist oft grausam in seinem[7] Verurteilen.

Wolfgang (singt ein paar Töne). Wenn ich dich ansehe, meine ich, ich müßte die Melodie finden; du hast Ähnlichkeit mit[8] dem Tenoristen, der sie sang. (Faßt ihn beim Kopfe, sieht ihn starr an und singt halblaut.)

Bernhard (sieht ihn ernsthaft an).

Achter Auftritt.

Vorige. **Sophie** (bringt ein Körbchen mit[9] Zwieback und setzt es auf den Tisch).

Karoline (macht[10] Thee).

Sophie (zu Karoline). Was haben die Beiden[11] wieder (für) Heimlichkeiten?

Karoline (kopfschüttelnd[12]). Heimlichkeiten?

Sophie. Ja wohl[13]; Bernhard ist leichtsinnig und möchte[14] meinen Mann (gern) zu allerhand Streichen verführen.

Karoline. Was (für) Einbildungen!

Sophie (laut). Wolfgang!

Wolfgang (fährt auf). Ja, hier[15]! (Besinnt sich). Es geht nicht[16]!

Sophie. Was habt Ihr denn da?

Wolfgang. Nichts!

---

1. he began to shun mankind. ● 2. disappointed. ● 3. unfortunately. ● 4. förmlich menschenfeindlich, a regular misanthrope. ● 5. and has never been heard of since. ● 6. I am sorry for. ● 7. their. ● 8. du hast Ähnlichkeit mit, you resemble. ● 9. of. ● 10. to prepare. ● 11. those two. ● 12. shaking her head. ● 13. certainly. ● 14. inclined. ● 15. here I am. ● 16. it's of no use.

Sophie. Nichts?

Wolfgang. Wenn man etwas sucht und findet es nicht, so hat man sicher nichts!

Sophie (immer mißtrauisch). Und was suchst du denn an meinem Bruder?

Bernhard (lachend). Klingt das (doch), als wenn an mir nichts zu finden[1] wäre. Eine Melodie sucht er, (Frau) Schwester, wenn Sie es erlauben.

Sophie. Bei dir unmusikalischem Menschen?

Bernhard. Ja, ich begreife es auch nicht[2], aber er muß es (am) besten wissen, woher er seine Begeisterung nimmt[3].

Sophie. Ihr wollt mich wieder betrügen, aber das ist zu plump. (Bitter.) Übrigens mag[4] ich Eure Heimlichkeiten (gar) nicht wissen. Ist Euch Thee gefällig[5]?

Alle (setzen sich).

Wolfgang. Hast du nie gehört, liebe Sophie, was Ideenassociation ist?

Sophie. O ja.

Wolfgang. Nun, vermöge dieser suche ich bei dem unmusikalischen Schwager eine Melodie!

Sophie. Hm, die Ideen, die Bernhard mit dir gemein[6] hat, müssen sehr leichtfertiger Natur[7] sein.

Bernhard. Aber Schwester, thust du doch[8], als wäre ich der ärgste Windbeutel von[9] der Welt.

Sophie. Du bist ein Mannsbild, also taugst du nichts[10]!

Neunter Auftritt.

Vorige. Rudolph.

Bernhard (lachend). Da kommt dein künftiger (Herr) Schwager, sage dem das einmal[11]!

1. to be found. ● 2. auch nicht, not — either. ● 3. to derive. ● 4. to wish. ● 5. would you like some tea. ● 6. in common. ● 7. character. ● 8. you speak. ● 9. in. ● 10. consequently you are good for nothing. ● 11. just.

Rudolph (legt den Hut ab). Guten Abend — was soll mir gesagt werden?

Karoline (bietet ihm Thee und einen Stuhl; er nimmt den Thee, ohne sich zu setzen und geht auf der rechten Seite der Bühne während des Folgenden auf und ab[1]).

Bernhard (lachend). Daß Sie nichts taugen!

Rudolph. Wie?

Karoline. Brechen wir ab davon[2], meine Schwester hat gescherzt.

Sophie. Nein, nein, ich habe nicht gescherzt, die Männer taugen alle nichts, sie gehen nur darauf aus[3], die Frauen zu betrügen[4]. Dein (Herr) Doktor wird es dir einmal gerade so machen[5], wenn er sich jetzt auch unschuldig stellt[6].

Rudolph. Erlauben Sie —

Karoline. Aber Sophie, deine üble Laune geht zu weit!

Rudolph. Lassen Sie nur[7], die[8] gute Sophie ist zuweilen etwas verstimmt.

Sophie. So[9]? Ich bin verstimmt, übellaunig? Wo waren Sie denn gestern Abend[10] Herr Doktor, daß man Sie gar nicht zu Gesicht bekommen[11] hat?

Rudolph (für sich). Jetzt könnte[12] ich meine Lüge anbringen; ob[13] ich's thue?

Sophie. Nun? Sie antworten nicht?

Rudolph (rasch und doch mit Überwindung). Ich bin spazieren geritten[14].

Alle (verwundert[15]). Spazieren geritten?

Rudolph. Nun ja, was ist da zu verwundern[16]?

Bernhard (lachend). Verzeihen Sie[17], Doktor; wenn ich

---

1. up and down. ● 2. let us drop the subject. ● 3. they are only bent. ● 4. on deceiving. ● 5. will serve you in the same way. ● 6. though he now assumes such an air of innocence. ● 7. never mind. ● 8. our. ● 9. indeed. ● 10. last night. ● 11. to get a sight (of). ● 12. might. ● 13. shall. ● 14. I took a ride on horseback. ● 15. in surprise. ● 16. what is there to be surprised at. ● 17. excuse me.

Sie so fest daherschreiten oder so still in Ihrem Wagen fahren sehe, ein Bild[1] ehrbarer Würde, kann ich mir Sie gar nicht zu Pferde[2] denken.

Rudolph. Oho, meinen Sie, ich sehe nicht auch gut zu Pferde aus?

Karoline. Warum haben Sie sich mir nie zu Pferde gezeigt? Wir Frauen sehen die Männer gern[3] so.

Rudolph (gerät durch diese und alle folgenden Fragen immer mehr[4] in Verlegenheit[5], die er jedoch nicht zu stark[6] zeigt). Weil — hm — das ist ein Zufall.

Bernhard (spottend[7]). Doktor, das hat[8] (noch) einen andern Grund! Ich wette[9], Sie sitzen schlecht zu Pferde.

Rudolph. O nein, ich bin ein ziemlich guter Reiter.

Karoline. Haben Sie es denn viel getrieben[10]?

Rudolph. Früher mehr — als Student — ja schon als Gymnasiast[11].

Sophie. So? Sie erzählten uns doch[12] oft, es sei Ihnen kümmerlich gegangen[13] auf der Universität, Sie hätten sich mühsam durchbringen müssen[14] — und doch haben[15] Sie so kostspielige Liebhabereien (getrieben)?

Rudolph. Ich trieb das Reiten auch nicht auf meine Kosten, ich hatte einen Freund, der mir sein Pferd zur[16] Verfügung stellte.

Bernhard. Mich freut[17], daß ich diese neue Tugend an[18] Ihnen entdecke, (da) können wir öfters zusammen reiten. Mein Schimmel steht mir so oft müßig im Stalle, weil ich allein nicht ausreiten mag. Wo pflegen[19] Sie Ihre Pferde zu nehmen?

---

1. the very image. ● 2. on horseback. ● 3. like to. ● 4. immer mehr, more and more. ● 5. in Verlegenheit geraten, to get embarrassed. ● 6. much. ● 7. rallying him. ● 8. there is. ● 9. I should lay a wager. ● 10. to practise. ● 11. nay even in my schooldays. ● 12. but. ● 13. you had not been well off at College oder you had not been in easy circumstances at College. ● 14. and had much difficulty in fighting your way. ● 15. have had. ● 16. mir zu, at my. ● 17. I am glad. ● 18. in. ● 19. to be in the habit (of).

Rudolph. Hm, es kommt mir so selten vor[1] —

Bernhard. Nun, wo hatten Sie gestern eins her[2]?

Rudolph. Von — na, wie heißt[3] der Stallmeister (gleich) — da — links von —

Bernhard. In der Poststraße?

Rudolph. Richtig, in der Poststraße.

Bernhard. Bei Bauch.

Rudolph. Richtig, Bauch, ich konnte nicht auf den Namen kommen[4].

Bernhard. Was hatten Sie gestern für ein Pferd?

Rudolph. Einen Rappen!

Bernhard. Bauch hat (ja gar) keinen Rappen.

Rudolph. Wie können Sie das wissen?

Bernhard. O, ich kenne alle Pferde in seinem Stalle, ich versichere Ihnen, er hat jetzt keinen Rappen.

Rudolph. Sagte ich einen Rappen? Ich versprach mich[5], einen Schimmel hatte ich.

Bernhard. Den weißen oder den Grauschimmel?

Rudolph. Den (ganz) weißen. (Für sich.) Was sie auch so viel fragen[6]!

Bernhard. Sapperlot, Schwager, da müssen Sie ein tüchtiger Reiter sein, wenn Sie (mit) dem Schimmel fertig geworden sind[7], der hat seine Rücke[8].

Rudolph. Das habe ich nicht bemerkt.

Bernhard. Er scheut vor jedem Wagen.

Rudolph. Nun — (prahlend) man bringt ihn wohl vorbei[9]!

Bernhard. Mit den Sporen, ja!

Rudolph. Und mit der Peitsche!

---

1. it happens. ● 2. did you get. ● 3. what is the name (of). ● 4. to remember. ● 5. I made a mistake. ● 6. how very annoying that they put so many questions. ● 7. if you could manage. ● 8. he is full of freaks. ● 9. it is not so very difficult to get him past.

Bernhard. Bester[1] Doktor, er ist sehr empfindlich gegen[2] die Peitsche, die muß man bei dem besser weglassen[3]. Hat Ihnen das[4] Bauch nicht gesagt?

Rudolph. Freilich wohl[5] — ich meine auch nur so im Allgemeinen[6] — ich hatte gestern gar keine Peitsche.

Karoline. Wohin sind Sie denn gestern geritten?

Rudolph (stellt sich so unbefangen wie möglich[7]). Ich hatte etwas Kopfweh, dann[8] thut mir Reiten gewöhnlich gut!

Sophie. Wohin sind Sie denn gestern geritten?

Rudolph (dem das Lügen immer schwerer wird[9]). Wohin? Zum Thore hinaus[10]!

Bernhard (lachend). Die Stadt hat viele Thore.

Rudolph. Zum Süderthore hinaus.

Bernhard. Schwager, das ist nicht möglich, die Straße ist eine Stunde weit[11] frisch mit Kies beschüttet, da wird kein vernünftiger Mensch[12] reiten.

Rudolph. Was sage ich (auch) — zum Ostenthore hinaus.

Bernhard. Die Landstraße entlang? Ein staubiger Weg.

Rudolph. Nein, ich bog rechts ab!

Wolfgang (der wenig am Gespräche Teil genommen[13] hat, wird aufmerksam). Um wie viel Uhr[14] war denn das?

Rudolph. Gegen Sonnenuntergang!

Wolfgang. Da müßte[15] ich dich doch gesehen haben; ich bin zu der Zeit dort spazieren gegangen[16].

Rudolph. Wo?

Wolfgang. Nun, vor dem Ostenthore, am Chausseehause rechts ab. Es ist ja nur ein Weg da — ich gehe

1. my dear. ● 2. in regard to. ● 3. one had better abstain from using it. ● 4. so. ● 5. he did indeed. ● 6. I only spoke in a general way. ● 7. assuming as unembarrassed an air, as he possibly can. ● 8. in such cases. ● 9. finding it more and more difficult, to utter falsehoods. ● 10. zum — hinaus, out of the. ● 11. for the length of four miles. ● 12. man in his senses. ● 13. to show interest (for). ● 14. at what o'clock. ● 15. ought to. ● 16. to take a walk.

dort, oder auch links ab gewöhnlich spazieren — und ein Reiter ist nicht zu übersehen.

Rudolph. Rechts?

Wolfgang. Ja, gestern war ich rechts.

Rudolph. Von wo aus[1] rechnest du rechts?

Wolfgang. Wenn man zum Thore hinausgeht.

Rudolph. Ich rechnete umgekehrt, wenn man hinein kommt. Nach deiner Art, die Gegend zu bestimmen[2], bin ich also links gewesen.

Sophie.
Karoline. } Links?
Bernhard.

Rudolph. Nun ja, vor dem Ostenthore links, nach Wolfgangs Bestimmung. Dort geht[3] doch ein Weg?

Bernhard. Ein recht hübscher, mit Eschen besetzt.

Rudolph. Richtig, mit Eschen besetzt!

Bernhard. Der sich nachher in drei Wege spaltet!

Rudolph. Ja, ja, diesen Weg meine ich. (Für sich.) Ich bin im Leben nicht[4] dort gewesen!

Bernhard. Welchen von diesen drei Wegen sind Sie denn geritten?

Rudolph. Den, den — den mittelsten!

Bernhard. In das Wäldchen (hinein)?

Rudolph. Ja, ja, in das Wäldchen hinein!

Bernhard. Wo man[5] zu einem runden Plätzchen kommt?

Rudolph. Richtig, ein rundes Plätzchen in einem Wäldchen; ich war gestern zum[6] ersten Male in dieser Gegend.

Bernhard. Und von da aus[7]?

Rudolph. Von da? Da bin ich umgekehrt.

Bernhard. Von dem Plätzchen aus führt eine Allee nach einem altertümlichen Landhause, dem Erlenhofe, haben Sie den nicht gesehen?

---

1. from what position. ● 2. of designating. ● 3. is. ● 4. never in my life. ● 5. you. ● 6. for the. ● 7. and thence.

Rudolph. Ja, ja — ich habe so ein Gebäude bemerkt.

Karoline. Sind Sie vielen Menschen unterwegs begegnet?

Rudolph (wischt sich den[1] Schweiß ab). Nein, auffallend wenigen, ich kann mich nicht besinnen, irgend jemand gesehen zu haben[2].

Bernhard. Es ist dort immer still und menschenleer.

Rudolph (gewaltsam abbrechend). Aber nun genug von dieser Geschichte. Wir werden einen schönen Abend haben, gehen wir[3] in den Lustgarten und essen dort zur Nacht[4].

Karoline. Es ist heute Gartenkonzert und also voll[5] da. Sie lieben das Gedränge nicht[6]?

Rudolph (der um jeden[7] Preis von dem Gespräche loskommen will). Doch[8], doch, zuweilen macht[9] mir das Vergnügen.

Karoline (steht auf). Wenn Sie es wollen, wir gehen gern mit.

Sophie (steht auf). Lieber Wolfgang, komm, hole deinen Hut, ich will mich auch zurecht machen[10]. Sie sind ja heute besonders liebenswürdig, Herr Doktor! (Rechts ab.)

Wolfgang. Du ein Reiter? Merkwürdig! (Rechts ab.)

Karoline (ist nach hinten[11] gegangen, und nimmt Hut und Shawl, die auf einem Stuhle hinten liegen).

Bernhard (hilft seiner Schwester und nimmt seinen Hut). Ein Stückchen Weges[12] will ich Euch begleiten — dann aber muß ich anderswo hin[13].

Rudolph (vorn für sich). Ich schöpfe wieder Luft[14]. Mit diesen Fragen wird man aus einer Verlegenheit in die andere gesetzt[15]. Eine Lüge zieht die[16] andere nach sich —

---

1. sich den, his. ● 2. zu haben, having. ● 3. let us go. ● 4. to take supper. ● 5. crowded. ● 6. you do not like moving in a throng. ● 7. at any. ● 8. oh yes, I do. ● 9. to give. ● 10. get myself ready. ● 11. to the background. ● 12. a short distance. ● 13. but then I must go somewhere else. ● 14. Luft schöpfen, to breathe. ● 15. gesetzt werden, to get. ● 16. an.

mein Gott, was habe ich in den paar Minuten (schon) zusammengelogen[1]! Karoline hat etwas[2] recht, so leicht ist es nicht, wie ich dachte. Aber durchsetzen[3] muß ich es. Ich werde doch so viel[4] Witz und Erfindungsgabe besitzen, (um) wenigstens lügen zu können, sonst ginge meine Wahrheitsliebe aus Unfähigkeit hervor — und hätte gar kein Verdienst[5]. Hoffentlich[6] fangen sie heute nicht wieder an[7].

Karoline (an Bernhards Arm). Wir sind fertig!

Rudolph (dreht sich um). Ich komme. Wo haben Sie[8] Ihr Armband?

Karoline. Das Armband?

Rudolph. Sie tragen es ja sonst immer[9]?

Karoline. Sie sind sehr freundlich, das zu bemerken. Es ist beim[10] Goldschmied, das Schlößchen ist zerbrochen.

Rudolph. Sie sagen das in so unsicherem Tone?

Karoline. Zweifeln Sie daran?

Rudolph (rasch). Nein, nein.

Wolfgang, Sophie (sind wieder eingetreten, zum Ausgehen gekleidet[11]).

Sophie. Nun vorwärts[12], sonst wird es zu spät. (Durch die Mitte ab.)

Bernhard. Bis an[13] die Ecke des Marktes erlauben Sie, daß ich[14] Ihre Braut führe, dann trete ich sie Ihnen wieder ab. (Beide durch die Mitte ab.)

Rudolph (für sich). Ich konnte ihr nicht ins[15] Auge sehen — wahrhaftig, das böse Gewissen des Lügners stellt sich auch schon bei mir ein[16]. (Folgt den Übrigen.)

---

1. what lies did I crowd into those few minutes. ● 2. to some extent. ● 3. to go through (with). ● 4. so viel, sufficient. ● 5. and there would be no merit whatever in it. ● 6. I hope. ● 7. wieder anfangen, to recommence. ● 8. where have you got. ● 9. sonst immer, generally. ● 10. at a. ● 11. in walkingcostume. ● 12. let us go now. ● 13. bis an, as far as. ● 14. daß ich, to. ● 15. ihr ins, into her. ● 16. already raises its voice in me.

Verwandlung.

Zimmer im Erlenhofe bei Haindorf. Vorn rechts ein Fenster mit großen Vorhängen. Dicht daran[1] ein Nähtischchen. Ganz hinten links ein Klavier, welches[2] so steht, daß der daran Sitzende[3] dem Publikum das Gesicht zudreht. Mittel- und Seitenthüren.

Erster Auftritt.

Hildegard (kommt durch die Mitte und wirft einen Strohhut auf einen Stuhl; sie ist aufgeregt). Er ist nicht da. Vergebens spähe ich umher. Und ich darf nicht[4] länger im Garten bleiben, sonst schöpft der Vater Verdacht[5]. Wenn ihm nur nichts geschehen ist[6]! Wenn sie ihn getroffen hätten — hu — ich mag gar nicht daran denken. Armer Bernhard, du kamst, um mich zu sehen, um mir zu sagen, daß du mich liebst — und wurdest mit Schüssen empfangen. Was wird er von mir denken, daß ich nicht da war, daß ich ihn nicht warnte? Ach, und konnte ich denn[7], da mir der Vater in das Haus zu gehen befahl? Mein Vater — ach, ich mag gar nicht daran denken! Wenn er erfährt, daß ich Bernhard kenne, mit ihm gesprochen, ihm geschrieben habe, daß ich ihn — — —. Was hält mich ab[8], alles das meinem Vater zu gestehen[9]? Er würde mir es verbieten, er will ja durchaus nicht, daß ich jemanden auf der Welt kennen lerne[10]. Und thue[11] ich nicht Unrecht, daß ich hinter seinem Rücken — —? Ja, ja, es ist gewiß Unrecht, denn Furcht und Zittern befällt mich bei dem Gedanken, daß er es je erfahren könnte. Unrecht? Und doch habe ich mich nie so gut, so heiter, so glücklich gefühlt, als seit ich Bernhard kenne — und liebe. (Erschrickt.) Horch[12], das ist der Vater. Meine Wangen glühen — er sieht mir alles im Gesichte an. (Rechts ab.)

1. to it. ● 2. in such a position. ● 3. the person sitting at it. ● 4. no. ● 5. to grow suspicious. ● 6. I trust he may have come to no harm. ● 7. could I do so. ● 8. what prevents me. ● 9. from confessing. ● 10. he does not want me to make anybody's acquaintance. ● 11. to be. ● 12. hark.

Zweiter Auftritt.

Haindorf. Meusler (beide haben[1] Gewehre).

Haindorf. Ich sagte es Ihnen gleich, wir finden[2] nichts wieder. Der Dieb hat gesehen, daß wir wachsam sind, er wird sich hüten, noch einen Versuch zu machen.

Meusler (immer trocken). Wenn es ein Dieb gewesen ist.

Haindorf. Wer soll es sonst gewesen sein?

Meusler. Hm, ich habe (so) meine eigenen Vermutungen.

Haindorf. Heraus damit.

Meusler. Der Mensch ist schon öfters um den Garten geschlichen, der Gärtner hat ihn auch gesehen.

Haindorf. Um die Gelegenheit auszuspüren. Das[3] thun alle Diebe.

Meusler. Er war gut gekleidet.

Haindorf. Die schlimmsten Diebe sind die gut gekleideten.

Meusler. Er ritt auf einem Schimmel davon — Diebe haben keine Pferde.

Haindorf. Taschendiebe freilich nicht, aber Räuber, die auf Einbruch ausgehen, oft.

Meusler. Hm, hm, es ist doch wohl[4] kein Dieb gewesen?

Haindorf. Was denn sonst?

Meusler. Wenn es nun —

Haindorf. Nun, was[5] stocken Sie —?

Meusler. Ein Liebhaber gewesen wäre!

Haindorf. Meusler, hätte ich das Lachen nicht abgeschworen, ich würde Ihnen ins[6] Gesicht lachen. Ein Liebhaber? Wen sollte er denn lieben? Des Gärtners alte, halbblinde Frau?

Meusler. Nein, Ihre Tochter Hildegard.

Haindorf. Spukt es in Ihrem Gehirne[7]? Seit[8] zehn

---

1. to carry. ● 2. should find. ● 3. so. ● 4. after all. ● 5. why. ● 6. into your. ● 7. are you mad? ● 8. these.

Jahren lebe ich[1] in der größten Abgeschiedenheit hier auf dem Erlenhofe, keines Menschen[2] Fuß hat mein Haus betreten. Woher[3] sollte Hildegard jemanden kennen? Sie war sechs Jahre alt, als ich mich mit ihr hierher zog[4] und mit[5] sechs Jahren lieben (die) Mädchen bloß (noch) Puppen.

Meusler. Hm, hm, hm!

Haindorf. Sie sind nicht klug[6]! Und wenn es denkbar wäre, daß Hildegard mit sechs Jahren jemand gekannt hätte, so wird sie ihm nicht zehn Jahre treu bleiben, — das thut kein Mädchen.

Meusler. Hm, das meine ich auch nicht[7].

Haindorf. Was meinen Sie denn?

Meusler. Es könnte jemand Hildegard jetzt gesehen haben.

Haindorf. Jetzt, nachdem sie erwachsen ist?

Meusler. Ja!

Haindorf. Wie wäre das möglich?

Meusler. Von der Anhöhe, wo die Rosen stehen, kann man bequem über die Mauer sehen. Hildegard steht oft auf diesem Plätzchen und schaut hinaus, ich habe das (wohl) bemerkt.

Haindorf. Wen soll[8] sie denn da sehen? Wer kommt denn in diese abgelegene Gegend? Ein Bauer? ein Kärrner, höchstens einmal[9] ein Förster.

Meusler. Eben die Förster! Sie sind oft jung und hübsch.

Haindorf. Lächerlich, Meusler. Wenn Hildegard wirklich einen Förster gesehen hätte, würde sie es[10] mir gesagt haben.

Meusler. Meinen Sie[11]?

Haindorf. Zweifeln Sie? Mein Kind ist einsam[12] erzogen, ohne Berührung mit der Welt, mit (den) Menschen.

---

1. I have been living. ● 2. not a human foot. ● 3. how. ● 4. to come. ● 5. at the age of. ● 6. you are out of your senses. ● 7. nor do I. ● 8. should. ● 9. now and then. ● 10. so. ● 11. you think so. ● 12. in retirement.

Sie ist jeder[1] Verstellung, jeder Lüge unfähig, sie verheimlicht, sie verschweigt mir[2] nichts.

Meusler. Hm, hm!

Haindorf. Sie werden mich ärgerlich machen mit Ihren „hm, hm." Mein Kind ist arglos und ohne Falsch[3], sie würde mit offenem Vertrauen sich an mich wenden, wenn ihr etwas Neues, Ungewohntes aufstieße[4], ich kann mich fest[5] auf sie verlassen. (Der) Mensch geht gut und wahrhaft aus den Händen der Natur hervor, nur in der Berührung mit der Welt lernt man das Lügen. Deshalb bin ich unbesorgt wegen Hildegard und Sie können es auch sein. Es bleibt bei meinem Versprechen[6], das Mädchen wird[7] Ihre Frau.

Meusler. Hm, hm.

Haindorf. Sie brummen schon wieder? Warum jetzt.

Meusler. Es scheint mir gar nicht, als ob Hildegard Gefallen an mir fände[8].

Haindorf. Wie so[9]? Ist sie unartig gegen Sie?

Meusler. Nein.

Haindorf. Unfreundlich?

Meusler. Niemals!

Haindorf. Nun, was wollen Sie mehr?

Meusler. Es kommt mir vor, als[10] müsse ein Mädchen, das einen Mann heiratet[11], doch noch anders[12] gegen ihn sein als artig und freundlich.

Haindorf. Wie denn?

Meusler. Hm, hm.

Haindorf (nachäffend). Hm, hm! Das „hm, hm" kann alles Mögliche heißen[13], aber ich verstehe es nicht. Wie soll ein Mädchen noch[14] sein?

---

1. of any. ● 2. from me. ● 3. ohne Falsch, candid. ● 4. if she saw. ● 5. safely. ● 6. I shall adhere to my promise. ● 7. shall become. ● 8. found me to her taste. ● 9. why. ● 10. it seems to me that. ● 11. is going to marry. ● 12. should be something else, besides. ● 13. may mean anything. ● 14. wie noch, what more.

Meusler. Ja[1], das läßt ſich mit Worten ſchwer ſagen[2], das läßt ſich nur fühlen[3].

Haindorf. Kommen Sie mir nicht[4] mit bloßen Gefühlen; alles muß ſich mit Worten ſagen laſſen. Sie kennen meine Anſichten. Selbſt in (der) Muſik will ich das dunkle[5] Fühlen, das Ahnen, das Unbeſtimmte nicht gelten laſſen[6] — jeder Takt muß[7] eine beſtimmte Bedeutung haben, die ſich mit Worten ausdrücken läßt. Iſt denn das nicht eben unſer neues Syſtem?

Meusler. Ja.

Haindorf. Was heißt das[8]? (Singt ein paar Töne.)

Meusler. Er ſteigt (auf) den Thurm!

Haindorf. Und das? (Singt ein paar Töne.)

Meusler. Er grüßt mit der Hand.

Haindorf. Und das? (Wie oben[9].)

Meusler. Er kommt nicht wieder[10].

Haindorf. Nun alſo, ſehen Sie? Deshalb müſſen Sie auch mit Worten ſagen können, was Sie bei[11] meiner Tochter vermiſſen.

Meusler. Hm, vielleicht[12].

Haindorf. Heraus damit.

Meusler. Zärtlichkeit.

Haindorf. Holla, wollen Sie ſchon umarmt ſein?

Meusler. Nein.

Haindorf. Was denn?

Meusler. Zärtlich angeſehen.

Haindorf. Dummes Zeug[13]! Was heißt das[14]: zärtlich anſehen? Können Sie mir zärtliche Blicke mit[15] Worten beſchreiben?

Meusler. Nein, aber es fühlt ſich[16]!

---

1. why. ● 2. it is difficult to express. ● 3. it can only be felt. ● 4. kommen Sie mir nicht, let me alone. ● 5. vague. ● 6. gelten laſſen, to admit. ● 7. should. ● 8. what does this mean. ● 9. as before. ● 10. to return. ● 11. in. ● 12. perhaps I can. ● 13. nonsense. ● 14. what do you mean by. ● 15. in. ● 16. it is felt.

Haindorf. Potz[1], wäre das Fühlen! Na, wie fühlen Sie denn?

Meusler. Daß sie mich nicht zärtlich ansieht.

Haindorf. So? Sehen Sie denn Hildegard so an?

Meusler. Ja.

Haindorf. Ich werde einmal acht geben[2], wie Sie das machen[3]! Doch jetzt stellen Sie die Gewehre (wieder) weg, dort in das Nebenzimmer. Wir werden wohl keine Wache mehr zu halten brauchen[4].

Meusler. In das Nebenzimmer? Wenn Hildegard daran käme[5] und es ginge eins los.

Haindorf. Sie haben recht. Doch (es) könnte ja eigentlich kein Unglück[6] geschehen bei einem blindgeladenen[7] Gewehre.

Meusler. Haben Sie denn blind geladen?

Haindorf. Allerdings, Sie doch[8] auch?

Meusler. Bewahre[9]! Ich habe eine Kugel darin.

Haindorf (erschrocken). Plagt Sie[10] (der) Satan? Hatten Sie denn gestern Abend auch eine[11] Kugel geladen?

Meusler. Freilich!

Haindorf. Als wir auf den Menschen schossen, der (durch) den Graben wollte[12]?

Meusler. Nun ja.

Haindorf (zornig). Aber Sie hätten den Menschen ja treffen, ihn töten können?

Meusler. Einen Dieb, einen Räuber? Was wäre dabei gewesen[13]? Sein[14] Haus darf man verteidigen.

Haindorf. Pfui, Meusler, das ist schlecht!

Meusler. Hm, hm!

Haindorf (wild). Was brummen Sie wieder?

---

1. tut. ● 2. to pay attention. ● 3. to do. ● 4. there will probably be no more occasion for our mounting guard. ● 5. should meddle with them. ● 6. accident. ● 7. loaded without a bullet. ● 8. I hope. ● 9. by no means. ● 10. are you possessed by. ● 11. with a. ● 12. who wanted to cross. 13. what harm would have been in that. ● 14. one's.

Meusler. Sie sind ein Menschenfeind, Sie schmähen auf die Welt und die Menschen, was kann Ihnen daran liegen[1], wenn einmal einer erschossen wird?

Haindorf. Ah, ah, ah! Ja, ich meide die Menschen, ich hasse sie von ganzer[2] Seele, aber einen töten, das wäre entsetzlich. Nicht um allen Preis[3] der Welt möchte[4] ich das! Einen Menschen töten — nein, niemals und wäre es mein ärgster Feind. Tragen Sie die Gewehre fort und schießen Sie die Kugel ab, aber nicht über die Mauer, Sie könnten aus[5] Zufall jemanden treffen.

Meusler. Wie Sie befehlen[6]! (Mit beiden Gewehren durch die Mitte ab.)

Haindorf (allein). Pfui, pfui, das gefällt mir nicht. Ich habe den Dieb gar nicht gesehen, ich schoß in die Luft, er sollte erschreckt werden, weiter nichts[7]! Und dieser Meusler hat scharf geladen. Ich will hoffen[8], es ist mehr[9] Dummheit als Bosheit bei ihm gewesen. Aber wo ist das Mädchen. (Ruft.) Hildegard! Wenn Meusler doch[10] etwas[11] recht hätte? Es ist nicht möglich! Ich werde ihr meinen Plan gleich mitteilen und da wird sich's zeigen[12].

Dritter Auftritt.

Haindorf. Hildegard (von rechts).

Hildegard. Lieber Vater, du riefst mich?

Haindorf. Ja, Hildegard, ich wollte dir etwas sagen, wollte dir eine Erklärung über manches[13] geben.

Hildegard. Eine Erklärung?

Haindorf. Du wirst dich wohl zuweilen gewundert haben, daß wir hier so einsam leben, daß ich nie aus dem Hause[14]

1. what can it matter to you. ● 2. with all my. ● 3. not for anything in. ● 4. should do. ● 5. by. ● 6 as you please. ● 7. nothing else. ● 8. let me hope. ● 9. rather. ● 10. after all. ● 11. to some extent. ● 12. then I shall see. ● 13. many things. ● 14. from home.

gehe, niemand hereinzukommen gestatte, überhaupt keinen Verkehr mit der Welt pflege[1]. Sieh, mein Kind, die Welt ist böse und darum meide ich ihre Berührung. Der einzelne Mensch[2] ist meistens gut, aber kommen sie in Berührung mit einander, so erwachen ihre bösen Leidenschaften und sie kränken, beleidigen und verfolgen sich[3].

Hildegard (schüchtern). Ist die Welt wirklich so schlecht, wie du sagst?

Haindorf. Ja wohl[4], ich habe es selbst bitter erfahren.

Hildegard. Du selbst?

Haindorf. Ich habe dir das nie gesagt, doch du sollst es wissen[5]. Du weißt, ich bin ein tüchtiger Musiker und ein guter Komponist. Ich hatte eine Oper geschrieben nach[6] ganz[7] neuen Grundsätzen. Es war ein vortreffliches Werk. Die alte Musik von Mozart und Beethoven und so weiter ist ein überwundener Standpunkt[8]; ich hatte den bisherigen[9] Weg verlassen, ich hoffte, meine Musik sollte neue Wege bahnen, sollte einen Umschwung herbeiführen —

Hildegard. Nun?

Haindorf. Meine Oper ward verhöhnt und verlacht.

Hildegard. O, wie abscheulich!

Haindorf (mit Zähneknirschen[10]). Verhöhnt und verlacht. Ich hatte die Menschen lieb gehabt[11], doch sie mißhandelten mich. Wenn ich ausging, sah ich, wie die Leute stehen blieben[12] und sich[13] zuflüsterten: da geht[14] der ausgepfiffene Komponist, ja[15] die Jungen auf[16] der Straße wiesen mit Fingern auf mich.

Hildegard. Vielleicht hast du zu schwarz gesehen, vielleicht täuschtest du dich?

Haindorf. O nein, es war ganz (so), wie ich sagte.

---

1. to carry on. ● 2. individual. ● 3. one another. ● 4. certainly. ● 5. to learn. ● 6. upon. ● 7. entirely. ● 8. a thing of the past. ● 9. hitherto followed. ● 10. grinding his teeth. ● 11. I had loved mankind. ● 12. to stop. ● 13. to each other. ● 14. that is. ● 15. nay. ● 16. in.

Ich mochte[1] es nicht mehr[2] ertragen, tiefer Ekel an der Welt, tiefer Haß gegen die jämmerlichen Menschen erfaßte mich[3], ich floh hierher in diese Einsamkeit und sagte mich los von allem Umgange mit der Welt. Und wie ich hier seit[4] zehn Jahren einsam lebte[5], will ich auch hier einsam sterben.

Hildegard. Armer Vater!

Haindorf. Ich habe abgeschlossen mit (dem) Leben, nur dein Schicksal bekümmert mich noch. Ich mag nicht (daran) denken, daß du jemals (in) die Welt kommen[6] und ähnliche Erfahrungen machen solltest, wie ich[7]. Nur in der Einsamkeit blüht dein Glück.

Hildegard (unwillkürlich). Ach!

Haindorf (streng). Was soll[8] dieses Ach? Sehnst du dich hinaus[9] in die Welt?

Hildegard (rasch). Nein, nein!

Haindorf (beruhigt). Es ist ja auch nicht[10] möglich. Du kennst sie ja nicht. Nie sollst du sie sehen, nie sollen die Menschen die Ruhe deines Herzens, die Reinheit deiner Seele trüben. Aber ich werde[11] alt, über kurz oder lang[12] wird (der) Tod mich abrufen, dann darfst[13] du nicht allein stehen, du mußt einen Mann haben, der dich schützt, denn ohne Schützer steht[14] das Weib bloßgegeben allen Angriffen der Bosheit der Welt. Ich weiß nun keinen andern Mann für dich, als Meusler.

Hildegard (erschrocken, aber leise). Meusler?

Haindorf. Er ist mir entfernt verwandt, darum nahm ich ihn vor vier Jahren in mein Haus auf. Er teilt mit mir ein gleiches[15] Schicksal. Auch er, mit dem schönsten[16] Talente für (die) Musik begabt, wird verkannt, nicht verstanden[17], verlacht, verhöhnt. Seine Richtung in der Musik ist genau die[18]

---

1. would. ● 2. no more. ● 3. I conceived. ● 4. these. ● 5. I have been living. ● 6. to enter. ● 7. ähnliche, wie ich, similar to mine. ● 8. what is the meaning of. ● 9. for going out. ● 10. nor is it. ● 11. I am growing. ● 12. sooner or later. ● 13. must. ● 14. to be. ● 15. mit mir ein gleiches, my. ● 16. most exquisite. ● 17. nicht verstanden, unappreciated. ● 18. the same as.

meinige, ich habe mir in ihm einen dankbaren Schüler erzogen und ihm bestimme ich deine Hand.

Hildegard. Meine Hand?

Haindorf (etwas verlegen). Du weißt noch nicht recht[1], was das bedeutet, allein es wird dir schon klar werden. Du wirst ihn schätzen und lieben, wenn er (erst) dein Mann ist.

Hildegard (schlägt die Augen nieder).

Haindorf (streng). Warum blickst du zur Seite[2]? Warum bist du rot geworden[3]? Hildegard, Meusler meinte, du hättest oft über die Mauer gesehen, sollte etwa —

(Schuß von außen).

Hildegard (schreit auf und fällt ihrem Vater zu Füßen[4]). Vater, ach Vater!

Haindorf. Was ist dir[5]? Warum zitterst und bebst du?

Hildegard. Der Schuß, wenn er trifft —

Haindorf. Meusler schießt ja nur sein Gewehr ab.

Hildegard (aufatmend). Ah — es ist mir durch alle Glieder gefahren[6] — in der Stille des Abends, so plötzlich — ich bin zuweilen so schreckhaft!

Haindorf (hebt sie auf). Beruhige dich — du kennst jetzt meinen Willen. Ein anderer Vater würde vielleicht Widerstand finden[7] — ich bin davor sicher[8] bei dir, du kennst keinen andern Willen, als den meinigen und weißt, daß dieser unbeugsam ist. Bald soll Eure Hochzeit sein und ich hoffe, daß meine alten Tage noch umspielt sein werden von[9] — basta[10]! Setze dich da an deine Arbeit, wir wollen unsere neue Symphonie (einmal) probieren, du magst zuhören und urteilen. (Geht hinten nach dem Klavier und sucht in[11] Noten herum.)

Hildegard (setzt sich an den Nähtisch am Fenster, für sich[12]). Bald[13] hätte ich mich verraten! Der Schuß, wenn

1. exactly. ● 2. away. ● 3. to blush. ● 4. throws herself at her father's feet. ● 5. what is the matter with you. ● 6. it has shaken all my limbs. ● 7. to meet (with). ● 8. I need not fear it. ● 9. my old age will be cheered by — ● 10. but enough. ● 11. among. ● 12. aside. ● 13. almost.

er wieder Bernhard gegolten[1] hätte! Was soll nun werden[2]? (Den) Meusler soll ich lieben? Das lerne ich nun und nimmermehr[3]. Die Welt soll[4] voll[5] Grausen sein und unsere Einsamkeit so schön? Ach, in der Welt ist Bernhard und hier Meusler — das ist ja nicht möglich!

Vierter Auftritt.

Vorige. Meusler.

Meusler (bringt ein Licht, zündet am Klavier einige Lichter an und setzt sich zum Spielen zurecht).

Haindorf (kommt nach vorn[6], mit einem Hefte in der Hand). Du hast von mir gelernt, daß die Musik immer etwas Bestimmtes bedeuten muß, jeder Takt, ja fast jede Note muß etwas Bestimmtes bezeichnen. Die bisherige Weise, die in der Musik nur etwas Unbestimmbares, Gefühltes, Ahnungsreiches ausdrückte, ist ein arger Abweg, und, wie gesagt[7], ein überwundener Standpunkt. Du kennst ja meine früheren Symphonien, die ich dir oft erklärt habe. Hier ist eine neue Komposition. Die Anlage ist von[8] mir, die Ausführung von Meusler. Das Stück hat nur einen Satz[9] und der Inhalt des Ganzen ist der Wallfischfang.

Hildegard. Der Wallfischfang?

Haindorf. Ja! Der Gegenstand ist sehr musikalisch und läßt sich[10] mit Tönen trefflich ausdrücken. Gieb jetzt acht[11], ich werde dir erklären.

Meusler (spielt ein Musikstück, das den ganzen folgenden Auftritt ausfüllt. Dieses Musikstück besteht aus einzelnen wechselnden Akkorden, beliebigen[12] musikalischen Figuren u. s. w.

---

1. fired at. ● 2. what is to become of it now. ● 3. nun und nimmermehr, never. ● 4. should. ● 5. full of. ● 6. nach vorn, forward. ● 7. as I said. ● 8. by. ● 9. movement. ● 10. capable of being. ● 11. pay attention. ● 12. according to the performer's choice.

Meusler spielt abwechselnd forte und piano — letzteres immer, um das vorngeführte[1] Gespräch nicht zu stören).

Haindorf (steht neben ihm, ein Notenheft in der Hand und erklärt). Zuerst wird das Schiff ausgerüstet und befrachtet. — Auch eine lebende Kuh[2] wird (mit) eingeschifft, um Milch zu geben — die dominante in as deutet ihr Brüllen an.

Fünfter Auftritt.

Vorige. Bernhard.

Bernhard (von außen). Pst, pst!

Hildegard (wird aufmerksam und schaut zum Fenster hinaus[3]).

Haindorf. Jetzt ist das Schiff fertig[4]; die Anker gelichtet[5]! Hörst du, wie die Ankerwinden in es-dur knarren?

Bernhard. Pst, pst!

Meusler (schlägt fortissimo einen Akkord an).

Hildegard (laut). Ach! (Leise.) Um Gotteswillen[6], Bernhard!

Haindorf. Das war der Signalschuß zum Abfahren. (Vergnügt.) Du bist erschrocken — siehst du, wie trefflich die Wirkung ist?

Hildegard (für sich[7]). Wie kühn und verwegen! Und ich kann nicht fort[8]! (Schielt ängstlich nach[9] Haindorf und dann wieder zum Fenster hinaus.)

Haindorf. Das Schiff beginnt seine[10] Fahrt.

Hildegard. Um Gotteswillen! Er klettert am[11] Geländer herauf.

Haindorf. Hörst du diese Figuren? Sie bedeuten die Wogen des Meeres.

---

1. carried on in the foreground. ● 2. lebende Kuh, live-cow. ● 3. zum Fenster hinaus, out of the window. ● 4. clear. ● 5. to weigh. ● 6. goodness gracious, oder for godness' sake, oder good heavens. ● 7. aside, oder to herself. ● 8. to get away. ● 9. casting an anxious side-look towards. ● 10. her. ● 11. the.

Hildegard (immer für sich und ängstlich). Wenn er fällt[1], oder wenn eine Latte bricht.

Haindorf. Das Schiff kommt an seinem Bestimmungsorte an.

Bernhard (erscheint von außen am Fenster. Der Vorhang verbirgt ihn den[2] Blicken Haindorfs). Mein süßes, holdes Mädchen.

Haindorf. Die Schiffer spähen nach Fang (umher).

Hildegard. Mein Gott, welcher Gefahr setzen Sie sich aus!

Bernhard. Ich trotze dem Tode um[3] Sie.

Hildegard. Mein Vater ist im Zimmer.

Bernhard. Er kann mich nicht sehen. Endlich bin ich über die Mauer gelangt. Kein Mensch im Garten, der Gärtner schläft in seinem Sorgenstuhle, seine Frau spinnt, alles ist ruhig.

Haindorf. Nirgends ist etwas zu sehen. (Von hier an[4] ist die Musik meist piano, überhaupt dem Gespräche zwischen Bernhard und Hildegard untergeordnet.)

Bernhard. Endlich, holdes Mädchen, kann ich Ihnen Auge in Auge sehen[5]!

Haindorf. Endlich zeigt sich etwas.

Bernhard. Lassen Sie mich Ihre liebe Hand küssen! (Küßt ihre Hand.)

Haindorf. Neue Hoffnung belebt das Schiffsvolk.

Bernhard. Zürnen Sie mir ob[6] meiner Dreistigkeit?

Hildegard. Nein, nein, aber wenn Sie fallen?

Bernhard. Sorgen Sie nicht[7], das Weingeländer ist fest. Ich mußte[8] Sie sprechen, und hätte es mein Leben gekostet!

Haindorf. Die Boote werden ausgesetzt[9], man fährt auf die Beute los[10].

---

1. should fall. ● 2. from. ● 3. for. ● 4. from this moment. ● 5. face to face. ● 6. for. ● 7. never fear. ● 8. I was determined to. ● 9. to lower. ● 10. they are steering towards the prey.

Bernhard. Und jetzt, Hildegard, sagen Sie mir, ob Sie mich lieben.

Hildegard. Ach!

Bernhard. Ach? Bitte, ein kleines Wörtchen nur.

Hildegard. Ach, nur zu viel, mehr als ich sagen darf[1].

Bernhard (küßt ihre Hand). Holdes, süßes Mädchen, und wollen Sie die Meine werden?

Haindorf. Sie rudern frisch zu[2], haben müssen sie ihn.

Bernhard. Sie antworten nicht?

Hildegard. Darf ich denn[3]? Mein Vater —

Bernhard. Er wird sich erbitten lassen[4].

Hildegard. Niemals; er ist unerschütterlich und haßt die Menschen.

Haindorf. Jetzt wird die Harpune geworfen.

Bernhard. Aber er liebt doch[5] seine Tochter! Gestehen Sie ihm alles.

Hildegard. Niemals, er würde in fürchterlichen Zorn geraten[6]!

Haindorf. Der Wallfisch schlägt wütend um sich!

Hildegard. Er würde mich verstoßen!

Haindorf. Er schlägt ein Boot in Trümmer[7]!

Bernhard. So wäre[8] alle Hoffnung verloren?

Haindorf. Glücklicherweise werden die Menschen gerettet.

Bernhard. Was kann Ihr Vater gegen mich einwenden? Ich bin reich und von guter Familie.

Haindorf. Der Wallfisch ist groß und speckfett.

Hildegard. Er will von keinem Menschen etwas wissen[9], der in der Welt lebt, ach, und er hat meine Hand einem andern bestimmt. Meusler soll mein Mann werden.

Bernhard. Hildegard — und Sie wollen gehorchen?

---

1. than I ought to say. ● 2. frisch zu, briskly. ● 3. am I at liberty to do so. ● 4. he will relent. ● 5. after all. ● 6. he would fly into a terrible passion. ● 7. in Trümmer schlagen, to shatter to pieces. ● 8. is. ● 9. he will have nothing to do with any man.

Hildegard. Es wäre mein Tod!

Haindorf. Der Wallfisch wird ans Schiff gebracht —

Hildegard. Mein Herz würde brechen vor[1] Gram und Kummer.

Haindorf. Und in[2] Stücke zerschnitten.

Bernhard. Und ich würde (mir) eine Kugel durch den Kopf jagen.

Hildegard. Um Gotteswillen!

Bernhard. Ich kann nicht leben ohne Sie; (der) Tod ist mir eine Wohlthat gegen[3] den Gedanken, Sie in den Armen eines andern zu wissen.

Haindorf. Der Speck wird ausgekocht!

Hildegard. Was kann ich thun?

Bernhard. Wollen Sie elend werden an der Seite eines andern Mannes? Soll ich verzweifeln?

Hildegard. Es ist entsetzlich — aber ich weiß mir nicht zu helfen[4].

Haindorf. (Es) wird ein anderer Wallfisch gejagt, aber er entkommt!

Bernhard. Das einzige Mittel, das uns retten kann, ist Flucht.

Hildegard. Flucht? Ich soll meinen Vater verlassen?

Bernhard. Nur auf[5] kurze Zeit — sind wir[6] verheiratet, so kehren wir zurück, er wird und muß Ihnen dann verzeihen.

Haindorf. Die Schiffer machen Anstalten zur[7] Abreise.

Bernhard. Willigen Sie ein, es giebt[8] keinen andern Weg zur[9] Rettung.

Hildegard. Ich meinen Vater betrügen?

Bernhard. Sie lieben mich schon ohne sein Wissen, wider seinen Willen, das Äußerste ist nicht das Schlimmste!

Hildegard. Ich kann (es) nicht, Bernhard, haben Sie Mitleid!

---

1. with. ● 2. to. ● 3. compared to. ● 4. I don't know what to do. ● 5. for a. ● 6. once. 7. to prepare for. ● 8. there is. ● 9. of.

Bernhard. Wollen Sie (den) Meusler heiraten?

Hildegard. Nimmermehr!

Bernhard. So entschließen Sie sich!

Hildegard. Was soll ich thun?

Bernhard. Sagen Sie ja[1], liebe, liebe Hildegard.

Haindorf. Die Rückreise geht glücklich von statten[2]!

Hildegard. Und wenn ich auch[3] wollte, wie käme[4] ich aus dem Hause? Das Thor ist immer geschlossen — nie darf ich hinaus[5] —

Bernhard. Und über die Mauer können Sie nicht; aber ich weiß ein Mittel.

Haindorf. Nahe vor dem Hafen kommt[6] noch ein Sturm.

Bernhard. Sie sagten mir, daß Ihre Schneiderin Einlaß im Hause findet?

Hildegard. Ja, sie ist die einzige Person, die zu mir darf[7].

Bernhard. Besitzen Sie ein weißes Kleid?

Hildegard. O ja.

Bernhard. Gut. Bereiten Sie sich vor, morgen hole ich Sie ab.

Hildegard. Wie?

Bernhard. Lassen Sie mich sorgen[8], morgen um diese Zeit sind Sie gerettet, sind in meinen Armen, sind mein!

Haindorf. Das Schiff läuft glücklich[9] in den Hafen.

Hildegard. Ich vergehe vor Angst — nein, nein — still[10], die Musik geht zu Ende[11] — mein Vater kommt hierher.

Bernhard. Gute Nacht, gute Nacht, mein holdes Liebchen, morgen bist du mein für (das ganze) Leben. (Verschwindet vom Fenster.)

---

1. accept my proposal. ● 2. geht glücklich von statten, is prosperous. ● 3. wenn auch, even if. ● 4. to get. ● 5. I am never allowed to go out. ● 6. to arise. ● 7. who is permitted to come near me. ● 8. leave everything to me. ● 9. safely. ● 10. hush. ● 11. will immediately be finished.

Haindorf. Freude und Fröhlichkeit beschließen die ganze Fahrt. (Die Musik schweigt.)

Hildegard (kann sich nicht halten und bückt sich[1] zum Fenster hinaus). Gott sei Dank[2], er ist glücklich unten[3].

Haindorf. Das Ding ist gelungen, Meusler, wir haben ein gutes Werk gemacht[4]. (Kommt vor.) Nun, wie hat es dir gefallen[5], Hildegard?

Hildegard (verlegen). Mir? Sehr gut, Vater, sehr gut.

Haindorf. Du bist ein kluges Mädchen. Einiges[6] muß noch geändert werden, Meusler, z. B.[7] der Übergang von dis nach fis, wo[8] der Wallfisch das Wasser ausspeit. Doch davon morgen, gehen wir[9] jetzt zur Ruhe. (Nimmt ein Licht.)

Meusler (hat das Klavier geschlossen, ein Licht genommen und kommt vor). Nicht wahr[10], Fräulein Hildegard, die Stelle, wo die Flucht gelingt, ist vortrefflich?

Hildegard. Die Flucht? Die Flucht?

Meusler. Diese Stelle: (singt ein paar Takte).

Hildegard. Ja, ja, ich besinne mich, sehr schön!

Meusler. Ja, es ist ein schönes Werk. Wünsche wohl zu schlafen[11]! (Durch die Mitte ab.)

Haindorf. Es ist ein treues Gemüt, der Meusler, und dankbar, du wirst recht glücklich mit ihm sein. Gute Nacht, liebe Tochter! (Links ab.)

Hildegard. Schlafe wohl[12], Vater! (Stürzt ans Fenster.) Er erklimmt die Mauer — er winkt noch einmal[13] gute Nacht — er ist glücklich hinüber! (Sinnend.) Alle wünschen mir eine gute Nacht — werde ich sie haben? Schwerlich! Was soll ich thun? Meusler mein Mann — nimmermehr! Und

---

1. to lean. ● 2. thank God. ● 3. he has got down safely. ● 4. to compose. ● 5. how did you like it. ● 6. some passages. ● 7. for instance. ● 8. when. ● 9. let us go. ● 10. is it not? (muß am Ende des Satzes stehen). ● 11. I wish you a good night. ● 12. good night. ● 13. once more.

fliehen, meinen Vater betrügen? Ach, das ist auch schrecklich! Wenn mir alles das Entsetzliche[1] schon hier in unserer Einsamkeit begegnet, wie mag es erst in der bösen Welt zugehen[2]? Schlimmer kann es doch dort nicht sein! Aber besser vielleicht? Der Vater sieht sicher zu schwarz[3] — denn wenn die Menschen nur halbwegs Bernhard gleichen, so können sie nicht böse sein. Wie klang sein Ton so freundlich, als er sagte; liebe, liebe Hildegard! Nein, nein, gewiß kann kein böser Mensch so sprechen, der Vater hat[4] gewiß unrecht. (Träumend[5].) Liebe, liebe Hildegard! Gute Nacht denn, lieber, lieber Bernhard! (Rechts ab.)

Zweiter Aufzug.

Zimmer Rudolphs. Im Hintergrunde rechts ein Klavier. Mittel- und Seitenthüren.

Erster Auftritt.

Wolfgang (sitzt am Klavier und hat ein Blatt Papier vor sich liegen), er spielt ein paar Takte, dann springt er auf, nimmt das Papier und kommt vor; unzufrieden). Das ist zu gekünstelt, zu gemacht[6]! Die Melodie muß einfach sein, eine echte Volksweise, sie muß entschieden[7] ins Ohr fallen und möglichst leicht[8] im Gedächtnis des Hörers bleiben[9]. Diese Melodie ist die wichtigste für die ganze Oper. Sie muß schon in der Ouvertüre bedeutend auftreten[10], ich kann sie im ersten Finale anklingen lassen[11] — dann wird sie am Schlusse von höchster Wirkung sein[12]. (Setzt sich wieder an das Klavier.)

---

1. all these dreadful things. ● 2. to be. ● 3. surely looks too much at the dark side of things. ● 4. to be. ● 5. in a revery. ● 6. not natural enough. ● 7. clearly. ● 8. as easily as possible. ● 9. to fix itself. ● 10. bedeutend auftreten, to be conspicuous. ● 11. I can make it chime in. ● 12. to produce.

Zweiter Auftritt.

Wolfgang, Rudolph, Karoline, Sophie (von der Straße kommend, durch die Mitte).

Sophie. Ach, die Hitze ist unerträglich!

Rudolph. Sieh da, Herr Bruder; laß dich nicht stören[1].

Sophie (erstaunt). Mein Mann hier?

Karoline. Was machen[2] Sie hier, Herr Schwager?

Wolfgang. Ich komponiere.

Karoline. Aber hier?

Wolfgang (lachend). Aha, Sie spielen schon die Hausfrau und fragen die Gäste nach dem Rechte ihres Kommens[3].

Rudolph. Sie wissen ja, daß Wolfgangs Arbeitszimmer nach Abend[4] liegt. Bei der jetzigen anhaltenden Hitze ist es dort des Nachmittags nicht auszuhalten[5] und er flüchtet sich dann hierher in mein Zimmer, um hier zu arbeiten.

Karoline (verbindlich). Wo er mir immer willkommen sein wird, auch[6] wenn ich erst wirklich die Hausfrau hier bin.

Sophie. Ich denke aber, es ist besser, eine andere Einrichtung mit[7] deinem Zimmer zu treffen[8]; es gefällt mir nicht, daß du außer dem Hause arbeitest.

Wolfgang. Weshalb nicht?

Sophie. Hm, es kommen immer so viel Leute zu dem (Herrn) Doktor, Kranke, um Rat zu fragen[9] u. s. w.[10].

Rudolph. Ich bin ja nachmittags niemals zu Hause[11].

Sophie. Das wissen nicht alle Menschen[12], ich bin sicher, daß viele doch vorfragen.

Rudolph. Die[13] werden unten abgewiesen.

Wolfgang. Und wie könnte mir denn das schaden, wenn ich auch jemanden hier spräche?

---

1. do not let us disturb you. ● 2. to do. ● 3. what right they have, to come. ● 4. towards the west. ● 5. nicht auszuhalten, intolerable. ● 6. even. ● 7. in regard to. ● 8. to make. ● 9. in order to consult him. ● 10. and so on. ● 11. at home. 12. that is not generally known. ● 13. they.

Sophie. Du kommst in allerhand Bekanntschaften, die ich nicht liebe.

Rudolph. Welch ein Gedanke!

Karoline. Deine Laune ist wieder vortrefflich, Sophie!

Wolfgang (lachend). Laßt sie nur[1], ich bin ihre Bedenklichkeiten schon gewohnt. Was wollt Ihr denn aber hier?

Karoline. Die neuen Vorhänge ansehen, die gestern aufgesteckt worden sind.

Wolfgang. Aha, die Einrichtung des neuen Hausstandes mustern. Wird sie bald vollendet sein?

Karoline. Bald, Herr Schwager, hoffe ich Sie als Gast in meinem Hause zu begrüßen, nachdem ich so lange Ihre Gastfreundschaft in Anspruch genommen[2] habe.

Rudolph. Ach ja, Karoline, ich sehne mich auch nach der Zeit einer freundlichen Häuslichkeit. Es wird oft[3] recht einsam hier in meinem Junggesellenstübchen.

Sophie. Aber hier bleibt[4] Ihr Arbeitszimmer?

Rudolph. Ja, es ist das bequemste. Es liegt abgesondert von den übrigen Räumen des Hauses und meine mich besuchenden Kranken werden von weiter niemandem[5] gesehen.

Sophie (spitz). Es kommen wohl[6] auch kranke Damen zu Ihnen? Da ist diese Abgelegenheit sehr bequem.

Karoline (lachend). Spare dir die Mühe, Sophie, mich machst du nicht eifersüchtig. Übrigens hängt dieses Zimmer mit den meinigen durch diese Thüre (zeigt rechts) zusammen[7], und ich kann jeden[8] Augenblick hierher gelangen und meinen Herrn Gemahl überraschen.

Rudolph (ernst). Was[9] Sie hoffentlich niemals thun werden.

Sophie. Nicht?

Rudolph. Das Sprechzimmer eines Arztes ist ein Heiligtum!

---

1. never mind her. ● 2. in Anspruch nehmen, to claim. ● 3. I often find it. ● 4. but this is to remain. ● 5. nobody else. ● 6. I suppose. ● 7. to communicate. ● 8. at any. ● 9. which.

Karoline. Sorgen Sie nicht[1], ich begehre nicht, Ihre ärztlichen[2] Geheimnisse zu wissen.

Sophie. Was soll das Plaudern hier[3]? — Sehen wir (uns) die Vorhänge an!

Rudolph. So kommen Sie hier durch!

Karoline (im Abgehen). Ich hoffe, daß der Tapezierer sich mein Wohlgefallen erworben haben wird. (Alle drei rechts ab.)

Dritter Auftritt.

Wolfgang (allein).

(Spielt ein paar Takte und steht auf.)

Es geht nicht[4], ich bin nicht mehr in der Stimmung. Die Weiber mit ihrem Plaudern haben mich ganz heraus-gebracht[5]. Man nennt die Frauenstimmen gern[6] melodisch, aber die Argwohnstonarten, in denen meine holde Gattin meistens spricht, sind oft nichts weniger als[7] das. Eigentlich eifersüchtig ist sie nicht. Freilich hat sie auch nicht die geringste Ursache, aber wenn ich einmal[8] in irgend ein Verhältnis, irgend eine Beziehung, wäre sie noch[9] so unschuldig, zu einem andern Frauenzimmer träte — ich dürfte einen harten Stand mit ihr haben[10]. (Singt ein paar Takte.) Es will mir nicht gelingen[11]. Die Melodie des närrischen Haindorf ist doch die beste — sie schwebt mir immer vor, und ich kann sie nicht fassen. Jetzt und hier komme ich gar nicht darauf[12]. (Nimmt seinen Hut.) Am besten, ich mache[13] einen einsamen Spazier-gang, da kommen die Gedanken am ersten[14]. Da[15] entwische ich auch allen allenfallsigen Fragen meiner guten Ehehälfte. Fort, ehe sie zurückkommen! (Durch die Mitte ab.)

---

1. never fear. ● 2. professional. ● 3. what is the use of talking. ● 4 it won't do. ● 5. to put out. ● 6. man nennt gern, people are apt to call. ● 7. nichts weniger als, anything but. ● 8. at any time. ● 9. be it ever so. ● 10. I should be in a critical position in regard to her. ● 11. I do not. ● 12. I shall never remember it. ● 13. I had better take. ● 14. most easily. ● 15. then.

Vierter Auftritt.

Sophie. Karoline.

Sophie. Ganz abscheulich sind die Vorhänge aufgesteckt!

Karoline. Ganz abscheulich sind die Vorhänge aufgesteckt!

Sophie. Ganz abscheulich, sage ich dir, das muß geändert werden!

Karoline (lachend). Dir zu Liebe[1], wenn du es so findest, mag es geschehen.

Sophie. Wo bleibt[2] denn dein Bräutigam?

Karoline. Er mißt die Wand aus, an der der große Spiegel aufgehängt werden soll.

Sophie. Ich begreife deine Heiterkeit, deine Unbefangenheit nicht.

Karoline. Warum sollte ich anders sein?

Sophie. Die Geschichte mit dem Ausreiten macht dich nicht unruhig?

Karoline. Nicht im geringsten[3]!

Sophie. Es steckt etwas dahinter[4], er will dir (etwas) vorlügen. Als er zuerst davon sprach, ward er verlegen bei allen Fragen, die an ihn gerichtet wurden[5].

Karoline. Das habe ich wohl bemerkt.

Sophie. Gestern Abend im Lustgarten, wo so viele Bekannte mit uns sprachen, wurde er immer wieder verlegen, so oft die Rede auf sein Reiten kam[6]. Ich sage dir: es steckt etwas dahinter.

Karoline. Was könnte das sein? Etwas Unerklärliches, Seltsames hatte sein Benehmen auch für mich, aber ich kann mir dabei nichts Böses[7] denken.

---

1. for your sake. ● 2. to be. ● 3. not in the least. ● 4. there is some mystery in it. ● 5. which he was asked. ● 6. whenever the conversation turned upon his riding. ● 7. that there is anything wrong in it.

Sophie. Mir macht er nichts weiß[1]. Es fuhr ihm unwillkürlich heraus[2], daß er geritten sei, er hätte es lieber[3] nicht gesagt. Nachher wußte er den Weg nicht, den er genommen hatte, oder vielmehr, er wollte den rechten vielleicht nicht sagen. Also ist er irgendwo gewesen, was du nicht wissen sollst[4]. Was kann aber ein Bräutigam seiner Braut so ängstlich zu verbergen haben?

Karoline (halb lachend). Höre auf, du steckst mich am Ende[5] an mit deinem ewigen Argwohn.

Sophie (empfindlich). Gut, gut, ich will dir deine Ruhe nicht trüben, will mich nicht zwischen Euch stellen. Vertraue (du nur) immerhin. Brechen wir ab davon[6]. Wie aber werden wir ihn heute Abend los[7]?

Karoline. Wie so?

Sophie. Hast du vergessen, daß wir nach dem Wäldchen wollen, um das Paket mit meinen Briefen zu suchen?

Karoline. Und mein Armband. Ja, ja, wir müssen den Versuch machen. Zwar hatte Bernhard versprochen — doch auf den kann man sich nicht verlassen.

Sophie. Du hättest ihm gar nichts sagen sollen.

Karoline. Freilich, freilich müssen wir hinaus.

Sophie. Und deinem Doktor etwas vorflunkern[8].

Karoline. Ach, schon wieder lügen! Ich verstricke mich auf's Neue und habe wieder einen bösen Auftritt mit ihm zu fürchten.

Sophie. Es mag das letzte Mal sein, aber es geht nicht anders[9]. Still, er kommt.

Fünfter Auftritt.

Vorige. Rudolph (von rechts).

Rudolph. Der Spiegel kommt gut zu hängen[10], es bleibt nebenbei noch Platz[11] für die beiden Bilder.

---

1. he cannot deceive me. ● 2. to escape. ● 3. rather. ● 4. you are not to know of. ● 5. at last. ● 6. let us drop the subject. ● 7. to get rid (of). ● 8. and tell some fib. ● 9. it cannot be helped. ● 10. will have a good place. ● 11. space left.

Karoline. So wäre denn[1] unsere Besichtigung beendigt und wir könnten gehen?

Rudolph (zärtlich). Treibt es Sie so fort aus[2] den Räumen, die bald Ihre Wohnung sein werden?

Karoline. Das nicht, aber —

Sophie. Wir haben noch einen Gang (vor).

Rudolph. Einen Gang? Und ich hatte gehofft, daß wir diesen Abend zusammen zubringen könnten?

Sophie. Das ist unmöglich!

Karoline. Ein Besuch, der sich nicht aufschieben läßt[3] —

Sophie. Wir haben uns ansagen lassen.

Rudolph. Und darf ich nicht wissen, bei wem?

Karoline. O ja!

Sophie. Wenn Sie es wissen wollen —

Rudolph (rasch). Nein, ich will es nicht wissen. Ich habe Ihre Besuche nicht zu beaufsichtigen und scheint es mir auch[4], (sieht Karolinen an) als wäre es Ihnen unlieb, wenn ich erführe, wohin Sie gehen, so frage ich dennoch nicht.

Karoline (beschämt, als wolle sie gestehen). Rudolph, Sie sind so gut —

Sophie (rasch einfallend). Ein Muster von Bräutigam, der seine Braut nicht ängstlich bewacht und ihr die Freiheit läßt, die ihr zukommt[5]. Sie versprechen ein trefflicher Ehemann zu werden.

Rudolph. Loben Sie mich nicht zu viel! Ich soll wieder etwas nicht wissen und das ist mir unerklärlich. Hätte ich nicht erst[6] gestern von Karolinen das feste[7] Versprechen erhalten, sie wolle nie eine Unwahrheit sagen, ich könnte mißtrauisch werden.

Karoline (beschämt). Wassenberg —

---

1. so wäre denn, then — is. ● 2. are you so anxious to leave. ● 3. which is not to be. ● 4. and though it appears to me. ● 5. (which) she is entitled to. ● 6. but. ● 7. positive.

Sophie. Wer wird einer Braut mißtrauen? Pfui, Herr Doktor.

Rudolph (Karolinen immer fest ansehend). Es kommen oft Veranlassungen[1]. Ich war heute beim Goldschmied, Karoline, dessen Töchterchen krank ist, ich fragte im Vorbeigehen[2] nach dem Armbande, um es Ihnen vielleicht mitbringen zu können — er wußte nichts davon.

Karoline. Das Armband? Ah, ich entsinne mich, ich habe es nicht zu Keilholz, unserm gewöhnlichen Goldschmied, geschickt, sondern zu einem jungen Anfänger in — der Peterstraße —

Sophie. Der uns von guter Seite[3] empfohlen worden.

Rudolph. Das ist in der That etwas ungewöhnlich.

Karoline. Mein Gott, es war ja nur eine Kleinigkeit am Schlößchen zu machen[4], und Keilholz wohnt so entfernt[5].

(Es klopft[6].)

Rudolph. Herein[7]!

Karoline (für sich) Gott sei Dank, ich hätte seinen Blick nicht länger ausgehalten.

Sechster Auftritt.

Vorige. Falk.

Falk. Guten Tag, Herr Doktor!

Rudolph. Ein seltener Besuch. (Stellt Falk vor.) Herr Advokat Falk[8], meine Braut, meine zukünftige Schwägerin.

Falk. Ich habe Ihnen eine Mitteilung zu machen, doch Sie sind beschäftigt —

Rudolph. Ist es ein Geheimnis?

Falk (lachend). Ich glaube[9] kaum.

---

1. there is often occasion. ● 2. I took the opportunity to ask. ● 3. by competent persons. ● 4. to be repaired. ● 5. at such a distance. ● 6. a knock is heard. ● 7. come in. ● 8. Mr. Falk, the lawyer. ● 9. think so.

Rudolph. Betrifft es mich?

Falk. Ja.

Rudolph. So sprechen Sie. Ich habe vor den Damen keine Geheimnisse.

Sophie. Wir wollen nicht stören —

Karoline. Wir wollten ohnehin —

Rudolph. Bitte[1] bitte, bleiben Sie. Was ist's, Herr Falk?

Falk (lachend). Ich habe den Auftrag[2], Sie zu verklagen.

Sophie (sitzt links auf einem Stuhle). Verklagen?

Karoline (steht hinter dem Stuhle, auf dessen[3] Lehne gestützt[4]). Verklagen?

Falk. Auf[5] Schadenersatz.

Rudolph (erstaunt). Wen habe ich denn beschädigt?

Falk. Es ist eine komische Geschichte. Sind Sie vorgestern Abend[6] ausgeritten?

Rudolph (zuckt zusammen, wird verlegen, mit einem Blick auf die Damen). Allerdings!

Falk. Nach der Umgegend vom Erlenhofe?

Rudolph. Erlenhof? Was ist das?

Falk. Ein einsames Landgut — links ab von der Straße, die zum Ostenthore hinausführt.

Rudolph. Links? (Zweifelnd[7].) Nein, ich bin rechts geritten.

Sophie (herausfahrend). Sie sagten doch —

Karoline (stößt sie an[8], leise). Wie unschicklich — mische dich nicht hinein!

Falk. Wie meinen Sie?

Sophie (verwirrt[9]). O nichts —

Rudolph. Nein, reden Sie (nur), Sie wollten etwas sagen.

---

1. pray. ● 2. I am requested. ● 3. its. ● 4. leaning. ● 5. for. ● 6. the evening before last. ● 7. in a tone of doubt. ● 8. nudging her. ● 9. in confusion.

Sophie (verwirrt). Sie sagten gestern: Sie wären nach links geritten.

Rudolph. Sagt' ich das? Ja, ja, ich besinne mich, ich rechnete rechts und links vom Heimwege aus — derselbe Irrtum.

Falk. Also sind Sie doch wohl in das Wäldchen am[1] Erlenhofe gekommen?

Rudolph (immer unsicher, ob er sich nicht verschnappe[2]). Wäldchen? Ja, in das Wäldchen wohl — aber den Erlenhof kenne ich nicht.

Falk. Sind Sie dabei über das Feld geritten?

Rudolph (weiß nicht, wo das hinaus soll[3]). Über das Feld? Nein, ich bin auf dem Wege geblieben.

Falk. Hm, hm. Sie kennen den Gutsbesitzer Weinthal?

Rudolph. Obenhin.

Falk. Der behauptet: Sie seien über seine Saatfelder geritten und haben ihm bedeutenden Schaden angerichtet.

Rudolph. Ich?

Falk. Mir kam die Geschichte gleich unerklärlich vor. Auf der Universität ritten Sie niemals.

Rudolph. Doch, doch[4], ich war sogar viel auf (dem) Pferde[5].

Falk. Hm, das muß im letzten Jahre Ihrer Studien gewesen sein, da war ich nicht mehr da!

Rudolph (eifrig[6]). Richtig, im letzten Jahre war es, Graf Donnersberg stellte mir seine Pferde zur[7] Verfügung.

Falk. Graf Donnersberg? Der ist ja mit mir abgegangen.

Rudolph. Was sage ich auch Donnersberg, Graf Wildenhain war es.

Falk. Das ist möglich. Es nimmt mich aber doch

---

1. near the. ● 2. in constant fear of saying something wrong. ● 3. what the other is aiming at. ● 4. oh yes, I did. ● 5. horseback. ● 6. with animation. ● 7. mir zu, at my.

Wunder[1]. Mich dünkt[2], öfters von Ihnen die Behauptung gehört zu haben[3], das Reiten sei ein unmenschliches Vergnügen, ein Quälen der Tiere.

Rudolph. Da meinte ich doch nur das übermäßige Reiten, das Abhetzen der Pferde.

Falk. Und doch sollen Sie[4] in gestrecktem Laufe[5] über die Felder Weinthals geritten sein.

Rudolph. Das ist nicht wahr, das leugne ich entschieden!

Falk. Die Knechte Weinthals sagen aus: ein Mann in[6] rundem Hute, auf einem weißen Pferde sei es gewesen. Der Wirt im Chausseehause, wo der Weg nach dem Erlenhofe von der Straße abgeht, sagt ebenfalls aus: ein Reiter auf einem Schimmel sei in stärkstem Laufe[7] von dort her[8] geritten.

Sophie (boshaft). Sie hatten[9] (ja) entsetzliche Eile, Herr Schwager.

Rudolph. Aber ich kann Ihnen versichern —

Falk. Das sind[10] die Zeugenaussagen. Gestern im Luftgarten haben Sie selbst von Ihrem Ritte erzählt, es ist allgemein davon[11] gesprochen worden, Weinthal hat das erfahren, und ist sehr zornig darüber, daß ein gebildeter Mann über seine Felder gesprengt sei; er hat mich beauftragt, Sie auf Schadenersatz zu verklagen. Da ich Ihnen, meinem treuen Arzte, zu sehr verpflichtet bin, so nahm ich den Auftrag an, um die Sache gütlich beilegen zu können.

Rudolph. Aber ich kann Ihnen versichern — ich kann[12] hier und da etwas rasch geritten sein —

Falk. Sind Sie über die Felder gekommen?

Rudolph. Nein.

Falk. Aber die Felder sind durch einen Reiter beschädigt,

---

1. but still I am surprised at it. ● 2. methinks. ● 3. I have. ● 4. you are said to. ● 5. at full speed. ● 6. with a. ● 7. at full gallop. ● 8. from that direction. ● 9. you were in a. ● 10. this is. ● 11. of. ● 12. may.

das steht fest[1]; die Zeugenaussagen passen alle auf Sie[2], Sie geben selbst zu, um[3] die fragliche Zeit dort gewesen zu sein. — Ihr Leugnen dieser Aussage gegenüber[4] —

Rudolph. Leugnen — ich —? Ich müßte in der Zerstreuung einmal vom Wege abgekommen sein.

Sophie. Wie unvorsichtig, Herr Schwager! Auf dem weichen Boden konnte Ihr Pferd stürzen und Sie den Hals brechen. Was trieb Sie denn zu so fürchterlicher Eile[5]?

Rudolph (wagt nicht, Karoline anzusehen, schielt aber verstohlen nach ihr[6]). Das ist ja übertrieben[7] — ein kurzer Trab, sonst nichts[8]! Bester Falk[9], was ist in der Sache zu thun?

Falk. Sie haben den Zeugenaussagen gegenüber einen schlimmen Stand; kommt es zum Prozesse, so wird mehr über die Sache gesprochen[10], als sie wert ist — erbieten Sie sich zu einer Entschädigung, sieht Weinthal guten Willen, so wird er sich wohl beruhigen und sich billig finden[11], vielleicht die ganze Sache fallen lassen[12].

Rudolph. Das will ich — sein Sie so gut, die Sache in Ordnung zu bringen[13].

Falk. Mit Vergnügen. (Zu Karolinen). Wann werden wir das Vergnügen haben, Ihren Polterabend zu feiern?

Karoline. In drei Wochen, Herr Falk!

Rudolph (für sich). Ich verwickle mich immer[14] tiefer — und doch — ich kann jetzt mit Ehren nicht mehr zurück[15]!

(Klopfen von außen[16].)

Herein!

---

1. that is certain. ● 2. all the evidence points to you. ● 3. at. ● 4. in face of. ● 5. how came you to be in such a dreadful hurry. ● 6. but casting a side-glance at her. ● 7. an exaggeration. ● 8. that was all. ● 9. my dear. ● 10. there will be more noise. ● 11. sich finden, to be. ● 12. fallen lassen, to drop. ● 13. in Ordnung bringen, to arrange. ● 14. more and more. ● 15. to retreat. ● 16. without.

Siebenter Auftritt.

Vorige. Unterſuchungsrichter Schott.

Schott. Guten Morgen, Waſſenberg — ab, (meine) Damen, Ihr Ergebenſter[1].

Sophie
Karoline } (grüßen vertraulich).

Falk. Hu, da kommt (die) Criminaljuſtiz, ich mache mich fort[2]. Die Sache beſorge ich, verlaſſen Sie ſich auf mich; meine Damen, mich beſtens zu empfehlen[3]. (Ab.)

Schott. Ich habe ein paar Worte mit dir —

Rudolph. Allein?

Sophie. Wir wollen ohnehin —

Schott. Bleiben Sie, bleiben Sie, die Sache iſt weder wichtig noch geheim.

Sophie (leiſe zu Karoline). Wieder etwas Neues, gieb acht[4]!

Karoline (erwidert ihr leiſe etwas, wie denn beide während dieſes und des vorigen Auftrittes mit geſpannter Aufmerkſamkeit lauſchen und. ſich zuweilen etwas zuflüſtern).

Schott. Ich habe eine eigentümliche Anzeige erhalten von einem Herrn Haindorf, der auf dem Erlenhofe wohnt.

Rudolph (für ſich). (Schon) wieder?

Sophie (raſch). Auf dem Erlenhofe?

Schott. So iſt es[5]; ſind Sie da bekannt[6]?

Sophie. Nicht doch[7] — es war heute ſchon mehrmals die Rede davon[8]. (Leiſe zu Karoline.) Siehſt du (wohl)?

Karoline. Still (doch)!

Schott (zu Rudolph). Haindorf zeigt an, daß ſich in der letzten Zeit[9] verdächtige Leute um ſeine Beſitzung gezeigt hätten und er vermute, daß ſie einen Diebſtahl beabſichtigen.

---

1. your obedient servant. ● 2. I am off. ● 3. your most obedient. ● 4. you will see. ● 5. yes. ● 6. do you know the place. ● 7. by no means. ● 8. spoken of. ● 9. lately.

Rudolph. Welche Beziehung hat das auf[1] mich?

Schott. Höre (nur)! Haindorf schreibt weiter: vorgestern habe ein Mann in rundem Hute einen Versuch gemacht, über den Graben zu setzen[2], der sein Gut umschließt — er habe auf ihn geschossen, der Mann sei darauf geflohen und auf einem Schimmel querfeldein davon gesprengt. Er zeige das hier an und bitte um Nachforschung und Schutz.

Rudolph. Ich begreife noch nicht —

Schott. Ich höre durch das Gerücht[3], daß du an jenem Abend auf einem Schimmel in der Gegend des Erlenhofes spazieren geritten bist.

Rudolph. Ich soll doch nicht etwa[4] einen Einbruch versucht haben?

Schott (lachend). Das nicht, allein aus der ganzen Abfassung der Anzeige Haindorfs geht hervor[5], daß dieser ein trübsinniger, verbitterter Mensch ist. Ich vermute nun, daß du seinem Gute zu nahe gekommen, vielleicht abgestiegen bist um zu botanisieren — und daß dies die Veranlassung zu der Anzeige gegeben hat. Wäre ich dessen sicher, so könnte ich die Anzeige unbeachtet lassen, sonst muß ich Nachforschungen anstellen.

Rudolph. Ich bin allerdings in jener Gegend gewesen —

Schott. Um wie viel Uhr[6]?

Rudolph. Gegen[7] sieben Uhr abends.

Schott. Das stimmt genau mit der Anzeige. Und du hast niemanden dort gesehen?

Rudolph. Niemanden. —

Schott. Gut, ich werde dein Zeugnis vielleicht brauchen —

Rudolph (unangenehm berührt[8]). Mein Zeugnis?

Schott. Nun ja[9]!

---

1. to. ● 2. zu setzen über, to cross, oder to get across. ● 3. a rumour has reached me. ● 4. am I perhaps supposed to. ● 5. it is evident. ● 6. at what o'clock. ● 7. a little before. ● 8. startled. ● 9. certainly.

Rudolph. In gerichtlicher Form?

Schott. Du sagst, was du weißt, damit gut[1].

Rudolph. Hm, solche gerichtliche Aussagen sind mir sehr unangenehm — am Ende[2] — —

Schott. Wie?

Rudolph. Am Ende könnte ich doch die Veranlassung gegeben haben —

Schott. Auf welche Art[3]?

Rudolph. Ich bin allerdings einmal abgestiegen, um eine Nymphæa alba zu pflücken, die hier selten vorkommt[4].

Schott. In der Nähe des Erlenhofes?

Rudolph. Das kann ich nicht mit Gewißheit[5] sagen.

Schott. Die Nymphæa alba ist ja wohl[6] eine Wasserpflanze?

Rudolph. Ja.

Schott. Und der Erlenhof ist mit einem Graben umgeben — es ist so, wie ich dachte. Mir war ein Dieb zu Pferde gleich unbegreiflich — der grämliche Haindorf hat dich für einen Räuber angesehen.

Rudolph. Möglich ist es allerdings, sogar wahrscheinlich.

Schott. Bis zur[7] Gewißheit.

Rudolph. Wirst du jetzt der Anzeige noch weitere Folgen geben[8]?

Schott. Nein, sie mag auf sich beruhen[9].

Rudolph. Und mein gerichtliches Zeugnis ist nicht nötig?

Schott. Nein — ich werde aber dem Herrn Haindorf vermelden, daß er sich mit dem Schießen auf[10] Menschen in acht nehmen[11] soll. Du[12] entschuldigst meine Anfrage, die dich von besserem Gespräch abgehalten hat!

Rudolph (reicht ihm die Hand[13]). Ich bin dir im[14]

1. that's all. ● 2. after all. ● 3. in what manner. ● 4. is to be seen. ● 5. mit Gewißheit, positively. ● 6. if I am not mis. ● 7. bis zur, to a. ● 8. weitere Folgen geben, to act upon. ● 9. remain where it is. ● 10. at. ● 11. to take care. ● 12. you will. ● 13. shaking hands with him. ● 14. on the.

Gegenteil sehr dankbar, daß du mir ein gerichtliches Zeugnis erspart hast. Dergleichen[1] ist unangenehm, und wenn man gezwungen wird, mit der Fakultät der ehrwürdigen Rechtsgelehrsamkeit in Berührung zu kommen, so gehört das nicht zu den Erfreulichkeiten des menschlichen Lebens.

Schott (lachend). Wir haben einander nichts vorzuwerfen, wer[2] mit der Fakultät der ehrwürdigen Arzneikunde in Berührung kommt, wird das auch nicht zu[3] den Bequemlichkeiten rechnen. Doch mein Geschäft ist beendet — und somit empfehle ich mich[4]. (Ab.)

Rudolph (begleitet ihn).

Sophie (ist aufgestanden). Glaubst du nun, daß etwas hinter der Sache steckt?

Karoline. Nichts glaube ich, nichts!

Sophie. Wie geflissentlich vermied er es, ein gerichtliches Zeugnis ablegen[5] zu müssen!

Karoline. Das ist ja für jeden Menschen unangenehm!

Rudolph (kommt zurück). Sie entschuldigen —

Sophie. Ihr Spazierritt zieht Ihnen viele Unannehmlichkeiten zu. Wenn das so fortgeht, wird die ganze[6] Stadt noch davon sprechen.

Rudolph (gezwungen scherzend[7]). Ja, man sollte (gar) nicht glauben, daß in unseren polizeigeordneten Staaten noch solche Abenteuer möglich wären.

Karoline. Wir wären wohl besser gegangen[8] und hätten Sie allein gelassen.

Rudolph. Weshalb? Was hier verhandelt worden, kann die ganze[9] Welt hören. Wir werden also den Abend nicht zusammen zubringen?

Karoline. Es läßt sich nicht gut thun[10] —

---

1. such things. ● 2. he who. ● 3. among. ● 4. I wish you a good day. ● 5. to give. ● 6. all the. ● 7. forcing a jest. ● 8. we had better have retired. ● 9. all the. ● 10. it is hardly practicable.

Sophie (nach der[1] Uhr ſehend). Und es iſt die höchſte Zeit, daß wir[2] gehen.

Rudolph. Ich biete Ihnen nicht an, Sie ein Stückchen Weges[3] zu begleiten — Sie könnten ſonſt glauben, ich wolle erfahren, wohin Sie gehen.

Sophie. Mein Gott, wir gehen zur Frau von —

Rudolph (raſch). Pſt, ich will es nicht wiſſen!

Sophie. Nun, ſo gehen wir! Herr Schwager — (verbeugt ſich).

Karoline (reicht ihm die Hand). Leben Sie wohl[4], Waſſenberg!

Sophie (ſich umdrehend). Sagten Sie nicht geſtern, Sie hätten den Erlenhof nicht geſehen?

Rudolph. Ja doch[5], ja!

Sophie. Und doch haben Sie vorgeſtern ſo nahe an demſelben eine Waſſerpflanze gepflückt —, daß man Sie für einen Dieb gehalten[6] hat?

Rudolph. Ich habe das Haus nicht beachtet.

Sophie. Ja, ja, die (Herren) Gelehrten ſind immer ſo zerſtreut; mein Mann iſt auch ſo ein Träumer. Bei Euch Beiden muß es im Blute ſtecken[7]!

Karoline. So komm doch[8]!

Sophie. Da bin ich (ſchon). (Beide ab.)

Achter Auftritt.

Rudolph (allein).

(Hat ſie begleitet, an der Thüre nachrufend[9]). Ich wünſche Ihnen einen freundlichen[10] Abend, unterhalten Sie ſich gut. (Kehrt zurück.) Uf, mir iſt[11] ganz warm geworden. In welches Wirrnis von Umſtänden habe ich mich da verwickelt,

1. at her. ● 2. for us to. ● 3. a short distance. ● 4. good by. ● 5. certainly. ● 6. you have been mistaken for. ● 7. to be. ● 8. do come. ● 9. calling after them. ● 10. cheerful. ● 11. I have.

was habe ich schon alles zusammengelogen[1]! Ich bin nach dem Wäldchen geritten, das ich nie gesehen habe, habe einige Saatfelder beschädigt, von denen ich gar nicht weiß, wo sie liegen, bin Galopp geritten, obschon ich noch gar nicht weiß, wie man es macht[2], dabei auf dem Pferde sitzen zu bleiben[3], ich bin abgestiegen, obschon ich gar nicht darauf gesessen habe, ich habe eine Nymphæa gepflückt, die ich gar nicht brauchen kann[4], man hat mich für einen Dieb gehalten — und ich bin dem Erlenhofe gar nicht zu nahe gekommen[5]. Karoline hat so unrecht nicht, das Lügen ist schwerer, als ich dachte. Mir wäre nicht eingefallen, daß so viel Nebenumstände berücksichtigt werden müssen, um etwas[6] glaubhaft zu machen. Welch verwünschter Zufall muß aber auch just vorgestern einen Reiter dorthin führen, dessen Streiche mir alle zur Last fallen[7]. Und es konnte mir keine ungeschicktere Lüge in den Sinn[8] kommen, als das Ausreiten. Alle Welt im Lustgarten scherzte über mich als Reiter. Ich bin der Sache eigentlich jetzt müde. Ich könnte alles abschneiden, indem ich die ganze Sache für einen Scherz erklärte[9]! Aber was sollten Falk und der Untersuchungsrichter davon denken? Daß auch die Frauen gerade da[10] sein mußten, sonst hätte ich denen die Wahrheit gesagt. Aber jetzt muß ich die Sache durchsetzen. Ich muß es[11] jedenfalls! Was (für) einen Siegesjubel würde Karoline anstimmen, wenn ich bekennen müßte: ich vermöchte nicht, eine so einfache Lüge durchzuführen. Durch[12] muß ich jetzt, es komme, wie es wolle[13].

(Mit plötzlichem Entschluß.) Aber eins[14] will ich thun, da ich den Abend doch nicht bei Karolinen sein kann, hinaus will ich nach dem Wäldchen und dem verdammten Erlenhofe,

---

1. what a heap of lies have I already uttered. ● 2. how to contrive to stick on. ● 3. while doing so. ● 4. which would be of no use to me. ● 5. and I have never been near. ● 6. a thing. ● 7. are placed to my account. ● 8. into my mind. ● 9. by declaring. ● 10. present. ● 11. do so. ● 12. go through. ● 13. es komme, wie es wolle, whatever may happen. ● 14. one thing.

damit ich die Gegend kennen lerne[1], damit ich Beſcheid weiß[2] und bei etwaigen Fragen nicht immer im Ungewiſſen[3] tappe. Ohne die Kenntnis der Gegend komme ich in immer neue Verlegenheiten. (Nimmt ſeinen Hut.) Aber ſo viel weiß ich: einmal im Leben gelogen und nicht wieder[4]. (Durch die Mitte ab.)

Verwandlung.

Freier Platz im Walde. Links hinten eine Bank.

Erſter Auftritt.

Bernhard (in einem weißen Frauenkleide, einer großen, etwas verhüllenden Mantille, einem Hute mit Schleier, tritt aus dem Buſche rechts, in der Hand ein weißes Tuch, ſeinen Männerrock und Hut. Er wickelt den Rock in das Tuch und verbirgt den Hut in das Gebüſch rechts).

Gut. Am Ende[5] hätte ich beſſer gethan, einen Wagen zu beſtellen — es iſt faſt etwas weit für Hildegard nach der Stadt[6]. Aber nein, ſollten wir verfolgt werden, ſo leitet ein Wagen viel eher[7] auf unſere Spur, es iſt doch beſſer ſo[8]! Ob[9] man mich wohl für ein Frauenzimmer halten kann? Hm, ich denke doch[10]! Für eine Schneiderin ſehe ich ſo ziemlich aus[11]! Bei der alten, halbblinden Gärtnerin, die das Thor öffnet, hat es[12] keine Gefahr. Aber wenn mir der Vater oder der verdammte Bräutigam in den Weg liefe[13], ehe ich in das Haus komme? Am Ende haben die ſchärfere Augen? Pah, ich muß es darauf wagen[14]. Bei[15] Abenteuern dieſer Art hilft Keckheit am weiteſten[16] — und nicht alle Fälle laſſen

---

1. to get acquainted (with). ● 2. to be prepared with information. ● 3. in the dark. ● 4. and never a second time. ● 5. perhaps. ● 6. to walk to town. ● 7. much more easily. ● 8. it is better as it is. ● 9. I wonder if. ● 10. so. ● 11. I look pretty well. ● 12. there is. ● 13. should cross my path. ● 14. I must run that chance. ● 15. in. ● 16. boldness is the best auxiliary.

sich[1] vorher berechnen. (Geht mit kleinen Schritten.) Den Gang will ich schon heraus bringen[2]. Mit diesem Pakete sehe ich aus wie eine echte Schneiderin. Gut[3], daß ich keine Zollinie zu überschreiten habe, die (Herren) Zöllner würden bald meinen Männerrock statt eines Frauenkleides herausstöbern. Die Taille ist wohl am wenigsten gelungen. Freilich, wenn man seinen ganzen Männeranzug darunter trägt, so kann man nicht schlank sein. Allein die Mantille wird die Taille wohl hinreichend bedecken. Also ans Werk. Gehe ich[4] den Nebenweg oder die gerade Allee? Die gerade Allee — ich darf mich ja sehen lassen[5]. (Geht ein paar Schritte und bleibt stehen[6].) Aber wenn sie nicht mit geht? Sie hat so fest gar nicht zugesagt! Ah, sie liebt mich und wird meinen Bitten nicht widerstehen. — Wie aber komme ich heraus? Hildegard — — ach, du süßes Kind, wenn ich deinen Namen nenne oder nur denke, durchrieselt es mich freudig — Hildegard wird in diesen Kleidern unangefochten durch das Thor entkommen — aber ich? Pah, durch das Fenster und über die Mauer, wie gestern! (Lachend.) Und nun vorwärts — und giebt es[7] gute Geister, die den Menschen umschweben und namentlich Liebende beschützen — so steht mir bei und helft mir mein süßes Mädchen erretten aus den Klauen des Menschenhasses und eines verdammten Bräutigams. (Vorn links ab.)

Zweiter Auftritt.

Rudolph (von hinten rechts, mit einer Landkarte in der Hand). Zum Ostenthore hinaus, links die erste Straße — ich bin recht gegangen und hier ist das Plätzchen im Walde, von dem mehrmals gesprochen worden. Da muß der Erlenhof in der Nähe sein. Links von dem Wege, den ich gekommen, habe ich auch die Felder gesehen, über die ich galoppiert bin. Vorhin

1. are to be. ● 2. I will undertake to imitate. ● 3. it is fortunate. ● 4. shall I take. ● 5. I may allow myself to be seen. ● 6. to stop. ● 7. if there be.

habe ich mich noch geärgert über die ganze Geschichte — und jetzt — ich mag es nicht leugnen — fängt sie an, mir Spaß zu machen[1]. Ich komme mir vor wie ein Feldherr, der sein Schlachtfeld recognosciert — eine Karte dazu[2] habe ich (mir) gekauft — und des Feindes Stellung beobachtet. Karoline mag nicht ganz unrecht haben, es mag eine gewisse Lust darin liegen[3], eine Unwahrheit festzuhalten und andern die Überlegenheit seines Witzes und seiner Erfindungsgabe zu zeigen. Es reizt mich jetzt, meine Behauptung durchzuführen und je größer die Schwierigkeiten, desto[4] mehr werde ich aufgestachelt. Ich denke, ich habe mich bis jetzt ganz gut durchgelogen[5], niemand ahnt die Unwahrheit meiner Aussage — (scherzend) für einen Anfänger leiste ich wirklich alles Mögliche[6]. (Ernst.) Ich lache und sollte doch ernst sein! Am Ende[7] empfinde ich schon Wohlgefallen an der Lüge[8] — ach, so wahr ist es: gieb (der) Sünde nur den kleinen Finger und bald hat sie dich ganz. Doch mich soll sie nicht bekommen. „Dies sei mein letzter Betrug", will ich mit Carlos sagen. — Jetzt weiter[9] in der Untersuchung. (Sieht vorn links, wo Bernhard abging, in die Kouliſſe.) Aha, da fängt die Allee an, die nach dem Erlenhofe führt — richtig, dort sehe ich auch einen alten Turm, ein Thor, ein Stück Mauer. — Da ist es! Ein Frauenzimmer geht eben hinein — ein rüstiges Weib, sie geht einen wackern Schritt[10]. Wenn ich mir jetzt diesen Erlenhof von allen Seiten besehe, werde ich die Gegend genugsam kennen gelernt haben[11]. Vorn da muß links ab nach[12] meiner Karte ein näherer[13] Fußweg durch die Felder nach der Stadt führen, den werde ich einschlagen. Hoffentlich[14] werden sie mich nicht

1. to amuse me. ● 2. for the purpose. ● 3. it may afford a certain degree of delight. ● 4. je — desto, the — the. ● 5. I fancy I have got off by my lies tolerably well. ● 6. I evince a great deal of skill. ● 7. perhaps. ● 8. in lying. ● 9. let me proceed. ● 10. she is making long strides. ● 11. I shall be sufficiently acquainted with. ● 12. according to. ● 13. shorter. ● 14. I hope.

wieder für einen Dieb ansehen und auf mich schießen. (Will vorn links ab, bleibt aber stehen.) Was schimmert dort hinter der Bank? (Geht nach der Bank und hebt ein Päckchen auf.) Ein Päckchen in einem Tuche! Ein Taschentuch? Das sollte ich kennen! Wahrhaftig ihr Name: Karoline. (Reißt das Päckchen hastig auf.) Ihr Armband! Also doch gelogen[1]!! Gelogen? Nur das? Hier muß mehr sein! Welch ein Gedanke schießt[2] mir durch den Kopf[3]. (Sich beruhigend.) Nein, nein, das ist nicht möglich, sie kann unvorsichtig sein, sie lügt aus Leichtsinn, aus Unbedachtsamkeit, aber mich förmlich betrügen kann sie nicht[4], so falsch ist (die) Natur nicht! Aber wie kann das Armband hierher kommen? Just hierher? Es kann gestohlen sein und sie sagte mir, aus Furcht mich zu kränken, es sei zerbrochen. Doch nein, es ist zerbrochen, das Schlößchen ist entzwei, das also ist wahr! Da ist ja noch ein[5] Päckchen Papier, vielleicht giebt das[6] Aufschluß. Versiegelt, sorgfältig versiegelt — es enthält Papiere — vielleicht Briefe — (liest.) „An Frau[7] Sophie Wassenberg, geborene[8] Wildau." An meine Schwägerin? Ah, das ist mir lieb[9]. Also ist diese[10] (mit) in das Geheimnis verwickelt, das meinem seltsamen Funde zum Grunde liegt[11]. Offenbar ist das zerbrochene Armband mit dem Päckchen zusammengewickelt worden — und (zwar) in das Schnupftuch, nach echter Frauenzimmerart[12] — und alles zusammen ist hier liegen geblieben[13] oder verloren worden. Mir fällt es wie ein Stein vom Herzen[14]! Hätte (doch) beinahe ein ernstlicher Argwohn meinen Sinn beschlichen. Argwohn? (Der) Himmel bewahre mich vor diesem Seelengifte, das so zerstörend wirkt. Nein, nein, mir ist die Sache klar! Eine[15]

---

1. then she has told a lie, after all. ● 2. to flash. ● 3. brain. ● 4. she is incapable of deceiving me. ● 5. another. ● 6. that will furnish. ● 7. to Mrs. ● 8. late. ● 9. I am glad of it. ● 10. the latter, oder she. ● 11. which is the cause of. ● 12. after the true manner of women. ● 13. and the whole has been left here. ● 14. I feel relieved from an oppressive burden. ● 15. some.

Angelegenheit Sophiens liegt hier zu Grunde[1] und Karoline hat sich nur der Schwester zu Liebe[2] darein verwickelt. (Steckt alles ein.) Nun warte, du sollst mir für die Lüge büßen! Aber wie kommt das hierher? Die Frauenzimmer müssen hier gewesen sein, müssen es hier verloren haben. Ah, jetzt begreife ich, das war der Ort, wo sie vorgestern gewesen waren und den ich nicht wissen sollte! So bleibt es doch ewig wahr, jede Lüge kommt an den Tag[3]. Sicher kommen sie wieder her, um das Verlorne[4] zu suchen. Sie sollen nichts finden, ihre Angst sei ihre Strafe! Und damit sie mich nicht[5] finden, will ich ihnen freies Feld lassen[6]. Fast dauert mich[7] Karoline — aber nein, Strafe muß sein, vielleicht bessert sie der Fall. (Vorn links ab.)

Dritter Auftritt.

Karoline. Sophie (nach einer kleinen[8] Pause von hinten rechts).

Sophie (suchend). Ich sagte es[9] gleich: wir finden nichts! Alle Büsche haben wir durchsucht, wir finden nichts!

Karoline. Hier war es, wo dir Born die Briefe gab, auf dieser Bank haben wir gesessen — (sucht) nichts — nichts, nichts! (Setzt sich erschöpft.) Das ist unangenehm, sehr unangenehm! Der Verlust des Armbandes setzt mich in die größte Verlegenheit[10]!

Sophie (ärgerlich). Ach, mit deinem Armbande! Du gestehst deinem Doktor die Wahrheit, er brummt etwas und die Sache ist abgemacht[11]. Aber meine Briefe!

Karoline. Das ist im Grunde[12] auch nicht so schlimm. Findet ein redlicher Mann das Päckchen, so wird er es abgeben, findet es jemand, der weniger gewissenhaft ist, so wird

---

1. is at the bottom of this. ● 2. for her sister's sake. ● 3. comes to light. ● 4. what they lost. ● 5. damit sie nicht, lest they should. ● 6. I will leave the field to them. ● 7. I almost feel sorry for. ● 8. short. ● 9. so. ● 10. in Verlegenheit setzen, to embarrass. ● 11. forgotten. ● 12. strictly speaking.

er das Armband verkaufen und die Briefe wegwerfen oder verbrennen!

Sophie. Aber sie können doch durch Zufall meinem Manne in die Hände kommen[1].

Karoline. Nun, dann sagst du ihm die Wahrheit und dein guter Wolfgang vergiebt dir lachend. Die ganze Geschichte war (ja) nur eine Kinderei!

Sophie. Allein ich habe sie ihm verschwiegen, ich stehe dann nicht mehr so rein vor ihm wie jetzt[2].

Karoline. Ah, ich verstehe; du meinst: dann darfst[3] du ihn nicht so mit Mißtrauen und Argwohn plagen, wenn er selbst von einer[4] Schuld deinerseits[5] weiß — geh, Sophie, das ist nicht hübsch[6]! Dein Wolfgang ist (die) Redlichkeit selbst und dein ewiges Mißtrauen durch nichts gerechtfertigt!

Sophie. Ich traue keinem Manne mehr!

Karoline. Hast du denn so[7] bittere Erfahrungen gemacht?

Sophie. Hat nicht Born mich verraten?

Karoline. Wie? Hast du nicht ihn aufgegeben und deinen Wolfgang geheiratet?

Sophie. Das wohl[8], mein Verhältnis mit Born löste sich von selbst — aber er hat nachher der Emilie Reinach ernstlich den Hof gemacht[9]!

Karoline (lacht laut). Das geht[10] zu weit! Du verlangst von Born, er solle dir treu bleiben, während du einen andern heiratest! Soll Born etwa à la[11] Ritter Toggenburg sich deinem Fenster gegenüber eine Wohnung mieten und morgens und abends deine Vorhänge anseufzen? Geh, du treibst es zu arg mit deinen Ansprüchen an die Männer[12]!

Sophie. Dein Spott paßt nicht, ich habe (es) nur mit

---

1. get into my husband's hands. ● 2. as I do now. ● 3. can. ● 4. any. ● 5. on your part. ● 6. well. ● 7. such. ● 8. it is true. ● 9. to pay one's court. ● 10. you are going. ● 11. after the fashion of. ● 12. you are too exacting in regard to men.

meinem Manne zu thun[1]. Warum geht er so viel allein spazieren und immer nach einsamen Gegenden? Warum ist er immer so träumerisch, so zerstreut, so vergeßlich? Weil er an verbotene Dinge denkt.

Karoline. Mein Gott, er sucht Gedanken, Melodieen!

Sophie. Du entschuldigst immer alles, aber dein Herr Rudolph wird dir schon noch den Beweis liefern, daß die Männer treulos sind.

Karoline. Fange nicht wieder davon an, laß uns lieber noch einmal suchen.

Sophie (suchend). Die Geschichte mit dem Ausreiten wird mir immer verdächtiger[2]. Ich wette[3], er gäbe viel (darum), hätte er gar nichts davon gesagt!

Karoline. Rede, was du willst[4], du sollst mein Vertrauen nicht erschüttern. Er ist so edel, ist so gut! Er hat dies noch vor wenig Stunden bewiesen, als er nicht wissen wollte, wohin wir gingen. Ich war so beschämt und so gerührt, daß ich ihm beinahe alles gestanden hätte[5] — nur die Rücksicht auf[6] dich hielt mich ab. Aber ich werde meine Zunge wahren, er soll keine Lüge wieder von mir hören!

Sophie (links vorn, schaut auf). Karoline!

Karoline. Was ist[7]?!

Sophie. Komm hierher!

Karoline (kommt). Nun?

Sophie. Wer geht dort?

Karoline. Das ist —

Sophie (schadenfroh jubelnd). Das ist dein treuer Doktor!

Karoline. Es scheint beinahe, er ist es[8]!

Sophie. Es scheint nicht bloß, er ist es! O, ich sehe wie ein Falke! Dieser Gang ist nicht zu verkennen[9]! Er

---

1. to deal. ● 2. appears to me more and more suspicious. ● 3. I am sure. ● 4. whatever you please. ● 5. that I was on the point of confessing. ● 6. for. ● 7. what is the matter. ● 8. it is he. ● 9. to be mistaken.

bleibt zuweilen stehen, er sieht sich sorgfältig nach allen Seiten[1] um, es ist offenbar, er will nicht gesehen sein. Was sagst du nun? Darum war er so bereitwillig uns gehen zu lassen, wohin wir wollten[2], darum stellte er sich so arglos — er hatte selbst süße Abenteuer vor[3].

Karoline. Was du für eine Luft daran hast[4], in mir Furcht und Argwohn zu erwecken! Wer weiß, was ihn hierher führt[5]! Vielleicht — ja sicher sucht er Pflanzen, er botanisiert, das ist ja sein Beruf.

Sophie. O, diese stille Gegend ist auch ganz zu sonstigen Abenteuern geeignet.

Karoline. Und sind wir nicht selbst hier? Heimlich und verstohlen? Pfui, Sophie, du bist häßlich! Und jetzt komm, komm, ich gebe (das) Suchen auf. Wenn er umkehrte und mich hier fände! (Faßt sie bei der Hand.)

Sophie. Nun, nun, so rasch kommt er nicht wieder.

Karoline. Ja, ja, er kann uns von weitem[6] sehen, komm, mich erfaßt[7] (die) Angst — das sei[8] das letzte Mal, daß ich etwas hinter seinem Rücken thue. Fort[9], fort! (Zieht sie fort.)

Sophie (lachend). Wir werden (uns) wieder sprechen, er betrügt dich doch! (Beide rechts hinten ab.)

Vierter Auftritt.

Wolfgang (kommt von rechts heraus, in tiefes Sinnen verloren, er geht bis in die[10] Mitte der Bühne, wo er stehen bleibend aus seinen Träumereien erwacht). Wo bin ich hingeraten? Aha, dort ist der Erlenhof und hier die beiden Wege nach der Stadt. (Sinnend.) Wenn sich vor dem Finale noch ein kleiner[11] Chor anbringen ließe[12]. Die Arie Guntrams

1. in every direction. ● 2. wherever we pleased. ● 3. vorhaben, to be bent upon. ● 4. how you delight in. ● 5. to bring. ● 6. from the distance. ● 7. I am seized with. ● 8. shall be. ● 9. let us go. ● 10. as far as. ● 11. short. ● 12. could be brought in.

würde viel wirksamer, könnte ich sie von einem Chor begleiten lassen. Das muß noch überlegt werden. (Singt einige Töne.) Mit der vertrackten Melodie geht es mir doch sonderbar[1], die erste Hälfte habe ich jetzt und kann nicht auf den Schluß kommen[2]. Und ich hatte recht, sie ist genau (so) wie ich sie brauche, ich hätte keine bessere finden können. Aber der Schluß entzieht sich[3] hartnäckig meinem Gedächtnisse. (Setzt sich auf die Bank und versinkt in Gedanken[4].)

Fünfter Auftritt.

Wolfgang. Hildegard.

Hildegard (in weißem Kleide mit der Mantille und dem Hute, den vorher Bernhard trug, ängstlich sich umsehend). Mein Gott, mein Gott, was fange ich an[5]? Hätte ich doch[6] niemals eingewilligt! Alles ist mißlungen, ich bin verloren! Was soll ich beginnen? An wen soll ich mich wenden? (Sieht Wolfgang und schreit laut auf.) Ach Gott, ein Mann! (Läuft ein paar Schritte.)

Wolfgang (springt auf). He, halt! Was ist das?

Hildegard (kann vor Angst nicht weiter[7]). Wie wird es mir ergehen[8]!

Wolfgang. Ein Mädchen! (Tritt zu ihr[9].) Ei, warum schreien Sie so?

Hildegard (weint vor[10] Angst).

Wolfgang. Fehlt Ihnen etwas[11]? Hat Ihnen jemand etwas gethan[12]? Sie weinen? Ei, (so) reden Sie! Kann ich Ihnen helfen?

Hildegard (leise). Helfen? Ach, ich weiß es nicht!

---

1. I am in a singular situation. ● 2. I cannot remember. ● 3. to keep out of. ● 4. into a revery. ● 5. what shall I do. ● 6. oh, that I had. ● 7. unable to proceed. ● 8. what is to become of me. ● 9. going up to her. ● 10. with. ● 11. is anything the matter with you. ● 12. to do harm.

Wolfgang. Sie wiſſen es nicht? Sie werden doch wiſſen, warum Sie weinen?

Hildegard. Das wohl[1] — (ſieht ihn verſtohlen an).

Wolfgang. Sonderbar.

Hildegard (für ſich). Er ſieht freundlich aus!

Wolfgang. Wo kommen Sie her? Sind Sie aus der Stadt?

Hildegard (ſchüttelt mit dem[2] Kopfe).

Wolfgang. Alſo fremd[3] in dieſer Gegend?

Hildegard (ſchüttelt).

Wolfgang. Ja[4], (mein) Fräulein, das iſt mir unbegreiflich! Sie weinen, ſind ängſtlich, Sie ſcheinen (der) Hülfe zu bedürfen, ich möchte[5] ſie Ihnen von Herzen gern[6] leiſten[7], aber wenn Sie nicht reden —?

Hildegard (mit Überwindung). Ich möchte wohl[8], denn ich ſelbſt weiß mir gar nicht zu helfen — aber —

Wolfgang. Nun, aber?

Hildegard (ſehr leiſe). Ich ſchäme mich!

Wolfgang. Hm, man braucht ſich nur zu ſchämen, wenn man unrecht gethan hat. Haben Sie denn das[9]?

Hildegard (mit tiefem Seufzer). Ach ja!

Wolfgang. Ei, ei, noch ſo jung und ſchon —

Hildegard (mit Thränen). Sie werden mich für recht leichtſinnig halten.

Wolfgang. Nun, nun, wenn ich nur (erſt) wüßte —

Hildegard. Ich werde wohl reden müſſen, denn wenn Sie mir nicht raten und helfen, weiß ich nicht, was ich thun ſoll[10].

Wolfgang. Faſſen[11] Sie Mut und vertrauen Sie mir.

Hildegard. Ich habe meinen Vater verlaſſen. (Stockend.)

---

1. that is true, indeed. ● 2. mit dem, her. ● 3. then you are a stranger. ● 4. why. ● 5. I would. ● 6. with all my heart. ● 7. to render. ● 8. I should indeed be inclined. ● 9. have you done so. ● 10. what to do. ● 11. to take.

Wolfgang. Was man nennt: davongelaufen?

Hildegard. Ach ja — Sie werden jetzt recht ungünstig von mir denken.

Wolfgang. Aber weshalb thaten Sie das?

Hildegard. Ach — ich sollte[1] einen Menschen zum Manne bekommen[2], den ich nicht ausstehen konnte —

Wolfgang. Ach so — (für sich) das ist eigentlich hübsch[3] von ihr. (Laut). Und vermutlich kennen Sie einen andern, vor[4] dem Sie nicht davon — geflohen wären.

Hildegard (sieht ihn an und schlägt die Augen nieder).

Wolfgang. Ich verstehe. Und Ihr Liebhaber weiß um[5] Ihre Flucht?

Hildegard (nickt mit dem Kopfe).

Wolfgang. Hat Sie dazu beredet?

Hildegard (nickt).

Wolfgang. Also eine förmliche Entführung?

Hildegard (tief seufzend). Ach ja!

Wolfgang. Aber wo ist denn Ihr Liebhaber?

Hildegard. Er kann gewiß noch nicht heraus[6].

Wolfgang. Hier in der Nähe?

Hildegard (nickt).

Wolfgang (ahnend). (Doch) nicht auf dem Erlenhofe?

Hildegard. Ja wohl!

Wolfgang. Und Ihr Liebhaber heißt Bernhard?

Hildegard (sieht ihn an). Ja, kennen Sie ihn?

Wolfgang (für sich). Der Teufelsjunge hat es doch gethan! Und ich komme[7] wider meinen Willen in die Geschichte! (Laut). Ja wohl kenne ich ihn, liebes Kind, er ist mein Schwager.

Hildegard (aufatmend[8]). Ach, dann werden Sie auch gut gegen mich sein und mir helfen!

---

1. I was to. ● 2. I was to be married to a man. ● 3. praiseworthy. ● 4. from. ● 5. of. ● 6. to get out. ● 7. to be involved. ● 8. with a sigh of relief.

Wolfgang. So sagen Sie nur, wie das zugegangen ist und warum Sie allein sind?

Hildegard (erst stockender, dann fließender). Er kam mit dieser Mantille, diesem Hut und Schleier als Schneiderin zu mir, und bat, ich möchte[1] mit ihm fliehen. Ich wollte anfangs nicht[2], wahrhaftig, ich wollte durchaus nicht — aber er stellte mir alles so schrecklich von[3] der einen Seite und so hübsch und leicht von der andern vor und dabei[4] bat er so lange und so schön, daß ich endlich wohl einwilligen mußte!

Wolfgang (für sich). Ja, reden kann der Bursche!

Hildegard. Ich nahm diese Mantille und diesen Hut, die Gärtnerin hielt mich für die Schneiderin, öffnete mir[5] und so kam ich glücklich zum Thore hinaus, das ich sonst nie überschreiten durfte.

Wolfgang. Gut angelegt!

Hildegard. Bernhard hatte mir gesagt: ich solle in einem Büschchen ihn erwarten, er wolle versuchen, über die Mauer zu kommen. Ich habe wohl schon eine Stunde gewartet, er ist noch nicht da! Vermutlich ist mein Vater mit Meusler noch im Garten und so lange[6] kann Bernhard nicht heraus, denn sie müßten ihn sehen[7]. Ach und das kann noch lange dauern, denn Meusler bewacht jetzt argwöhnisch den Garten, seit er auf Bernhard geschossen hat.

Wolfgang. Hat das der Meusler gethan?

Hildegard (eifrig[8]). Ja, und seit der Zeit ist er mir in tiefster Seele verhaßt[9] — vorher war er mir bloß gleichgültig.

Wolfgang. Und warum sind Sie aus dem Büschchen weggegangen? Wurden Sie ungeduldig?

Hildegard. Erst kam ein Bauer und fragte mich: was

---

1. bat, ich möchte: begged me to. ● 2. not consent. ● 3. on. ● 4. at the same time. ● 5. for me. ● 6. and while they are there. ● 7. they would be sure to see him. ● 8. with animation. ● 9. I hate him from my very soul.

ich allein zu suchen hätte[1], da bekam ich schon Furcht[2]. Endlich kam ein Jägerbursche und fragte mich lachend: ob ich mit ihm zum Tanze gehen wollte — da übermannte mich die Angst und ich lief davon.

Wolfgang. Ja, aber was nun thun[3]?

Hildegard. Ich weiß es nicht, helfen Sie mir!

Wolfgang. Wenn[4] Sie zum Vater zurückkehren und ihm alles bekennen wollten?

Hildegard. Nein, nein, das kann ich nicht! Ich stürbe vor[5] Scham und der Vater würde erst recht[6] bös werden und mir den Meusler aufzwingen — und das, das kann ich nicht — lieber laufe ich, soweit ich komme.

Wolfgang. Wenn ich nach dem Erlenhofe ginge und versuchte, Bernhard ein Zeichen zu geben?

Hildegard. Dann müßte ich allein hier bleiben — und am Ende schießen sie wieder auf Sie.

Wolfgang. Und hier warten geht auch nicht[7] — ich kann nicht dableiben, ohne vermißt zu werden — und Sie allein können nicht hier bleiben, in einer Stunde ist es[8] Nacht, und wenn man Sie vermißte und suchte, Sie würden gleich entdeckt.

Hildegard. Ach, und die Welt ist so weit und ich weiß gar nicht wohin[9].

Wolfgang. Was machen wir[10]? (Für sich.) Zu meiner Frau darf ich sie nicht bringen, die hätte wieder allerhand Einbildungen und würde einen schönen Lärm machen. Aber ihrem Schicksale überlassen kann ich das Mädchen doch nicht.

Hildegard. Sie überlegen? Sie verlassen mich nicht?

Wolfgang. Nein, nein, mein Kind, das bin ich Ihnen

---

1. what business I had there, being alone. ● 2. this was in itself sufficient to rouse my fears. ● 3. what is to be done now. ● 4. what if. ● 5. with. ● 6. erst recht, but the more. ● 7. geht auch nicht, will not do either. ● 8. will be. ● 9. where to go. ● 10. what is to be done.

(ja) schuldig[1]. (Für sich.) In ein Wirtshaus kann ich sie auch nicht[2] bringen, das bliebe ja nicht verschwiegen[3] — und gäbe einen noch ärgern Lärm[4]. In Bernhards Wohnung? Das schickt sich nicht.[5] (Laut.) Halt, da fällt mir etwas ein[6]!

Hildegard. Sie wollen mich retten?

Wolfgang. Mein Bruder wird in drei Wochen heiraten, seine neue Wohnung ist vollständig eingerichtet, da führe ich Sie (hin).

Hildegard. Ist[7] Ihr (Herr) Bruder (auch) nicht bös?

Wolfgang. Nein, nein, er ist zwar etwas streng, aber doch gut. Er ist zwar jetzt nicht zu Hause, doch das schadet nichts[8]. Ich bringe Sie in seine Wohnung und suche ihn dann auf, ich treffe ihn sicher im[9] Schachklub!

Hildegard. Und Bernhard?

Wolfgang. Ja, dem können wir nicht helfen, ohne ihn oder Sie zu verraten. Aber um den habe ich keine Sorge[10], der wickelt sich schon heraus, und später werde ich in seiner Wohnung nachfragen, ob er nach Hause gekommen ist. Geben Sie mir Ihren Arm und verbannen Sie Ihre Angst, Sie sind sicher unter meinem Schutze. (Im Abgehen.) Der Stoff zu der Oper wird wirklich köstlich — die Entführung ist vor sich gegangen[11], die Liebenden kommen auseinander[12], ein Komponist sucht eine Melodie und findet ein hübsches Mädchen — ich bin begierig[13], wie die Geschichte sich weiter entwickeln wird.

---

1. schuldig sein, to owe. ● 2. auch nicht, not — either. ● 3. a secret. ● 4. and would create still greater sensation. ● 5. that would be improper. ● 6. I have an idea. ● 7. will not. ● 8. that does not matter. ● 9. I am sure to find him at the. ● 10. I am not uneasy about him. ● 11. to take place. ● 12. to be separated. ● 13. I wonder.

Dritter Aufzug.

Rudolphs Zimmer wie im zweiten Aufzuge Auf dem Tiſche rechts liegt das Briefpäckchen, das Rudolph gefunden hat.

Erſter Auftritt.

Wolfgang (kommt haſtig zur Thür herein). Er iſt ſchon ausgegangen, ich konnte mir es denken, trotzdem, daß ich mich außer Atem gelaufen habe[1]. Das arme Mädchen wird viel Angſt ausgeſtanden haben, ich muß ſie beruhigen. (Geht nach der Thür rechts. Indem er ſeinen Hut auf den Tiſch ſtellt, ſieht er das Päckchen.) An meine Frau? Was iſt das für ein Päckchen? „An Frau Sophie Waſſenberg, geborene[2] Wildau"! Richtig, das iſt an meine Frau. Wie kommt das hierher? Hm, vermutlich hat es Rudolph beſorgen ſollen und es vergeſſen — da kann ich es ja mitnehmen. (Steckt es in die Taſche und klopft rechts.) Wäre ich ein paar Stunden früher[3] ausgegangen, ſo traf ich[4] meinen Bruder noch (ſeufzend) — aber das Fragen meiner Frau: wohin ich ſo früh, zu ſo[5] ungewöhnlicher Stunde gehen wolle! Eigentlich ſollte ich mich etwas ſchämen, daß ich mich in ſolche Abhängigkeit habe bringen laſſen. (An der Thür.) Sie iſt da — (durch's Schlüſſelloch:) Machen Sie auf, ich bins[6], Ihr Führer von geſtern Abend!

Zweiter Auftritt.

Wolfgang. Hildegard.

Wolfgang. Guten Morgen, liebes Fräulein, wie geht es Ihnen[7]?

Hildegard. Ach, ich habe vor Angſt die ganze Nacht nicht ſchlafen können!

1. trotzdem, daß u. ſ. w., in spite of my having run myself out of breath. ● 2. late ● 3. sooner. ● 4. I should have found. ● 5. at such an. ● 6. it is I. ● 7. how are you.

Wolfgang. Sie sehen auch ganz blaß aus!

Hildegard. Was bringen Sie mir (für) Nachrichten?

Wolfgang. Eigentlich noch gar keine[1]!

Hildegard. Gar keine?

Wolfgang. Ja, (es) geht uns[2] alles schief! Als ich Sie gestern hierher gebracht hatte, suchte ich zuerst meinen Bruder auf — aber seltsamer Weise[3] war er nicht im Schachklub und auch anderwärts konnte ich ihn nicht finden.

Hildegard. Er muß gestern Abend nach zehn Uhr heimgekehrt sein, denn um diese Zeit hörte ich jemanden hier im Zimmer auf- und abgehen[4].

Wolfgang. Das war er jedenfalls.

Hildegard. Ich hatte schreckliche Angst[5], er möchte in diese Zimmer kommen und mich ganz unvorbereitet finden.

Wolfgang. Er hat ja abends in den unbewohnten Zimmern nichts zu thun! Und wenn er Sie auch[6] gefunden hätte — er würde anfangs den Kopf geschüttelt haben, am Ende aber doch freundlich gewesen sein.

Hildegard. Ich wäre vor Scham gestorben, hätte ich ihm die Geschichte noch einmal erzählen müssen. Glücklicherweise entfernte er sich bald, vermutlich, um zur Ruhe zu gehen.

Wolfgang. Er muß sehr müde gewesen sein, daß er nicht in den Schachklub gekommen ist.

Hildegard. Und Bernhard? Von ihm haben Sie nichts erfahren?

Wolfgang. Ich war eben an seinem Hause und erfuhr, daß er gestern Abend nach elf Uhr heimgekommen ist.

Hildegard. Gott sei Dank, so ist er glücklich aus dem Erlenhofe entronnen. Aber wo ist er, warum kommt er nicht zu mir?

Wolfgang. Er weiß ja nicht, wo Sie sind. In aller

---

1. none at all yet. ● 2. with us. ● 3. strange to say. ● 4. going up and down. ● 5. I was dreadfully afraid. ● 6. wenn auch, even if.

Frühe[1] heute[2] Morgen ist er ausgegangen und darum traf ich ihn nicht mehr an.

Hildegard. Wie spät ist es?

Wolfgang. Bald Mittag!

Hildegard. Ich mache[3] Ihnen so viel Mühe —

Wolfgang. Nicht doch[4], liebes Kind; da Bernhard glücklich zurück ist, wird noch alles gut werden.

Hildegard. Ach, ich bin in entsetzlicher Angst; das ist wohl die Strafe dafür, daß ich so unbesonnen, so leichtsinnig gehandelt habe[5].

Wolfgang. Beruhigen Sie sich!

Hildegard. Und mein Vater? Er wird mich suchen, suchen lassen[6], alles wird an den Tag kommen[7] —

Wolfgang. Darum will ich gleich fort[8], um meinen Bruder zu finden, er ist mehr in[9] der Welt bekannt, als ich, er mag raten, was zu thun ist.

Hildegard. Und Bernhard?

Wolfgang. Ja so[10], Bernhard! Er wird überall herumlaufen und nach Ihnen forschen.

Hildegard. Und wird in großer Angst sein!

Wolfgang. Das kann ihm nicht schaden, warum handelt er so unbesonnen — (sehr gutmütig) verzeihen Sie, ich wollte Ihnen nicht wehe thun[11]!

Hildegard. Ach, Sie haben nur zu sehr recht, aber Bernhard ist doch so gut.

Wolfgang. Ja, was ist da zu thun? Ich will in seiner Wohnung ein Zettelchen hinterlegen, er möge hierher kommen[12]. Er wird doch im Laufe des Tages einmal[13] nach Hause zurückkehren.

---

1. very early. ● 2. this. ● 3. to cause. ● 4. by no means. ● 5. dafür, daß ich gehandelt habe, for my having acted. ● 6. cause me to be sought. ● 7. to be discovered. ● 8. set out. ● 9. with. ● 10. indeed. ● 11. wehe thun, to hurt one's feelings. ● 12. requesting him to come here. ● 13. at one time or another.

Hildegard. Ach ja, thun Sie das[1] bedenken Sie meine schreckliche Lage!

Wolfgang. Ich werde (mir) eine Droschke nehmen, gehen Sie (nur) jetzt hinein!

Hildegard (an der Thüre). Wie soll ich Ihnen danken für Ihre große Freundlichkeit?

Wolfgang. Das können Sie thun, wenn Sie meine Schwägerin sind.

Hildegard (ab).

Wolfgang (allein). Wo kann Rudolph jetzt sein? Vielleicht am Markte[2]. Ich habe um diese Zeit seinen Wagen öfters da halten sehen. (Geht ein paar Schritte, bleibt stehen und singt.) Nein, auch nicht! Ich kann die andere Hälfte nicht herausbekommen[3]. Wer vermöchte auch mit solchen Sorgen Melodieen zu finden. (Ab.)

Dritter Auftritt.

Hildegard.

(Kommt eiligst zurück.) Herr Wassenberg! Er ist schon fort. Ich hätte ihm noch so Vieles zu sagen gehabt. Wenn Bernhard sein Schwager ist, so ist wohl dessen Frau seine Schwester? Warum bringt er mich nicht zu dieser[4]? Sie wird mir doch nicht zürnen, daß ich ihren Bruder liebe? Und wenn sich eine Frau meiner angenommen[5] hätte, würde ich ruhiger sein. Ach, mein Vater hatte wohl recht, wenn er mich vor der Welt warnte. Ich bin[6] (noch) kaum zwölf Stunden in dieser Welt und habe schon mehr Angst ausgestanden, als mein ganzes bisheriges Leben durch[7]. Und nicht mein Vater allein schildert die Welt so ungünstig, wenn ich daran denke, was fromme Bücher Böses[8] von ihr sagen, könnte mir schaudern[9].

1. so. ● 2. in the market-place. ● 3. to call to mind. ● 4. to her. ● 5. befriended me. ● 6. have been. ● 7. throughout all my former life. ● 8. when I remember all the bad that. ● 9. I almost shudder.

Und alles das habe ich vergessen und habe mich in sie hineingewagt. Aber die Menschen sind doch nicht so böse — wie freundlich ist Herr Wassenberg — und wenn man zum Fenster hinaus auf[1] die Straße sieht, erblickt man Leben, Munterkeit und fröhliche Gesichter. Horch[2] — sind das nicht Schritte? Um[3] Gott, wenn man mich hier fände! (Eilig rechts ab.)

Vierter Auftritt.

Rudolph. Karoline. Sophie. (Durch die Mitte.)

Sophie (von außen). Geht nur voraus, ich will noch einmal in der Küche nachsehen, ob der Ofen gesetzt ist, wie ich es wollte[4].

Karoline (tritt ein). Der Tapezierer ist noch nicht da. (Legt Hut und Shawl ab.)

Rudolph (im Eintreten). Er ist ja auch erst um zwölf Uhr bestellt. Karoline, da ich Sie[5] eben einen Augenblick allein sprechen kann, will ich Ihnen Ihr Armband wieder zustellen[6]. (Nimmt es aus der Tasche.)

Karoline (lebhaft und erstaunt). Mein Armband?

Rudolph (mit scharfer[7] Betonung). Ich habe es von Ihrem neuen Goldschmied mitgebracht.

Karoline (beschämt). Wassenberg.

Rudolph (ernst, aber nicht unfreundlich). Sie stehen beschämt vor mir, da ich Sie wieder auf einer Unwahrheit ertappt habe. Wenn Sie wüßten, wie weh mir das thut[8], Sie so zu sehen. Ich liebe Sie so herzlich, meine Liebe stellt Sie so hoch, daß es mich tief schmerzt, wenn ich sehen muß, wie Sie die Augen nicht aufschlagen können, weil Sie sich (einer) Schuld bewußt sind. (Die) wahre Liebe empfindet die Demütigung des geliebten Wesens doppelt so stark[9], als sei sie ihr selbst widerfahren.

1. into. ● 2. hark. ● 3. oh. ● 4. to desire. ● 5. to you. ● 6. to return. ● 7. strong. ● 8. how much pain it gives me. ● 9. much.

Karoline. Ich will mich gewiß ändern; nur haben Sie Nachsicht[1] mit mir — das mit[2] dem Goldschmied fuhr mir in der Verlegenheit (so) heraus.

Rudolph. Genug, ich sehe, es ist Ihnen ernst[3], brechen wir ab davon[4].

Karoline. Mein guter Rudolph! Ich wollte, Sie wären heftig und schälten mich derb aus, das würde mir nicht so weh thun als Ihre Milde.

Rudolph (scherzend). Ich will mir das merken für künftige Fälle — und wenn ich Ihnen nicht wehe thun will, werde ich schelten und heftig sein.

Karoline. Aber mein Gott, das fällt mir jetzt erst ein, Sie haben das Armband gefunden?

Rudolph. Ja.

Karoline. In jenem Wäldchen?

Rudolph. Ja!

Karoline. War nicht ein Päckchen mit Briefen dabei?

Rudolph. Allerdings, in Ihr Schnupftuch gewickelt. —

Karoline. Wo ist das Päckchen?

Rudolph. Ich habe es mitgebracht, um es Ihrer Schwester — (dreht sich um) wo ist es (doch) — es wird wohl im andern Zimmer liegen[5]. Karoline, wie kommen Sie in[6] das Wäldchen, wo Sie das Päckchen verloren haben, so weit von der Stadt, ohne mein Wissen — und ich fürchte, mir es absichtlich verheimlichend?

Karoline. Auch das ist ein Unrecht; Wassenberg, da Sie einmal im Vergeben sind, so verzeihen Sie das gleich zusammen[7].

Rudolph. Ich bin nicht mißtrauisch, aber ich kann mir doch keinen Zusammenhang denken. Waren Sie allein da?

Karoline. Mit meiner Schwester, ihr zu Liebe[8] ging ich mit, es war ihre Angelegenheit, die uns hinführte.

---

1. be indulgent. ● 2. the pretext regarding. ● 3. you are serious. ● 4. let us change the topic. ● 5. to be. ● 6. what took you to. ● 7. both offences at once. ● 8. for her sake.

Rudolph. Gut, ich frage nicht weiter, obschon es mich beunruhigt hat.

Karoline (scherzend). Wirklich? Hat sich etwas[1] Argwohn in[2] Ihnen geregt? Ich möchte Sie gern einmal ein wenig eifersüchtig sehen.

Rudolph. Spielen Sie nicht mit dem Feuer! Eifersucht ist eine böse Leidenschaft, ich stehe nicht gut für mich[3], wenn sie mich einmal erfassen sollte.

Karoline. So[4]? Und wenn ich nun ein wenig von ihr besessen wäre, wenn ich Sie fragte: was Sie denn so häufig in jenem Wäldchen zu thun haben, bald zu Pferde, bald[5] zu[6] Fuße?

Rudolph. Zu Fuße?

Karoline. Ich habe Sie gestern dort gesehen.

Rudolph (scharf). Gestern?

Karoline (beschämt, da sie sich ertappt sieht). Wir suchten das verlorene Päckchen.

Rudolph. Also das war der Besuch bei der unbekannten Freundin? Also (schon) wieder die Unwahrheit?

Karoline. Das gehört alles zusammen und ist bereits in Bausch und Bogen[7] vergeben worden. Jetzt antworten Sie: was haben Sie so häufig in jener Gegend zu thun?

Rudolph (für sich). Soll ich die Sache noch fortsetzen? Sie wird mir lästig. — Doch ich muß es[8], ich wollte ihr ja die Unhaltbarkeit ihrer Gründe beweisen.

Karoline. Wie, Herr Bräutigam, Sie antworten mir nicht? Sie reden mit sich selbst — ei, ei, das wird mir doch[9] verdächtig. Heraus mit der Sprache[10]: was machen Sie[11] in jenem Wäldchen?

Rudolph. Ich — ich botanisiere.

---

1. any. ● 2. within. ● 3. I cannot answer for myself. ● 4. indeed. ● 5. bald — bald, now — now. ● 6. on. ● 7. in Bausch und Bogen, in one lump. ● 8. es, do so. ● 9. that begins to look. ● 10. speak out. ● 11. what business have you.

Karoline. So? Und finden Sie dort reiche Ausbeute[1]?

Rudolph. Ja, o ja, die — Erika kommt dort in (sehr) vielen Arten vor[2].

Karoline. Erika? Giebt es Pflanzen mit so vornehmen[3] Namen in jener öden Gegend?

Rudolph (lachend). Der Name klingt[4] im Deutschen weniger vornehm: Heidekraut.

Karoline. Und das suchen Sie?

Rudolph. Warum nicht? Für uns haben[5] oft die unscheinbarsten Pflanzen großen Wert. Wissen Sie nicht, daß im Herbst das Heidekraut die beste Nahrung für die Bienen ist, die ihren Honig dorther holen?

Karoline. Doktor, gestehen Sie, es klingt nicht sehr glaubhaft, daß Sie um Heidekraut zu suchen solche weite Wege machen[6].

Rudolph (für sich). Wahrhaftig, ich fühle (mir) die Schamröte in die Wangen steigen. Das Lügen wird mir unerträglich, ich setze es nicht durch.

Karoline (für sich). Er ist wirklich verlegen — sollte Sophie doch recht haben? Es ist nicht möglich, nein, nein, er ist zu redlich, zu wahrhaft.

Rudolph (für sich). Ich sage[7] ihr alles.

Fünfter Auftritt.

Vorige. Sophie. Dann Schott.

Sophie (kommt durch die Mitte). Die Küche ist in Ordnung! Herr Doktor, Ihr Freund, der Untersuchungsrichter Schott, kommt die Treppe herauf[8].

Rudolph (für sich). Sehr ungelegen. (Geht nach der Thüre.)

---

1. plenty of plants. ● 2. is to be found there. ● 3. high-sounding. ● 4. is. ● 5. are (of). ● 6. walk such a long distance. ● 7. will tell. ● 8. is just coming up stairs.

Karoline (haſtig und leiſe). Die Briefe ſind da!

Sophie (ebenſo). Wer hat ſie?

Karoline. Mein Doktor, er wird ſie dir nachher geben.

Sophie. Hat er ſie gefunden?

Karoline. Ja!

Sophie. Du haſt ihm doch[1] nichts geſagt?

Karoline. Keine[2] Silbe!

Rudolph (hat die Thür geöffnet). Bitte, trete ein[3]!

Schott (kommt). Ah, (meine) Damen, (das) Glück begünſtigt mich, ich treffe Sie (ſchon) wieder.

Karoline. Bald werden Sie mich immer hier treffen, ſo oft Sie auch[4] kommen mögen.

Schott. Hoffentlich werden mich dann nur freundliche[5] Veranlaſſungen hierher führen, nicht unangenehme, wie jetzt.

Rudolph. Unangenehme?

Schott. Die Damen wiſſen doch einmal um[6] die Sache, ich kann alſo offen ſprechen. Dein Spazierritt, lieber Freund, zieht immer mehr unbequeme Folgen nach ſich[7].

Sophie (leiſe zu Karoline). Gieb acht[8], es kommt noch etwas heraus.

Rudolph. So rede doch!

Schott. Es iſt eine neue Anklage gegen dich eingelaufen[9], diesmal ernſtlicher Art.

Rudolph. Ich begreife nicht —

Schott. Ich möchte dir gern eine amtliche Vernehmung erſparen. —

Rudolph. Ich bin dir ſehr dankbar, aber rede. Als was bin ich denn angeklagt?

Schott. Als Wilddieb!

Rudolph (erſtaunt). Als Wilddieb?

---

1. I hope. ● 2. not a. ● 3. please to walk in. ● 4. ſo oft auch, whenever. ● 5. pleasant. ● 6. doch einmal um, already of ● 7. to bring about. ● 8. you will see. ● 9. to be raised.

Karoline } (etwas zurückgezogen[1], verfolgen das Gespräch
Sophie } in gespannter Aufmerksamkeit).

Schott. Zwei Jägerburschen sagen aus: sie hätten vor drei Tagen, am sechzehnten des Monats, in der Nähe des Erlenhofes einen Schuß gehört. Sie wären rasch nach der Richtung des Schusses zugegangen[2] und hätten einen Mann in rundem Hute gesehen. Als dieser sie bemerkt, wäre er ängstlich und eilig nach einem Büschchen gelaufen und gleich darauf auf einem weißen Pferde wieder herausgekommen und in großer Eile davon gesprengt, ohne auf ihr Anrufen zu hören[3]. Sie hätten darauf die Gegend näher[4] untersucht und ein junges Reh gefunden, das, von einer Kugel getroffen, eben [illegible] Verenden gewesen[5]. Der Oberförster bringt nun diese Aussage zur Anzeige[6] und nennt dich als den mutmaßlichen Wilddieb.

Rudolph. Mich? Wie kommt er denn auf mich[7]?

Schott. Die ganze Stadt spricht ja von deinem Spazierritt nach dem Erlenhofe und den mancherlei Abenteuern, die du erlebt hast. Der Oberförster mußte ganz von selbst[8] auf dich kommen.

Rudolph (ungeduldig). Was soll nun werden[9], was soll ich nun thun?

Schott. Ich muß der amtlichen Anzeige des Oberförsters so weit Folge geben[10], die Sache zu[11] untersuchen.

Rudolph. Nun denn, ich habe das Reh nicht geschossen.

Schott. Du warst ja doch an jenem Abend auf einem Schimmel am Erlenhofe?

Rudolph (mit sich kämpfend, ob er die Wahrheit sagen soll, begegnet Karolinens auf ihn gehefteten Augen). Ja, ich bin aber kein Wilddieb.

---

1. standing apart. ● 2. to go in. ● 3. without paying attention (to). ● 4. more closely. ● 5. had just been dying. ● 6. to give information of. ● 7. what makes him suspect me. ● 8. it was most natural that the. ● 9. was soll nun werden, what now. ● 10. to act upon. ● 11. as to.

Schott. Hast du nicht früher die Jagd geliebt?

Rudolph. Ich bin zuweilen mitgegangen[1] — aber hältst du mich denn für schuldig?

Schott. Die Anzeigen treffen so seltsam zusammen —

Rudolph. Nun denn — ich könnte mit einem Worte, — wenn ich dir sagte — (für sich) ich muß fest bleiben, sie würde mich auslachen.

Schott. So sage das eine Wort — es soll[2] mir angenehm sein!

Rudolph. Ich — ich habe das Reh nicht geschossen.

Sechster Auftritt.

Vorige. Haindorf.

Haindorf (wütend, reißt die Thüre auf). Also hier ist er? Lassen Sie nur[3], ich werde ihn (schon) finden!

Alle. Was soll das[4]? Was giebt's? Wer ist das?

Haindorf (zu Schott). Sind Sie (der) Doktor Wassenberg?

Schott. Nein, mein Herr, ich bin der Untersuchungsrichter Schott!

Haindorf. Der Untersuchungsrichter? Ah, das ist mir sehr lieb[5]! So können Sie gleich sehen, gleich hören, gleich untersuchen, gleich verhaften, gleich strafen!

Schott. Was haben Sie? Sie sind außer sich[6]!

Sophie. Jetzt kommt es heraus!

Karoline (ängstlich). Rudolph, was ist das?

Rudolph. Mein Herr, ich begreife nicht, in meinem Zimmer —

Haindorf. In Ihrem Zimmer? Also Sie sind der Doktor Wassenberg?

Rudolph. Allerdings, und ich bitte um Erklärung Ihres Benehmens!

---

1. joined it. ● 2. will. ● 3. never mind. ● 4. what is the meaning of this. ● 5. I am very glad of it. ● 6. besides yourself.

Haindorf (fortwährend in höchſter[1] Aufregung). Da iſt er, Herr Unterſuchungsrichter, den laſſen Sie feſtnehmen[2].

Sophie. O weh[3]!

Karoline. Feſtnehmen? Mein Gott!

Rudolph. Sind Sie von Sinnen[4], Herr[5]?

Haindorf. Das kann wohl ſein[6]! Wer ſollte nicht von Sinnen kommen, wenn ihm ſo mitgeſpielt[7] wird! Ich habe mich zurückgezogen von der Welt, ich habe allem entſagt, was ſie Schönes bietet, um ihrer Schlechtigkeit, ihrem Gifte aus dem Wege zu gehen[8] — ich hoffte in Ruhe meine Tage beſchließen[9] zu können — aber nein, die Welt, die tückiſche Welt kommt zu mir, ſie läßt mich nicht in Ruhe[10], ſie bricht ein in den ſtillen Frieden meines Hauſes, wie der Wolf in die friedliche Herde.

Sophie. Was ſoll das geben[11]?

Karoline. Waſſenberg, reden Sie!

Rudolph. Herr, ich bin Ihr Toben jetzt müde[12]; was wollen Sie (eigentlich)?

Schott. Sie klagen über Einbrechen in Ihr Haus, allein Sie thun dasſelbe hier! Was hat Ihnen Doktor Waſſenberg gethan?

Haindorf. Was er gethan hat? O, es fällt ganz in Ihr Bereich[13], Herr Unterſuchungsrichter, es iſt ein Verbrechen!

Alle. Ein Verbrechen?

Haindorf (ſtark[14]). Entführung!

Rudolph. Sie ſind dem[15] Tollhauſe entſprungen!

Sophie. So arg hätte ich es nicht geglaubt!

Karoline. Rudolph — es iſt nicht möglich, Sie?

Schott. Das iſt eine ſtarke Behauptung!

---

1. the greatest. ● 2. get him arrested. ● 3. oh God. ● 4. have you lost your senses. ● 5. sir. ● 6. possibly I may. ● 7. to be treated. ● 8. to avoid. ● 9. to end. ● 10. to let alone. ● 11. what will become of this. ● 12. tired of. ● 13. it is entirely within your jurisdiction. ● 14. with emphasis. ● 15. from a.

Haindorf. Ich klage, Herr Unterſuchungsrichter, hören Sie mich an, nehmen Sie meine Ausſage zu Papier[1]!

Schott. Reden Sie endlich zuſammenhängender!

Haindorf. Ach, der Zuſammenhang iſt nur zu klar. Ich habe Ihnen vorgeſtern eine Anzeige gemacht[2], Herr Unterſuchungsrichter, daß Diebe mein Haus umſchlichen — ich bat um geſetzlichen Schutz!

Schott. Sie ſind alſo —?

Haindorf. Ich heiße[3] Haindorf, wohne auf dem Erlenhofe!

Schott. Ach ſo. Mit Ihrer Anzeige haben Sie ſich geirrt!

Haindorf. Geirrt? Den Teufel auch[4]! Die Dieberei iſt da[5]! Man hat mich beſtohlen, geſtern Abend, ſchmählich beſtohlen!

Alle. Beſtohlen?

Haindorf. Mein beſtes Gut iſt mir geraubt[6], mein höchſter[7] Schatz, meine Tochter!

Sophie. Da iſt's heraus!

Karoline. Ihre Tochter? O, wie ſchändlich!

Schott. Ihre Tochter?

Rudolph. Was ſoll das nun wieder?

Haindorf. Und da ſteht der Thäter!

Karoline. Entſetzlich!

Rudolph. Raſen Sie?

Haindorf. Geſtern Abend kommt meine Tochter nicht zum Vorſchein[8] — wir ſuchen ſie, ſuchen überall — ſie iſt verſchwunden, ſpurlos[9] verſchwunden. Nichts finden wir als[10] Tritte[11] eines Männerfußes auf den Gartenbeeten an der Mauer, und dabei abgebrochene Äſte, herunter gefallene Steine —

---

1. zu Papier nehmen, to take down in writing. ● 2. to give. ● 3. my name is. ● 4. the devil I have. ● 5. has been perpetrated. ● 6. I have been robbed of my greatest blessing. ● 7. most precious. ● 8. to make one's appearance. ● 9. without having left any trace. ● 10. but. ● 11. prints.

sie ist entführt! O, Meusler hatte nur zu sehr recht! Seit Wochen[1] umschlich er mein Haus, wir haben ihn gesehen auf einem weißen Pferde, wir haben auf ihn geschossen — aber leider nicht getroffen! Bösewicht, wo ist mein Kind, mein armes Kind!

Rudolph. Herr, jetzt reißt mir die Geduld[2]! Was weiß ich[3] von Ihrer verlaufenen[4] Tochter!

Haindorf. So? Er leugnet? Herr Untersuchungsrichter, heute mit dem ersten Sonnenstrahl[5] komme ich herein in die Stadt — seit[6] zehn Jahren zum[7] ersten Male unter Menschen — es gilt ja[8], mein Kind zu suchen. Ich forsche nach, ich frage, ob niemand hat einen Menschen nach dem Erlenhofe gehen sehen — ei, ich brauchte gar nicht[9] viel zu fragen — alle Welt wußte es. Der Doktor Wassenberg ist täglich auf einem Schimmel nach dem Erlenhofe geritten. Es ist offenbar, ohne Scham das Verbrechen verübt, meine Schande liegt am Tage[10]!

Schott. Freund, es zieht sich ein Ungewitter über deinem Haupte zusammen!

Haindorf. Mit Blitz und Donner, Herr!

Schott. Erkläre dich!

Karoline. Rechtfertigen Sie sich!

Sophie. Wenn er kann!

Rudolph. Wohl, ich muß mit der Wahrheit heraus[11], ich kann die Lüge nicht länger festhalten!

Karoline. Die Lüge? Sie, Wassenberg, gelogen?

Haindorf. Aha, er bekennt!

Rudolph (stark). Ich bin nie am Erlenhofe gewesen!

Haindorf. Was?

Sophie. Das ist stark!

---

1. for weeks past. ● 2. my patience is exhausted. ● 3. what should I know. ● 4. run-away. ● 5. at sunrise. ● 6. these. ● 7. for the. ● 8. it is for the purpose of. ● 9. it was unnecessary for me. ● 10. is evident. ● 11. to come out.

Karoline. Aber Waffenberg!

Schott. Du sagtest doch selbst —?

Rudolph (entschieden[1]). Um (mir) einen Scherz mit Fräulein Wildau zu machen[2], erfand ich die Lüge: ich sei nach dem Erlenhofe geritten; ich hielt diese Lüge fest trotz aller Verwicklungen, in die sie mich brachte, trotz der Gerüchte, die sich über den Ritt verbreiteten — allein solchen ernsten Beschuldigungen gegenüber[3] muß die Wahrheit in ihre Rechte treten[4].

Karoline. Das ist nicht möglich, Sie bringen keine Lüge über die Lippen.

Rudolph. Sie glauben mir nicht?

Karoline. Daß Sie gelogen haben, glaube ich Ihnen nie (und nimmer). Sie würden rot geworden[5] sein, ich hätte es Ihnen angemerkt[6].

Rudolph (gepeinigt[7]). Einmal muß ich denn doch gelogen haben, früher, daß ich geritten bin, oder jetzt, daß ich gelogen.

Karoline. Dann lügen Sie jetzt von der Verlegenheit gezwungen[8] und nun erkenne ich Ihre Verräterei, es muß etwas Entsetzliches vorgegangen sein.

Rudolph. Sie haben mir ja immer geglaubt, glauben Sie mir doch auch jetzt. Mein Reiten war eine Erfindung, ich bin nie am Erlenhofe gewesen.

Karoline. Und ich selbst habe Sie dort gestern Abend gesehen?

Rudolph (schlägt sich vor die[9] Stirn). Ja, ja, ich vergaß gestern Abend war ich da. Ich wollte die Gegend kennen lernen, um meine Erfindung durchführen zu können.

Haindorf. Da haben wir das Geständnis! Gestern Abend hat ja die Entführung stattgefunden!

---

1. emphatically. ● 2. to have. ● 3. in the face of. ● 4. to be vindicated. ● 5. to blush. ● 6. seen it in your face. ● 7. with evident pain. ● 8. under the pressure of. ● 9. sich vor die, his.

Karoline. Das ist richtig!

Rudolph (stark und entschieden). Man entführt doch kein Mädchen, ohne mit ihr genau bekannt zu sein! Mein Wort darauf[1], ich war gestern zum ersten Male am Erlenhofe, kenne weder den Herrn, noch seine Tochter und bin demnach bei der ganzen Sache unbeteiligt[2].

Siebenter Auftritt.

Vorige. Meusler.

Meusler (platzt eilig herein). Es ist richtig, alles richtig, sie ist da!

Haindorf. Wer?

Meusler. Hildegard!

Haindorf. Meine Tochter? Wo, wo?!!

Meusler. Hier im Hause!

Alle. Hier im Hause?

Meusler. Ich wartete unten auf der Straße, wie Sie mir befahlen, und betrachtete (mir) das Haus, da[3] erschien sie plötzlich am Fenster, hinter den Vorhängen. Als sie mich sah, fuhr sie erschrocken zurück.

Karoline. Also doch[4]? Wassenberg!

Rudolph. Der Mensch hat den Verstand[5] verloren!

Haindorf. Was sagen Sie nun?

Rudolph. Hier im Hause wohnt niemand als ich!

Haindorf. Also ist sie bei Ihnen.

Rudolph. Sie ist nicht da!

Meusler. Ich habe sie am Fenster gesehen!

Rudolph. Nein, sage ich, und abermals nein!

Meusler. Wenn ich mich in der Lage des Hauses nicht irre, so muß sie hier sein! (Deutet nach links.)

Karoline. Ja, diese Fenster führen nach[6] der Straße!

---

1. for it. ● 2. have no share in. ● 3. when. ● 4. then it is true, after all. ● 5. his senses. ● 6. communicate with.

Sophie. Alles kommt an den Tag[1]!

Haindorf. Wo bleibt[2] nun Ihre Versicherung, Herr Doktor?

Rudolph (wild). Ich wollte, daß diese Menschen alle ber[3] — (bezwingt sich) doch nein, die Verwicklung soll sich lösen. Karoline, die Sache betrifft Sie sehr nahe.

Karoline. O, nur zu nahe!

Rudolph. Ich habe diese Zimmer, Ihre künftige Wohnung seit gestern nicht betreten, sehen Sie selbst zu[4], ob jemand darinnen ist.

Karoline (abgehend). Mir drängt sich das Blut gewaltsam[5] zum Herzen — wenn ich sie fände! (Rechts ab.)

Sophie (folgt ihr). Wir werden ja sehen. (Rechts ab.)

Haindorf. Ich gehe mit!

Rudolph (vertritt ihm den Weg[6]). Nicht einen Schritt! Sie sind in meinem Hause!

Haindorf. Aber sie kann durch eine Hinterthüre —

Rudolph. Sorgen Sie nicht, es giebt in meinem Hause keine Hinterthüren. Ist Ihre Tochter in diesen Zimmern, so werden diese Damen sie sicher herausbringen.

Achter Auftritt.

Vorige. Karoline. Sophie. Hildegard.

Karoline (erscheint an der Thüre). Ja das thun sie, Treuloser, Verräter!

Sophie. Nur heraus[7], mein feines[8] Täubchen!

Hildegard. Gott, mein Vater! (Schlägt[9] die Hände vor das Gesicht und bleibt zitternd stehen).

Stellung. Meusler, Schott, Haindorf, Rudolph, Sophie, Karoline, Hildegard.

---

1. to be found out. ● 2. what becomes of. ● 3. were at. ● 4. look for yourself. ● 5. my blood is forcibly flowing. ● 6. stopping him. ● 7. come out. ● 8. pretty. ● 9. to clasp.

Haindorf. Ja, dein Vater, ehrvergeſſene, landläuferiſche Dirne! Doch, mit dir nachher! Jetzt zu deinem Verführer!

Rudolph (ſteht ſprachlos). Treibt denn die Hölle ihr Spiel[1]?

Karoline. Habe ich das um[2] Sie verdient, Waſſenberg?

Sophie. Es iſt zu ſchändlich!

Haindorf. Hierher geſehen[3], Herr, was hat Ihr Leugnen nun geholfen[4]? Sie ſind ertappt!

Meusler. Recht ſo[5].

Rudolph (kann ſich nicht faſſen[6]). Ich begreife die Sache nicht!

Sophie (höhniſch). Sie iſt doch ziemlich einfach!

Karoline. Ich bin unerhört[7] betrogen.

Haindorf. Und ich mit[8]!

Meusler. Ich auch!

Sophie. Erſt ſind Sie geritten!

Haindorf. Dann ſind Sie nicht geritten!

Sophie. Erſt haben Sie den Erlenhof nie geſehen!

Haindorf. Und doch waren Sie geſtern Abend dort!

Sophie. Sie kennen die Tochter dieſes Herrn nicht!

Haindorf. Und haben ſie doch in Ihrem Zimmer verſteckt!

Karoline. In dieſen Zimmern, die ich ſo bald bewohnen ſollte!

Haindorf. Sie meinten alles ſo fein gemacht zu haben[9].

Karoline. So lange die Welt ſteht, iſt ein Mädchen nicht ſo ſchändlich hintergangen worden!

Rudolph. Karoline, hören Sie mich!

Karoline. Das iſt alſo die Erika, die Sie dort geſucht haben!

---

1. is this a hellish delusion. ● 2. from. ● 3. look this way. ● 4. what has your denial availed. ● 5. that's right. ● 6. unable to compose himself. ● 7. in a most unheard of manner. ● 8. and so am I. ● 9. Alles ſo u. ſ. w., you had contrived everything very cunningly.

Rudolph. Aber Karoline!

Karoline. Das ist die Blume, aus der die Bienen Honig saugen!

Rudolph. Ich bitte Sie dringend —

Karoline. Aber eine Biene sind Sie nicht, eine böse[1], häßliche Wespe!

Rudolph. Wollen Sie mich um den Verstand bringen[2]?!

Karoline. Was kümmern Sie mich[3], gehen Sie zu Ihrer Erika, zu Ihrem — Heidekraut!

Haindorf. Herr, Genugthuung!

Rudolph. Lassen Sie mich[4], mit Ihnen nachher! Karoline, gilt[5] denn mein Wort nichts mehr bei Ihnen[6]?

Karoline. Ich vertraute Ihnen so felsenfest[7]!

Rudolph. Sie dürfen[8], Sie müssen das[9] noch.

Karoline. Nach diesem ungeheueren Betruge?

Rudolph. Aber es ist ja alles nicht wahr!

Karoline. Da stehen die Beweise!

Sophie. Jetzt hilft kein Leugnen mehr!

Rudolph. Hören Sie doch nur —

Haindorf. Ich verliere die Geduld! Herr, erst heiraten Sie das Mädchen, um ihre Ehre wieder herzustellen, und dann schießen wir uns[10]!

Rudolph. Sie sind von Sinnen!

Haindorf. Sie wollen das Mädchen nicht heiraten?

Rudolph. Hier steht meine Braut!

Karoline. Glauben Sie das (immer) noch?

Sophie. Das hört auf[11], Herr Doktor!

Haindorf. Wie? Sie haben eine Braut und entführen mein Kind? Meusler, habe ich nicht recht, die Welt zu fliehen, (die) Menschen sind noch[12] schlechter, als ich geglaubt habe!

Rudolph. Karoline, ich bitte, ich fordere endlich Gehör[13]!

1. malignant. ● 2. are you resolved to drive me mad. ● 3. what do I care for you. ● 4. let me alone. ● 5. to be of value. ● 6. in your eyes. ● 7. implicitly. ● 8. may. ● 9. do so. ● 10. we must fight with pistols. ● 11. that is past. ● 12. even. ● 13. a hearing.

Karoline. Sie können sich nicht rechtfertigen. Ich finde in meinem Zimmer Ihr geheimes Liebchen — was ist da noch zu sagen?

Sophie. Sie waschen sich nicht mehr rein[1], Herr Doktor!

Rudolph. Es ist zu arg, es ist zu arg! Schott, Freund, ich bitte dich, hilf mir die Sache aufklären!

Schott. (Der) Schein[2] ist gegen dich, ich weiß nicht, was ich sagen soll!

Rudolph. Auch du? Stehe ich denn ganz allein unter (lauter) Rasenden?

Sophie (hält die weinende Karoline umfangen[3]). Ich traute Ihnen schon lange[4] nicht, wie ich keinem Manne traue, aber für so abscheulich hätte ich Sie nicht gehalten. Versuchen Sie es nicht, meine arme Schwester wieder bethören zu (wollen), ich werde jede Verzeihung zu verhindern wissen!

Rudolph. Verzeihung! Ich brauche keine Verzeihung, ich bin unschuldig!

Meusler. Unschuldig? Das ist stark!

Haindorf. Unschuldig wie die Verdammten[5] in (der) Hölle!

Rudolph. (So) laßt mich doch endlich (einmal) zum Reden kommen[6]! Ihr wollt meinen Worten nicht glauben, da steht ein unverdächtiger Zeuge! Treten Sie näher[7], Fräulein!

Sophie. Die ist unverdächtig? Das ist stark!

Rudolph. Wie kommen Sie in diese Zimmer?

Haindorf. Hat er dich nicht entführt?

Meusler. War er gestern nicht im Garten?

Karoline. Waren Sie nicht mit ihm einverstanden[8]?

Sophie. Hat er Ihnen nicht ewige Liebe geschworen? Reden Sie!

---

1. you won't succeed any more in clearing yourself. ● 2. appearances. ● 3. hält umfangen, flinging her arms around. ● 4. for a long time past. ● 5. damned souls. ● 6. put in a word. ● 7. approach. ● 8. in collusion.

Alle. Reden Sie, reden Sie!

Haindorf. Heraus mit der Wahrheit!

Rudolph. Sprechen Sie offen, ohne Furcht!

Karoline. Warum schweigen Sie? Ihr Schweigen ist Bekenntnis!

Sophie. Er ist überführt!

Rudolph. Aber so laßt das Mädchen doch zum Reden kommen. Schott, nimm dich doch meiner an[1], du bist geübt[2] in solchen Fällen.

Schott. Ich habe hier kein Amt und möchte deinetwegen[3] nicht mehr erfahren —

Rudolph. Nein, es ist zu toll[4], zu toll! Fräulein, sehen Sie mich an! Kennen Sie mich?

Alle (sehen auf Hildegard. Pause.)

Rudolph. Reden Sie, kennen Sie mich?

Hildegard (leise). Nein!

Alle. Nein?

Haindorf. Deinen Entführer kennst du nicht?

Sophie. Neue Lügen?

Karoline. Wäre es möglich!

Meusler. Sie lügt gut!

Rudolph. Still doch[5]! Habe ich Sie entführt?

Hildegard (schüttelt mit dem Kopfe). Nein!

Rudolph. Da hört Ihr es!

Sophie. Wer es glaubt[6]!

Haindorf. Neue Finten! Das Kind ist nie in der Welt gewesen und lügt so entsetzlich.

Meusler. Das ist den Mädchen angeboren[7]!

Rudolph. Still, in des Teufels Namen! Wie kommen Sie in meine Zimmer?

Hildegard. Ach!

---

1. to assist. ● 2. practised. ● 3. for your sake. ● 4. bad. ● 5. be silent, I entreat you. ● 6. who will believe it. ● 7. inherent in girls.

Haindorf. Heraus mit der Sprache[1]!

Rudolph. Sie verschüchtern das arme Kind! Wer hat Sie hierher gebracht? Reden Sie ohne Scheu!

Hildegard. Wenn Sie Herr Doktor Wassenberg sind, wie ich vermute —?

Rudolph. Der bin ich; wer hat Sie hierher gebracht?

Hildegard (immer schüchtern). Ihr (Herr) Bruder.

Sophie (erstarrt). Mein Mann!!?

Karoline. Wäre[2] es möglich?

Schott. Also ein anderer?

Meusler. Das wird immer toller[3]!

Haindorf. Ihr Mann? Das setzt dem Dinge die Krone auf[4]! Ungeratene Dirne, mit einem verheirateten Manne davon zu laufen!

Sophie. Ich falle aus den Wolken[5]!

Karoline. Rudolph unschuldig?

Haindorf. Doch mit dir werde ich auf dem Erlenhofe sprechen! Aber dein Verführer, wo ist er zu finden?

Neunter Auftritt.

Vorige. Wolfgang.

Wolfgang (platzt herein). Bist du endlich da, Bruder — (bleibt erschrocken stehen).

Haindorf. Also das ist der Schuldige!

Sophie (zieht Wolfgang vor). Verräter, du bist entlarvt, alles ist entdeckt!

Karoline. Ich atme wieder (auf)!

Rudolph. Aber, Bruder, wie konntest du —?

Schott. Herr Wassenberg, das hätte ich niemals geglaubt!

Sophie. Über[6] meinen Argwohn konntest du klagen, hatte ich Unrecht damit[7]?

1. speak out. ● 2. is. ● 3. worse and worse. ● 4. that crowns the whole affair. ● 5. I am thunderstruck. ● 6. of. ● 7. did I wrong you by it.

Rudolph. Ich begreife dich nicht, Wolfgang!

Haindorf. Herr, wie konnten Sie ein armes unschuldiges Mädchen dem väterlichen Hause[1] entreißen?

Sophie. Ich habe dir nie viel getraut, aber für so schlecht hätte ich dich doch nicht gehalten.

Rudolph. Aber so rede doch, erkläre dich!

Alle: Reden Sie, erklären Sie sich!

Stellung. Meusler, Rudolph, Haindorf, Wolfgang, Sophie, Karoline, Hildegard.

Wolfgang. Reden, erklären? Ihr laßt mich ja nicht zu Worte kommen. Ich bin ja ganz unschuldig!

Meusler. Der auch?

Schott. So sagen Sie!

Rudolph. Aber wie hängt das zusammen[2]?

Haindorf. Unschuldig?

Sophie. Schöne Unschuld! — treuloser Gatte.

Haindorf. Was hilft das Leugnen, da steht das Opfer Ihrer Nichtswürdigkeit!

Sophie. Und hier dein verratenes Weib, die das nicht überleben wird!

Wolfgang. Aber so hört mich doch!

Rudolph. Hast du denn das Fräulein in meine Zimmer gebracht?

Wolfgang. Ja!

Haindorf. Da ist es ja heraus!

Sophie. Er kann seine Schändlichkeit nicht leugnen!

Rudolph. Was soll ich dazu sagen?

Meusler. Feine Herren in (der) Stadt.

Schott. Mir unbegreiflich!

Wolfgang. Aber ich habe es ja ganz gut gemeint!

Sophie. Mit dir, o ja!

Wolfgang. Nein, mit dem Fräulein —

Sophie. Versteht sich[3], es ist ja so schön, geliebt zu werden.

1. home. ● 2. what is the state of the affair. ● 3. of course.

Wolfgang. Bloß meine Gutmütigkeit ist an der Geschichte schuld[1]!

Haindorf. Verdammte Gutmütigkeit, die mir mein Kind stiehlt! Ich breche Ihnen den Hals dafür!

Wolfgang. Aber ich habe sie ja gar nicht gestohlen!

Alle. Wie? Was?

Wolfgang. Ich habe sie gefunden!

Haindorf. Ei, seit wann findet man denn Mädchen?

Sophie. Ein ehrlicher Mann hebt nicht alles auf, was er findet.

Rudolph. Wo hast du sie denn gefunden?

Wolfgang. Im Walde!

Sophie. Was hast du im Walde zu suchen[2]?

Haindorf. Herr, sagen Sie die Wahrheit, ich will endlich wissen, an wem ich meine Rache zu kühlen habe!

Wolfgang. Ach was Rache[3]! Danken sollten Sie mir, daß ich Ihnen[4] das Mädchen so gut aufgehoben[5] habe.

Rudolph. In meinen Zimmern?

Wolfgang. Wo sollte ich hin[6] mit ihr?

Sophie. Elende Ausflucht!

Wolfgang. Aber, Fräulein, so geben Sie doch der Wahrheit die Ehre[7]! Habe ich Sie nicht im Walde gefunden?

Hildegard. Ja!

Wolfgang. Habe ich Sie entführt?

Hildegard. Nein!

Haindorf. Der auch nicht? Daraus werde der Teufel klug[8]!

Meusler. Am Ende hat's keiner gethan!

Rudolph. Aber so erkläre doch den Zusammenhang!

Wolfgang. Das Fräulein hat sich entführen lassen. Nicht wahr[9]?

---

1. is the cause of. ● 2. what business had you. ● 3. revenge? nonsense. ● 4. for you. ● 5. to take care (of). ● 6. go. ● 7. vindicate the truth. ● 8. the devil may understand this. ● 9. have you not.

Hildegard (verhüllt das Gesicht).

Wolfgang. Sie war von ihrem Geliebten durch einen Zufall getrennt, war in Not und Verlegenheit, wußte nicht, wohin[1] — so traf ich sie zufällig auf einem Spaziergange!

Sophie. Allerliebste Zufälle!

Wolfgang. Sie bat mich um Schutz und da ich nicht wußte, wohin mit ihr —

Sophie. Warum brachtest du sie nicht zu mir?

Wolfgang. Du würdest ein schönes Gesicht gemacht haben —

Sophie. Weil du dich nicht rein[2] fühltest!

Wolfgang (entschuldigend[3] zu Rudolph). Ich suchte dich mit ihr auf —

Karoline. Meinen Bräutigam?

Wolfgang. Ich traf dich nicht — die Zimmer standen leer, — in der[4] Verlegenheit —

Rudolph. Warum hast du mir nicht heute morgen —?

Wolfgang. Schon seit[5] zwei Stunden suche ich dich[6] überall!

Haindorf. Donnerwetter[7], ich will endlich wissen, wer der Verführer ist. Sie müssen ihn kennen!

Wolfgang. Ich? Fragen Sie das Mädchen!

Haindorf. Hildegard, bekenne, sage die Wahrheit!

Hildegard. Ach — ich kann es nicht sagen —

Wolfgang. Na, verschweigen läßt es sich doch nicht mehr[8] — der Entführer ist Bernhard.

Alle. Bernhard?

Wolfgang. Er hat das Mädchen geliebt — und da der Vater sie ihm nicht geben wollte —

Haindorf. Er hat mich ja gar nicht gefragt!

Wolfgang. Sie sind der Vater? Da sehen Sie, wohin Ihre Hartherzigkeit führt.

---

1. whither to go. ● 2. clear. ● 3. in a tone of apology. ● 4. my. ● 5. these. ● 6. I have been looking for you. ● 7. botheration oder confound it. ● 8. it is not to be concealed any longer.

Haindorf. Herr, machen Sie mir den Kopf nicht toll[1] — wo ist der Herr Bernhard?

Wolfgang. Ich habe in seiner Wohnung hinterlassen[2], wohin er kommen soll — wir können ihn jeden Augenblick — horch, ein hastiger Schritt — das wird er sein!

Zehnter Auftritt.

Vorige. Bernhard.

Bernhard (stürzt herein). Wo ist sie, wo ist sie? Hildegard, mein süßes Mädchen, welch' eine Nacht voll[3] Angst habe ich um deinetwillen zugebracht!

Wolfgang. So, nun bin ich heraus. (Geht nach links in die Ecke und überläßt sich seinem Sinnen.)

Sophie. Aber, Bernhard —

Karoline. Bruder, nimm dich zusammen[4]!

Bernhard (Hildegard umarmend). Ich habe dich wieder, ich schließe dich in meine Arme, nun ist alles gut, alles Leid ist vergessen!

Rudolph (zieht sich mit Schott zurück, spricht mit ihm ein paar Worte, worauf dieser lachend abgeht).

Haindorf. Vor meinen Augen dieser Auftritt, das ist zu stark! Also Herr, Sie sind es, der mein Kind mir geraubt?

Bernhard. Ihr Kind? Sie der Vater? Ja, ich habe es gethan, und jetzt will ich alles thun, um Ihre Verzeihung zu erwerben!

Karoline. Bruder, wie unbesonnen hast du gehandelt!

Sophie. Du hast eine heillose Verwirrung angerichtet!

Haindorf. Sie werden mir Rede stehen[5] für den ungeheuren Frevel!

Bernhard. Es giebt nur eine Genugthuung, die ich Ihnen geben kann, indem ich Ihr Kind glücklich mache!

---

1. d'ont drive me to distraction. ● 2. left a message. ● 3. of. ● 4. collect your courage. ● 5. Rede stehen, to answer.

Meusler. Das wäre noch schöner[1]!

Haindorf. Glauben Sie mich mit leeren Worten zu fangen? Warum haben Sie mein Kind entführt?

Bernhard. Weil ich sie liebe, glühend liebe, weil ich sie (zu) meiner Frau machen will.

Haindorf. Seit wann ist Entführung der rechte Weg zu einer Frau?

Bernhard. Wie sollte ich es anders machen[2]? Sie ließen ja niemanden in Ihr verschlossenes Haus.

Haindorf. Wie haben Sie sie kennen gelernt?

Bernhard. Über die Mauer!

Haindorf. Also schon seit lange[3]?

Bernhard. Ein paar Wochen.

Haindorf. Und sie verschwieg mir das? Abscheulich!

Hildegard. Vater, lieber Vater!

Haindorf. Schweig, ungeratene Dirne! Herr, ist sie gutwillig mit Ihnen gegangen?

Bernhard. Ach nein, ich mußte ihr sehr zureden[4].

Haindorf. Also Zureden half doch[5]?

Bernhard. Am Ende, ja[6]! (Nähert sich ihm schmeichelnd[7]). Zureden hilft immer in der Welt — und am Ende[8] auch bei Ihnen. Komm, Hildegard, hilf mir deinen Vater[9] (um) Verzeihung bitten.

Haindorf. Meinen Sie, ich sei ein so schwacher Thor, der sich durch glatte Worte kirren läßt? Meusler, besorgen Sie einen Wagen, wir wollen fort[10]!

Meusler. Recht so[11]. (Ab.)

Haindorf. Seit zehn Jahren habe ich die Menschen gehaßt und gemieden — und jetzt, wo[12] ich den Fuß wieder in die Welt setze, stoße ich auf nichts als Tücke und Boshaftigkeit.

1. a precious thing. ● 2. what else could I do. ● 3. then the affair has been going on for some time past. ● 4. I had to employ a great deal of persuasion. ● 5. succeeded. ● 6. it did at last. ● 7. coaxingly. ● 8. perhaps. ● 9. father's ● 10. to start. ● 11. that's right. ● 12. when.

Fort, Hildegard, nach dem Erlenhofe, mein Wille steht[1] unerschütterlich fest! (Zieht sie zu sich.)

Wolfgang (freudig). Ich hab's, das ist das Ende! (Geht ans Klavier.)

Bernhard. Das könnten sie wirklich[2]? Helft mir bitten, Schwager! Schwestern!

Stellung. Rudolph, Hildegard, Haindorf, Bernhard, Sophie, Karoline.

Rudolph. Nach (dem), was vorgefallen, ist es wohl das Beste —

Karoline. (Die) Liebe entschuldigt viel —

Sophie. Er ist ein guter Junge, reich und unabhängig!

Haindorf. Vergebene Mühe[3]! Das Kind, das seinen[4] Vater belog und betrog, das seine Sorge und Liebe mit schmählicher Flucht belohnte, ist ein böses Kind, sie soll unter meine Zucht zurück, vielleicht ist sie noch zu bessern. Den Menschen aber, der mein unschuldiges Kind verführt, kann ich nur hassen, ihn nie als Sohn anerkennen!

Rudolph. Aber bedenken Sie —

Bernhard. Ich liebe Hildegard so unendlich — sie liebt mich wieder —

Sophie. Beide sind jung und unbesonnen.

Karoline. Sie zerstören das Glück zweier Menschen[5]!

Haindorf. Spart Eure Worte. Ihr habt den alten Haß in meiner Brust aufs neue[6] angefacht, ich bin unerbittlich, nie, nie verzeihe ich, nie wird sie seine Gattin!

Wolfgang (spielt kräftig und mit vollen Akkorden die gefundene Melodie).

Rudolph. Das ist ohne Herz gesprochen[7]!

Sophie. Wie grausam!

Karoline. Armes Mädchen!

---

1. to be. ● 2. would you really be capable of this. ● 3. it is all in vain. ● 4. her. ● 5. human beings. ● 6. aufs neue, anew. ● 7. that is a heartless speech.

Bernhard. Wohlan denn[1], so hören Sie —

Haindorf (stand bei den ersten Tönen des Klaviers starr, mit offenem Munde und lauschte — er winkt den Andern, still zu sein, seine Gesichtszüge erheitern sich, endlich fängt er an zu weinen).

Karoline (halblaut). Was ist das?

Sophie. Sonderbar!

Rudolph. Was fällt ihm ein[2]?

Bernhard. Welche[3] Veränderung?

Haindorf (geht nach hinten, zieht Wolfgang in die Höhe[4], zieht ihn vor, weich, fast schluchzend). Wo haben Sie das her[5]?

Wolfgang. Was?

Haindorf. Diese Melodie?

Wolfgang. Aus einer alten Oper; ich habe sie lange gesucht, eben fiel sie mir vollständig ein!

Haindorf. Kennen Sie die Oper?

Wolfgang. Ich habe sie einmal gehört!

Haindorf. Und haben die Melodie behalten? Die Oper hat ja mißfallen[6]?

Wolfgang. (Doch) nicht ganz, einzelne Lieder und Weisen leben noch im Publikum und sind beliebt!

Haindorf (hastig). Leben noch? (Zitternd vor Freude.) Und sind beliebt? Am Ende[7] ist die Welt doch so schlecht nicht, wie ich meinte.

Wolfgang. Herr, wenn ich Sie näher[8] betrachte, — wahrhaftig, Sie sind Haindorf!

Haindorf. Kennen Sie mich?

Wolfgang (froh). Ich bin ja Wassenberg, Wolfgang Wassenberg, Ihr alter Schüler!

---

1. well then. ● 2. what is the matter with him. ● 3. what a. ● 4. in die Höhe ziehen, to pull up. ● 5. how did you come by this. ● 6. has displeased the public. ● 7. after all. ● 8. more closely.

Haindorf. Wolfgang? (Drückt ihm die Hand.) Ja, ja! Zehn Jahre verändern den[1] Menschen! Ein wackerer Schüler, er hält die Melodieen seines alten Lehrers in Ehren!

Wolfgang. Diese soll in meiner neuen Oper einen Knotenpunkt[2] bilden.

Haindorf. In einer neuen Oper, meine Melodie —? Nein, nein, ich hatte Unrecht, die Welt ist nicht so schlecht. Sie haben mir eine große Freude gemacht[3], Wolfgang.

Hildegard. Mein lieber Vater!

Bernhard. Bester, Wertester[4], jetzt sind Sie in guter Stimmung — segnen Sie uns!

Karoline. Reißen Sie nicht zwei Herzen auseinander, die sich gefunden haben.

Sophie. Seien Sie gütig!

Rudolph. Sie können nichts besseres thun!

Wolfgang. Er ist mein Schwager, ich stehe gut[5] für ihn.

Haindorf. Kinder, mein Zorn, mein Haß ist auf einmal[6] verschwunden — mir ist[7] so wohl, wie seit Jahren nicht[8].

Hildegard. Vater, Verzeihung!

Bernhard. Wir wollen Sie lieben, daß Ihr Groll niemals zurückkehrt!

Haindorf. Gut, gut, ich kann ja nicht anders[9]! Vergeben, verziehen!

Bernhard. Und Ihren Segen!

Haindorf. Ihr habt ihn.

Hildegard. Vater, bester Vater!

Bernhard. Auch der meinige! Wahrhaftig, ich will Ihnen ein guter Sohn sein! (Beide umarmen ihn, alle drei sprechen leise weiter[10].)

---

1. a. ● 2 principal point. ● 3. to cause. ● 4. my very dear sir. ● 5. to answer. ● 6. auf einmal, all at once. ● 7. I feel. ● 8. as I have not done for years. ● 9. I cannot help it. ● 10. go on speaking.

Sophie (hat Wolfgang in die Ecke rechts gezogen). Wolfgang, ich habe dir Unrecht gethan[1]!

Wolfgang (lacht). Es war ein Mißverständnis, laß es gut sein[2]. (Sieht sie an, besinnt sich.) Aber habe ich denn nicht — richtig — (holt das Päckchen aus der Tasche), da ist ein Paket für dich.

Sophie (nimmt und besieht es hastig und erschrocken). Du hast es nicht geöffnet?

Wolfgang. Es ist ja an dich überschrieben.

Sophie (beschämt und lebhaft gerührt[3]). Du bist so vertrauensvoll, Wolfgang, ich bin tief beschämt, — aber gewiß, ich will mich bessern, will dich nie wieder mit Argwohn quälen. (Reicht ihm die Hand.)

Wolfgang (umarmt sie).

Karoline (sprach bis dahin[4] in der Ecke links mit Rudolph). Also Sie vergeben?

Rudolph. Gern!

Karoline. Aber gestehen müssen Sie doch, daß es nicht leicht ist, eine Lüge durchzuführen.

Rudolph. Sie mögen recht haben — aber Sie haben auch gesehen, daß jede Lüge Verlegenheit und Beschämung bereitet — und zuletzt doch an den Tag kommt.

Meusler (kommt eilig zurück). Der Wagen ist da, wir können fort.

Haindorf (zwischen beiden Liebenden stehend). So fahren Sie allein voraus, lassen Sie alles putzen und festlich herrichten[5], denn die Freude zieht ein in den alten, einsamen Erlenhof.

Meusler (mit dummem Gesichte). Ach ne!

Alle (gruppieren sich glückwünschend um Haindorf).

---

1. Unrecht gethan, wronged. ● 2. never mind it. ● 3. greatly affected. ● 4. till then. ● 5. get everything decorated and festively arranged.

Wörterverzeichnis.

Erklärung der Abkürzungen.

a. Adjektiv. adv. Adverb. c. Konjunktion. f. Femininum. i. Interjektion. m. Masculinum. n. Neutrum. pl Plural. prn. Pronomen. prp. Präposition. T. Technischer Ausdruck. v. a. Aktives Verb. v. n. Verbum Neutrum. v. r. Reflexives Verb.

Abbiegen, v. n. to turn off.
abbitten, v. a. to ask pardon; to apologize.
abbrechen, v. a. to break off.
Abend, m. evening.
Abenteuer, n. adventure.
abermals, adv. again.
abfahren, v. n. to depart, to start.
Abfassung, f. wording.
abgeben, v. a. to deliver.
abgehen, v n. to retire; to leave; to branch off.
abgelegen, a. distant, solitary.
Abgelegenheit, f. isolated position.
Abgeschiedenheit, f. retirement.
abgeschlossen, adv. in retirement.
abgesondert, a. u. adv. isolated.
abhalten (von), v. a. to prevent (from); to deter (from).
Abhängigkeit, f. dependence, thraldom.
abhetzen, v. a. to overtask.
abholen, v. a. to fetch; to call (for).
abkanzeln, v. a. to lecture, to read a lesson.
abkommen (von), v. n. to get away (from), to deviate (from).
ablegen, v. a. to put away; to take off.
Abreise, f. departure, starting.
abrufen, v. a to call away.
abscheulich, a. detestable, abominable; adv. detestably, abominably.
abschießen, v. a. to discharge; to shoot off.
abschließen (mit), v. n. to close accounts (with).
abschneiden, v. a. to cut off.
abschwören, v. a. to forswear.
absichtlich, a. intentional; adv. intentionally.
absonderlich, a. particular; adv. particularly.
absteigen, v. n. to dismount.
abtreten, v. a. to surrender.
abwechselnd, adv. alternately.
Abweg, m. error.
abweisen, v. a. to refuse admittance, to deny admittance.
abwischen, v. a. to wipe off.
Accord, m. chord.
ach, i. alas; oh, ah.
Achtsamkeit, f. watchfulness, vigilance.
Advokat, m. lawyer.
ahnen, v. a. to suspect.
Ahnen, n. foreboding.
ähnlich, a. similar; adv. similarly.
ahnungsreich, a. boding.
Allee, f. avenue; avenue of trees.
Allegro, n. allegro.
Allegro assai, T. very fast.
allein, adv. alone; c. but.
allenfallsig, a. possible; probable.
allerdings, adv. certainly. [(of).
allerhand, a. various; all sorts
allerliebst, a. delightful; adv. delightfully.

Alles, prn. all; everything; a. all.
allgemein, a. general; adv. generally.
als, c. as; than; adv. when. [ly.
also, c. then, so; therefore, consequently.
alt, a. old.
altertümlich, a. quaint old.
amtlich, a. official; adv. officially.
anbieten, v. a. to offer.
anbringen, v. a. to apply; to insert.
Andante, n. andante.
andere, a. other.
ändern, v. a. to alter; — (sich), v. r. to change; to reform.
anders, adv. otherwise; differently.
anderwärts, adv. elsewhere. [hint.
andeuten, v. a. to announce; to
anerkennen, v. a. to acknowledge.
anfachen, v. a. to inflame.
Anfang, m. commencement.
anfangen, v a. to commence; to
Anfänger, m. beginner. [begin.
anfangs, adv. at first.
Anfrage, f. inquiry.
Angelegenheit, f. affair.
Angriff, m. attack. [terror.
Angst, f. anxiety, fear; anguish;
ängstigen (sich), v. r. to be uneasy.
ängstlich, a. anxious; adv. anxiously.
anhaltend, a. constant, settled; adv. constantly.
Anhöhe, f. hill, rising ground.
anhören, v. a. to listen (to).
Anker, m. anchor.
Ankerwinde, f. windlass.
Anklage, f. accusation.
Anlage, f. plan.
anlegen, v. a. to arrange. [ceive.
annehmen, v. a. to accept; to re-
anrichten, v. a. to do, to cause.
anrufen, v. a. to shout.
ansagen, v. a. to announce.
anschlagen, v. a. to strike.
ansehen, v. a. to look (at); — (für), to mistake (for).
ansenfzen, v. a. to sigh (at).
Ansicht, f. sentiment; opinion.
Anstalt, f. arrangement.
anstecken, v. a. to infect.
anstellen, v. a. to institute.
anstimmen, v. a. to raise.
antreffen, v. a. to find, to meet.
Antwort, f. answer. [reply.
antworten, v. a. to answer, to
anvertrauen, v. a. to confide.
Anzeige, f. information; denunciation.
anzeigen, v. a. to state; to inform.
anzünden, v. a. to light.
Arbeit, f. work.
arbeiten, v. n. to work.
Arbeitszimmer, n. study.
arg, a. bad; adv. badly.
ärgerlich, a. testy; angry; adv. testily, angrily. [to fret.
ärgern (sich), v. r. to be vexed,
arglos, a. guileless; guilelessly.
Argwohn, m. suspicion.
Argwohnstonart, f. key of suspicion.
Arie, f. air.
Arm, m. arm.
arm, a. poor.
Armband, n. bracelet. [nature.
Art, f. species; manner; sort;
artig, a. courteous, polite; adv. courteously, politely.
Arzneikunde, f. medical science.
Arzt, m. physician.
Ast, m. bough.
atmen, v. a. u. n. to breathe.
auch, c. also; too.
auf, prp on, upon.
aufatmen, v. n. to breathe freely.
auffahren, v. n. to start; to start up.
auffallen, v. n. to excite surprise.
auffallend, a. surprising; adv. surprisingly.
aufführen, v. a. to perform.
Aufführung, f. performance.
aufgeben, v. a. to abandon.
aufhängen, v. a. to hang up.
aufheben, v. a. to raise; to lift up; to pick up.
aufhören, v. n. to cease.

aufklären, v. a. to clear up.
aufmachen, v. a. to open.
aufmerksam, a. attentive; adv. attentively.
Aufmerksamkeit, f. attention.
aufnehmen, v. a. to receive.
aufpassen, v. n. to be watchful; to be on the watch.
aufregen, v. a. to excite.
Aufregung, f. excitement.
aufreißen, v. a. to tear open.
aufschauen, v. n. to look up.
aufschieben, v. a. to put off.
aufschlagen, v. a. to raise.
Aufschluß, m. explanation.
aufschreien, v. n. to scream, to utter a scream.
aufspringen, v. n. to start up.
aufstacheln, v. a. to incite.
aufstecken, v. a. to pin up.
aufstehen, v. n. to rise.
aufsuchen, v. a. to seek.
Auftrag, m. commission.
Auftritt, m scene.
aufwerfen (sich), v. r. to offer one's self.
Aufzug, m. act.
aufzwingen, v. a. to force (upon).
Auge, n. eye.
Augenblick, m. moment.
aus, prp. out of; from.
Ausbeute, f. booty; result.
Ausdruck, m. expression.
ausdrücken, v. a. to express.
auseinander, adv. asunder.
auseinanderreißen, v. a. to tear asunder; to part.
Auseinandersetzung, f. discussion.
Ausflucht, f. pretence, excuse.
ausführen, v a. to execute.
Ausführung, f. execution.
ausfüllen, v. a. to fill; to fill up.
ausgehen, v. n. to go out; — (auf), to be bent (upon).
aushalten, v. a. to bear.
auskochen, v. a. to boil down.
auslachen, v. a. to laugh (at).
ausliefern, v. a. to deliver up; to give up.
ausmessen, v. a. to measure.
Ausnahme, f. exception.
auspfeifen, v. a. to hiss.
ausreiten, v. n. to ride out.
ausruhen, v. n. to rest, to repose; — (von), to recover (from).
ausrüsten, v. a. to equip.
Aussage, f. statement.
aussagen, v. a. u. n. to state.
ausschelten, v. a. to chide, to scold.
aussehen, v. n. to look.
aussetzen, v. a. to expose.
ausspeien, v. a. to spout out.
ausspüren, v. a. to spy out.
ausstehen, v. a. to endure.
außen, adv. without, outside.
außer, prp. besides; out of.
Äußerste, n. last extremity.
Bahnen, v. a. to pave.
bald, adv. soon.
Bank, f. bench.
barsch, a. harsh, rude; adv. harshly, rudely.
Baß, m. bass.
Bauer, m. peasant.
Baum, m. tree.
beabsichtigen, v. a. to intend; to be bent (upon).
beachten, v. a. to notice.
beaufsichtigen, v. a. to control.
beauftragen, v. a. to commission, to authorize.
beben, v. n. to shake, to tremble.
bedecken, v. a. to cover.
bedenken, v. a. to consider.
Bedenklichkeit, f. scruple.
bedeuten, v. a. to mean, to signify.
Bedeutung, f. signification, meaning.
Bedingung, f. condition.
bedürfen, v. n. to require; to be in need (of).
beenden, v. a to finish.
beendigen, v. a. to finish.
befallen, v. a. to befall, to come over.
befehlen, v. a. to bid; to order.
befolgen, v. a. to follow.
befrachten, v. a. to freight.

begabt, a. gifted.
begegnen, v. n. to befall; to meet.
begehen, v. a. to commit, to be guilty of.
begehren, v. a. to desire.
Begeiſterung, f. inspiration.
beginnen, v. a. to begin, to commence.
begleiten, v. a. to accompany.
begreifen, v. a. to comprehend, to understand.
begrüßen, v. a. to welcome.
begünſtigen, v. a. to favour.
begütigen, v. a. to pacify.
behalten, v. a. to keep; to keep in [mind.
behandeln, v. a. to treat.
behaupten, v. a. to assert.
Behauptung, f. assertion.
bei, prp. at; with; by.
beide, prn. both.
beilegen, v. a. to arrange, to settle.
beinahe, adv. almost; nearly.
Beiſtand, m. assistance.
beiſtehen, v. n. to assist.
bekannt, a. acquainted.
Bekannte, m. u. f. acquaintance.
Bekanntſchaft, f. acquaintance.
bekennen, v. a. to confess.
bekommen, v. a. to get.
bekümmern, v. a. to trouble.
belauern, v. a. to watch.
beleben, v. a. to animate.
beleidigen, v. a. to offend; to affront.
beliebt, a. popular. [pay.
belohnen, v. a. to reward, to re-
belügen, v. a. to deceive.
bemerken, v. a. to perceive.
Bemerkung, f. remark.
Benehmen, n behaviour.
beobachten, v. a. to observe.
bequem, a. convenient; easy; adv. conveniently; easily.
Bequemlichkeit, f. comfort.
berechnen, v. a. to calculate.
bereden, v. a. to persuade.
bereit, a. ready; willing.
bereiten, v. a. to cause.
bereits, adv. already.
bereitwillig, a. ready; willing; adv. readily; willingly.
bereuen, v. a. to repent (of).
berückſichtigen, v. a. to consider; to take into account.
Beruf, m. vocation; profession.
berufen, v. a. to call.
beruhigen, v. a. to pacify; — (ſich), v. r. to be appeased; to be composed; to calm (one's self).
Berührung, f. contact. [mage.
beſchädigen, v. a. to injure, to da-
beſchäftigen, v. a. to engage.
beſchämen, v. a. to humiliate.
Beſchämung, f. humiliation.
beſchleichen, v. a. to creep (into).
beſchließen, v. a. to terminate.
beſchränken, v. a. to limit, to restrict.
beſchreiben, v. a to describe.
Beſchuldigung, f. accusation; charge.
beſchützen, v. a. to protect.
beſetzen, v. a. to line.
Beſichtigung, f. examination.
beſinnen (ſich), v. r. to remember, to recollect; to recollect (one's self).
beſitzen, v. a. to possess.
Beſitzung, f. property.
beſonders, adv. particularly; exceedingly.
beſonnen, a. cool.
beſorgen, v a. to get; to attend (to).
beſſern, v. a. to be of benefit (to); to reform, to mend; — (ſich), v. r. to mend.
beſtehen (aus), v. n. to consist (of); — (auf), v. n. to insist (on).
beſtehlen, v. a. to rob.
beſtellen, v. a. to order. [designate.
beſtimmen, v. a. to destine; to
beſtimmt, a. definite; adv. definitively.
Beſtimmte, n. definite.
Beſtimmung, f. designation.
Beſtimmungsort, m. destination.
Beſuch, m. visit.
beſuchen, v. a to visit.

bethören, v. a. to impose upon.
Betonung, f. emphasis.
betrachten, v. a. to look (at).
betreffen, v. a. to concern.
betreten, v. a. to enter.
Betrug, m. deception.
betrügen, v. a. to cheat; to deceive.
beunruhigen, v. a. to trouble.
bewachen, v. a. to watch, to guard.
bewahren (vor), v. a. to protect (from).
Beweis, m. proof.
beweisen, v. a. to prove.
bewohnen, v. a. to inhabit.
bewußt, a. conscious.
bezeichnen, v. a. to designate; to name; to express.
beziehen, v. a. to move into.
Beziehung, f. reference; relation.
bezwingen (sich), v. r. to control (one's self).
Biene, f. bee.
bieten, v. a. to offer.
Bild, n. picture; portrait; engraving; image.
bilden, v. a. to form.
billig, a. reasonable; adv. reasonably.
binden (an), v. a. to tie (to).
bis, adv. u. c. till, until; as far as.
bißchen, a. bit, little bit.
bisherig, a. former.
Bitte, f. entreaty.
bitten (um), v. n. to beg (for); to request.
bitter, a. bitter; adv. bitterly.
blaß, a. pale.
Blatt, n. sheet; leaf.
bleiben, v. n. to remain, to stay.
Blick, m. glance, look.
blicken, v. n. to look.
Blitz, m. lightening
bloß, adv. only, merely; solely.
bloßgeben, v. a. to expose.
blühen, v. n. to thrive.
Blume, f. flower.
Blut, n. blood.
Boden, m. soil; ground.
Boot, n. boat.
böse, a. angry; evil; wicked; adv. angrily; wickedly.
Bösewicht, m. villain.
boshaft, a. malicious; adv. maliciously.
Bosheit, f. wickedness; malice.
botanisieren, v. n. to botanize.
brauchen, v. a. to require, to want; to need.
Braut, f. betrothed.
Brautführer, m. best man.
Bräutigam, m. bridegroom.
brechen, v. a. u. n. to break.
Brief, m. letter.
Briefpäckchen, n. parcel of letters.
Briefwechsel, m. correspondence.
bringen, v. a. to bring.
Broterwerb, m. means of subsistence.
Bruder, m. brother.
Brüllen, n. lowing.
brummen, v. a. to hum; to mutter; v. n. to grumble.
brummig, a. cross; adv. crossly.
Buch, n. book
Bühne, f. stage.
Bursche, m. fellow.
Busch, m. bush.
Büschchen, n. little bush.
büßen, v. a. to pay (for).
Chaussee, f. highroad.
Chausseehaus, n. toll-house, toll gate.
Chor, m. chorus.
Coulisse, f. side-wing.
Da, adv. there; c. as; for.
daherschreiten, v. n. to stride along.
damals, adv. at that time; then.
Dame, f. lady.
damit, adv. with it; with them; c. that; in order to.
dankbar, a. grateful; adv. gratefully.
danken, v. n. to thank; to be thankful.
darauf, adv. afterwards; on it.
darein, adv. in it; into it.
darin, adv. in it.
darinnen, adv. within.
darum, adv. therefore.
darunter, adv. under it; below it.
dauern, v. n. to last.
davon, adv. of it; from it; of that.
davonfliehen, v. n. to fly.
davonlaufen, v. n. to run away.

davonreiten, v. n. to ride off.
davonſprengen, v. n. to gallop away, to dash away.
Dekoration, f. decoration.
demnach, c. accordingly.
Demütigung, f. humiliation.
denkbar, a. conceivable.
denken, v. n. to think; to reflect; — (an), to think (of); — (ſich), v. r. to imagine.
denn, c. for; then.
dennoch, c. nevertheless.
derb, a. sound; adv. soundly.
dereinſt, adv. one day.
deshalb, adv. therefore.
deuten, v. n. to point.
deutſch, a. German.
dicht, a. close; adv. close; closely.
Dieb, m. thief.
Dieberei, f. theft.
Diebſtahl, m. theft.
diesmal, adv. this time.
dies, T. D. sharp.
doch, c. however; nevertheless; but; still; after all.
Doktor, m. doctor.
Dominante, T. dominant.
Donner, m thunder.
doppelt, a. double; adv. doubly,
dort, adv. there. [twice.
dorther, adv. thence, from there.
Dreiſtigkeit, f. boldness.
Dreivierteltakt, T. three crotchet-time.
dringend, a. urgent; adv. urgently.
drohen, v. n. to threaten.
Droſchke, f. cab.
drücken, v. a. to press.
Duett, n. duo, duet.
dumm, a. stupid; adv. stupidly.
Dummheit, f. stupidity.
dur, T. major.
durch, prp. through; by.
durchaus, adv. on any account.
durchführen, v. a. to carry out, to carry through.
durchrieſeln, v. a. to thrill.
durchſetzen, v. a. to carry out, to fight through.
durchſuchen, v. a. to search.
dürfen, v. n. to be permitted; to [dare.
Eben, adv. just.
ebenfalls, adv. likewise, also.
echt, a. genuine.
Ecke, f. corner.
edel, a. noble; generous; adv. nobly; generously.
ehe, adv. before [ly; generously.
Ehehälfte, f. better half.
ehelich, a. matrimonial.
Ehemann, m. husband.
ehrbar, a. demure, grave; adv. demurely, gravely.
Ehre, f. honour.
ehrlich, a. honest; sincere; adv. honestly; sincerely.
ehrvergeſſen, a. despicable, contemptible; adv. despicably, contemptibly.
ehrwürdig, a. venerable; adv. verenerably.
ei, i. well; why.
Eiferſucht, f. jealousy. [lously.
eiferſüchtig, a. jealous; adv. jea-
eigen, a. own; peculiar; adv. -ly.
eigentümlich, a. peculiar; singular; adv. peculiarly, singularly.
eigentlich, adv. strictly; strictly-speaking.
Eile, f. hurry.
eiligſt, adv. hurriedly; quickly.
einander, prn. each other, one another.
Einbildung, f. fancy; fanciful idea.
einbrechen (in), v. n. to break [(into).
Einbruch, m burglary.
einfach, a. simple; adv. simply.
einfallen, v. n. to interrupt; to occur.
einige, a. u. prn. some; any.
einlaſſen (ſich — in), v. r. to enter [(into).
Einlaß, m. admission.
einlaufen, v. n to enter, to run into.
einmal, adv. once; for once; occasionally.
einpferchen, v. a. to pen up; p. p. pent up.
einrichten, v. a. to fit up.

Einrichtung, f. arrangement; arrangements.
einſam, a. solitary, lonely; adv. [in a lonely manner.
Einſamkeit, f. solitude
einſchiffen, v. a. to embark, to take on board.
einſchlagen, v. a. to take.
einſehen, v. a. to be sensible (of).
einſt, adv. once, one day.
einſtecken, v. a. to pocket.
eintreten, v. n. to enter.
einwenden, v. a. to object.
einwilligen, v. n. to consent.
einzeln, a. single; adv. singly.
einziehen, v. n. to move (into); to take up one's abode (at).
Ekel, m. disgust.
elend, a. wretched, miserable; adv. wretchedly, miserably.
empfangen, v. a. to receive.
empfehlen, v. a. to recommend; — (ſich), v. r. to take one's leave.
empfinden, v. a. to feel.
empfindlich, a. irritable, sensitive; adv. irritably, sensitively.
Ende, n. end.
enden, v. a. u. n. to end.
endlich, adv. at last.
entdecken, v. a. to discover.
entfernen (ſich), v. r. to retire.
entfernt, a. distant; adv. distantly.
entführen, v. a. to carry off.
Entführer, m. kidnapper.
Entführung, f. elopement.
enthalten, v. a. to contain.
entkommen, v. n. to escape.
entlang, prp. along.
entlarven, v. a. to unmask.
entreißen, v. a. to snatch (from).
entrinnen, v. n. to escape.
entſagen, v. n. to renounce.
Entſchädigung, f. compensation.
entſchieden, a. decided; adv. decidedly; emphatically; distinctly.
entſchließen (ſich), v. r. to make up one's mind; to come to a resolution.
entſchuldigen, v. a. to excuse.
Entſchuldigungsgrund, m. excuse.
Entſchluß, m. resolution, determination.
entſetzlich, a. dreadful; horrible; adv. dreadfully; horribly.
entſinnen (ſich), v. r. to remember, to recollect.
entſpringen, v. n. to escape.
entwickeln (ſich), v. r. to be developed.
entwiſchen, v. n. to escape (from).
entzwei, adv. burst, broken.
erbieten (ſich), v. r. to offer.
erblicken, v. a. to behold.
Erdichtung, f. fiction.
erfahren, v. a. to learn, to experience, to hear of.
Erfahrung, f. experience.
erfaſſen, v. a. to seize.
erfinden, v. a. to invent.
Erfindung, f. invention, fiction.
Erfindungsgabe, f. ingenuity.
Erfreulichkeit, f. pleasure.
erhalten, v. a. to receive.
erheitern (ſich), v. r. to cheer up.
Erika, f. eureka.
erinnern, v. a. to remind; — (ſich), v. r. to remember, to recollect.
erkennen, v. a. to see, to perceive; to recognise.
erklären, v. a. to explain; to declare.
Erklärung, f. declaration; explanation.
erklimmen, v. a. to climb.
erlauben, v. a to permit.
erleben, v. a. to experience.
erlöſen, v. a. to deliver.
Ermahnung, f. admonition.
ernſt, a. grave; adv. gravely.
Ernſt, m. seriousness; gravity.
ernſthaft, a. serious; grave; adv. seriously; gravely.
ernſtlich, a. serious; grave; adv. -ly.
erretten, v. a. to deliver.
erſcheinen, v. n. to appear.
erſchießen, v. a. to shoot.

erſchöpft, a. exhausted; adv. exhaustedly.
erſchrecken, v. n. to be alarmed; to be startled; v. a. to terrify.
erſchrocken, adv. in alarm.
erſchüttern, v. a. to shake.
erſparen, v. a. to spare; to save.
erſt, adv. only; not till.
erſtarrt, a. u. adv. stupified.
ertappen (auf), v. a to catch (in).
ertragen, v. a. to bear.
erwachen, v. n to awake.
erwachſen, a. grown up.
erwecken, v. a. to arouse.
erweiſen (ſich), v. r. to turn out.
erwerben, v. a. to gain, to earn.
erwidern, v. a. to reply.
erzählen, v. a. to tell; to relate.
erziehen, v. a. to educate, to bring up.
Eſche, f. ash-tree.
etwa, adv. perhaps.
etwaig, a. any, possible.
etwas, a. something; some; a little; adv. rather; prn. something; anything.
ewig, a. eternal; constant; adv. eternally.
Facultät, f. faculty.
fahren, v. n. to ride; v. a. u. n. to drive.
Fahrt, f. voyage.
Falke, m. falcon.
Fall, m. case; circumstance.
fallen, v. n. to fall.
falſch, a. false; perfidious; adv. falsely; perfidiously.
Falſchheit, f. falsehood, perfidy.
Familie, f. family.
Fang, m booty.
fangen, v. a. to catch.
faſſen, v. a. to seize, to grasp; to comprehend; to fix.
faſt, adv. almost; nearly.
feiern, v. a. to celebrate.
Feind, m. enemy.
Feldherr, m. general.
fertig, a. u. adv. ready.
feſt, a. firm, steady; positive; adv. firmly; steadily; positively.
feſtbinden, v. a. to tie, to fasten.
feſthalten, v. a. to hold; to maintain; to stick to.
feſtnehmen, v. a. to arrest, to apprehend.
Feuer, n. fire; ardour.
feurig, a. ardent; adv. ardently.
Figur, f. figure.
Finale, n. finale.
finden, v. a. to find.
Finger, m. finger.
finſter, a. gloomy adv. gloomily.
Finte, f. trick.
fiß, T. F. sharp.
fliehen, v. n. to fly; v. a. to shun.
fließen, v. n. to flow.
fließend, a. fluent; adv. fluently.
Flucht, f. flight.
flüchten (ſich), v. r. to fly.
Flunkerei, f. prevarication.
Folge, f. consequence.
folgende, a. following; next.
Form, f. form.
förmlich, a. regular; adv. regularly.
forſchen, v. n. to inquire, to seek.
Förſter, m. forrester.
fort, adv. away; gone.
forte, T. loud.
fortgehen, v n. to go away; to go on, to continue.
fortiſſimo, T. very loud.
fortſetzen, v. a. to continue.
fortwährend, a. constant, continual; adv. -ly.
fortziehen, v. a. to pull away.
Frage, f. question
fragen, v. a. to ask; to question.
fraglich, a. in question.
Frau, f. woman; wife.
Frauenkleid, n. female dress.
Frauenſtimme, f. female voice.
Frauenzimmer, n. woman, lady.
Fräulein, n. miss; madam; young
frei, a. free; open; adv. freely.
Freiheit, f. liberty.
freilich, adv. to be sure, certainly.
Freude, f. joy.
freudig, a joyful; adv. joyfully.
Freund, m. friend.

Freundin, f. friend.
freundlich, a. kind, friendly; cheerful; adv. kindly.
Freundlichkeit, f. kindness, friendliness.
Frevel, m. villany, crime.
Friede, m. peace; peacefulness.
friedlich, a. peaceable; adv. peaceably.
froh, a. joyful; adv. joyfully.
fröhlich, a cheerful; adv. cheerfully.
Fröhlichkeit, f gaiety.
fromm, a. pious; adv. piously.
früher, a. former; adv. formerly.
fühlen, v. a. to feel.
Fühlen, n feeling.
führen, v. a. to lead.
Führer, m. guide.
Fund, m. discovery.
Furcht, f. fear.
fürchten, v. a. to be afraid (of); to fear.
Fuß, m. foot.
Fußweg, m. footpath.
Gang, m. gait, deportment; ganz, a. whole; adv. entirely; quite.
Ganze, n. whole.
gänzlich, adv. entirely.
Garten, m. garden.
Gartenbeet, n. flower-bed.
Gartenconcert, n. garden-concert.
Gärtner, m. gardener.
Gärtnerin, f. gardener's wife.
Gast, m. guest.
Gastfreundschaft, f. hospitality.
Gattin, f. wife.
Gebäude, n. building.
geben, v. a. to give.
gebildet, a. well bred.
Geburtstagsgeschenk, n. birthday-present.
Gebüsch, n thicket.
Gedächtnis, n. memory.
Gedanke, m. idea; thought.
Geduld f. patience.
geeignet (zu), a. calculated (for), adapted (to).
Gefahr, f. danger.
gefährlich, a. dangerous; adv. -ly.
gefallen, v. n. to please.
Gefallen, m. favour.
Gefangenschaft, f. captivity.
gefliſſentlich, a. careful; adv. carefully.
Gefühl, n. feeling.
gegen, prp. towards; against; of.
Gegend, f. neighbourhood.
Gegenstand, m. subject.
Gegenteil, n. contrary.
gegenüber, prp. opposite.
geheim, a. secret; adv. secretly.
Geheimnis, n. secret.
gehen, v. n. to go; to walk.
gehorchen, v. n. to obey.
gehören, v. n. to belong.
Geist, m. intellect; wit; spirit.
gekünstelt, a. artificial; adv. artificially.
Geländer, n. espalier.
gelangen, v. n. to get; — (zu), to obtain.
Gelegenheit, f. opportunity.
gelegentlich, a. occasional; adv. -ly; by and by.
Gelehrte, m. learned man, scholar.
geliebt, a. beloved.
gelingen, v. n. to succeed.
Gemahl, m. husband.
Gemüt, n. mind, soul.
genau, a exact; adv. exactly.
genug, adv. enough; sufficiently.
genügen, v. n. to satisfy; to content.
Genugthuung, f. satisfaction.
gerade, a. straight; adv. just.
gerichtlich, a. legal; adv. legally.
gering, a. slight; adv. slightly.
gern, adv. willingly.
Geschäft, n. business.
geschehen, v. n. to happen; to be done.
Geschichte, f. story; affair.
Geschlecht, n. sex.
Gesell, m. fellow.
gesetzt, a. steady.
Gesicht, n. face.
Gesichtszug, m feature.
gespannt, a. anxious; adv. anxiously.
Gespräch, n. conversation.
Geständnis, n. confession.
gestatten, v. a. to permit.
gestehen, v. a. to confess.

geſtern, adv. yesterday.
geſtrig, a. of yesterday, yesterday's.
Gewehr, n. gun.
Gewiſſen, n. conscience. [-ly.
gewiſſenhaft, a. conscientious; adv.
gewiß, a. certain; positive; adv. certainly; for certain; positively.
gewöhnlich, a usual, general; usually, generally.
gewohnt, a. accustomed.
Gift, n. venom.
glatt, a. smooth; adv. smoothly.
glauben, v. a. to believe; to think.
glaubhaft, a. credible; adv. credibly. [dibly.
glaubwürdig, a credible; adv. cre-
gleich, adv. immediately. at once.
gleichen, v. n. to resemble; to be like.
gleichgültig, a. indifferent.
Glück, n. happiness; fortune.
glücklich, a. happy; adv. happily; safely.
glücklicherweiſe, adv. fortunately.
glückwünſchen, v. n. to congratulate.
glühen, v. n. to glow. [tulate.
glühend, a. fervent; adv. fervently.
Gnade, f. favour.
Goldſchmied, m. goldsmith, jeweller.
Gott, m. God.
Graben, m. ditch.
Graf, m. count.
Gram, m. grief. [sely.
grämlich, a. morose; adv. morograuſam, a. cruel; adv. cruelly.
Grauſchimmel, m. grey; grey horse.
Grauſen, n. horror.
Groll, m. resentment.
grollen, v. n. to be angry.
groß, a. large; great [adv. -ly.
großſprecheriſch, a. vainglorious; adv.
Grund, m. reason; argument.
gründlich, a thorough; adv. thoroughly.
Grundſatz, m. principle.
gruppieren (ſich), v. r. to form a group.
Gruß, m. salutation.
grüßen, v. a. to salute; to bow; to courtesey.
gucken, v. n. to peep.
gut, a. good, adv. well.
Gut, n. estate, property.
gutheißen, v. a. to approve (of).
gütlich a. amicable; adv. amicably.
gutmütig, a. good-natured; adv.
Gutmütigkeit, f. good-nature. [-ly.
Gutsbeſitzer, m. landed proprietor.
gutwillig, adv. willingly.
Hafen, m. harbour.
halbblind, a. purblind.
halblaut, adv. in an undertone.
halbwegs, adv. in some degree.
Hälfte, f. half.
Hals, m. neck.
halten, v. a. to keep; to consider, to think; v. n. to stop; to wait; — (ſich), v. r. to control (one's self).
Hand, f. hand.
handeln, v. n. to act.
Harpune, f. harpoon.
hart, a. harsh; hard; adv. harshly.
Hartherzigkeit, f. harshness.
hartnäckig, a. obstinate; pertinacious; adv. -ly.
Haſenfuß, m. coward; chickenharted fellow.
haſſen, v. a. to hate.
haſtig, adv. hastily.
Haß, m. hatred.
häßlich, a. ugly; naughty.
häufig, a. frequent; adv. frequently.
Haupt, n. head.
Hauptſache, f. principal thing.
Haus, n. house.
Hausfrau, f. mistress; lady of the house.
Häuslichkeit, f. home.
Hausrock, m. dressing-gown.
Hausſtand, m. household.
Herde, f. flock.
Heft, n. book.
heften, v. a. to fix.
heftig, a. violent; adv. violently.
Heidekraut, n. sweet-broom, heather.
Heiligtum, n. sanctuary.

heillos, a. dreadful; adv. dreadfully.
Heimkehr, f. return.
heimkehren, v. n. to return home.
heimlich, a. secret; adv. on the sly.
Heimlichkeit, f. secret.
Heimweg, m. way home.
heiraten, v. a. to marry.
heißen, v. a. to call, to name; v. n. to be named.
Heißgeliebte, f. adored one.
heiter, a. cheerful; adv. cheerfully.
Heiterkeit, f. cheerfulness.
helfen, v. n. to be of use.
herauf, adv. up.
heraus, adv. out. [to find out.
herausbekommen, v. a. to get out;
herausbringen, v. a. to bring out; to discover, to find out.
herausfahren, v. n. to escape; to burst out.
Herausgabe, f. restoration.
herauskommen, v. n. to be discovered. [out.
herausstöbern, v. a. to rummage
herauswickeln (sich), v. r. to extricate one's self.
herbeiführen, v. a. to bring on, to
Herbst, m. autumn. [bring about.
hereinkommen, v. n. to come in.
hereinplatzen, v. n. to burst in.
herkommen, v. n. to come (from).
Herr, m. gentleman; sir.
Herrschaft, f. dominion.
herum, adv. about; around.
herumlaufen, v. n. to run about.
herumsuchen, v. n. to search about.
hervorgehen (aus), v. n. to proceed, to result (from); to issue (from).
hervorsuchen, v. a. to seek (for).
Herz, n. heart.
herzlich, a. fervent; cordial; adv. fervently; cordially.
heute, adv. to-day.
hierher, adv. hither, here.
Himmel, m. heaven.
himmlisch, a. heavenly; delicious.
hinaus, adv. out.
hinausführen, v. a. to lead out.
hinausgehen, v. n. to go out.
hinausreiten, v. n. to ride out.
hinausschauen, v. n. to look out.
Hindernis, n. obstacle.
hinein, adv. in.
hineinkommen, v. n. to come in.
hineinmischen (sich), v. r. to interfere. [(into).
hineinwagen (sich), v. r. to venture
hinführen, v. a. to bring there.
hingeraten, v. n. to get (to).
hinreichend, a. sufficient; adv. -ly.
hinten, adv. behind; in the back
hinter, prp. behind. [ground.
hintergehen, v. a. to deceive.
Hintergrund, m. background.
hinterlegen, v. a. to leave.
hinüber, adv. over.
hinwerfen, v. a. to drop, to utter;
Hitze, f. heat. [to throw down.
höchstens, adv. at best.
Hochzeit, f. wedding.
hoffen, v. a. to hope.
hoffentlich, adv. I hope.
Hoffnung, f. hope.
Höhnen, n. scorn.
höhnen, v. a. to jeer.
höhnisch, adv. sneeringly.
hold, a. lovely.
holen, v. a. to fetch, to get.
holla, i. halloh.
Honig, m. honey.
hören, v. a. u. n. to hear; to
Hörer, m. auditor. [listen.
Horn, n. bugle-horn.
hu, i. whew.
hübsch, a. pretty; handsome; adv. prettily; handsomely.
Hülfe, f. help, assistance.
Hut, m. hat; bonnet.
hüten (sich) — vor, v. r. to be on one's guard (against) to take care (of).
Jagd, f. chase.
jagen, v. a. to drive, to send (a bullet through one's head); to
Jäger, m. sportsman [give chase to.

Jägerburſche, m. under-keeper.
Jahr, n. year.
jämmerlich, a. miserable, pitiful; adv. miserably, pitifully.
Idee, f. idea.
Ideenaſſociation, f. association of ideas.
jedenfalls, adv. at all events.
jedermann, prn. every body; every one.
jedoch, c. but, however.
jemals, adv. ever.
jetzig, a. present.
jetzt, adv. now; at present.
immer, adv. always.
immerhin, i. very well.
in, prp. in; into; at.
indem, adv. u. c. while.
indeſſen, adv. meanwhile; c. however.
Inhalt, m. subject.
irdiſch, a. earthly.
irgend, adv. some; any.
irgendwo, adv. somewhere; anywhere.
ironiſch, a. ironical; adv. ironically.
irren (ſich), v. r. to be mistaken.
Irrtum, m. mistake.
jubeln, v. n. to exult.
jung, a. young.
Junge, m. boy.
Junggeſellenſtübchen, n. bachelor's room.
juſt, adv. just.
Kämpfen, v. n. to struggle.
Käppchen, n. in-door-cap.
Kärrner, m carter.
Karte, f. map.
kaufen, v. a. to buy, to purchase.
kaum, adv. scarcely; hardly.
Keckheit, f. boldness.
kein, a. no.
kennen, v. a. to know.
Kenntnis, f. knowledge.
Kerl, m. fellow.
Kies, m. gravel.
Kind, n. child.
Kinderei, f. childish affair.
kirren, v. a. to coax; to gain.
klagen, v. a. u. n. to complain; to lodge a complaint.
klar, a. clear; adv. clearly.
Klaue, f. clutch.
Klavier, n. piano.
Kleid, n. dress.
kleiden, v. a. to dress.
Kleider, pl. clothes.
klein, a. small; little.
Kleinigkeit, f. trifle.
kleinlaut, a. hesitating, timid, half-hearted.
klettern, v. n. to climb.
klingen, v. n. to sound.
klopfen, v. n. to knock.
klug, a. clever; adv. cleverly.
knarren, v. n. to rattle; to creak.
Knecht, m. serving-man.
komiſch, a. singular; adv. singularly.
kommen, v. n. to come; to get.
komponieren, v. a. to compose.
Komponiſt, m. composer.
Kompoſition, f. composition.
können, v. n. to be able.
Kopf, m. head.
Kopfweh, n. head-ache.
Körbchen, n. little basket.
Koſten, pl. expense.
koſten, v. n. to cost.
köſtlich, a. delicious; adv. deliciously.
koſtſpielig, a. expensive; adv. -ly.
kräftig, a. vigorous; adv. vigorously.
krank, a. ill; sick.
Kranke, m. u. f. patient, invalid.
kränken, v. a. to wrong, to pain; to vex; to mortify.
kratzen, v. a. to scratch.
Kriminaljuſtiz, f. criminal-justice.
Küche, f. kitchen.
Kugel, f. bullet.
kühlen, v a. to cool.
kühn, a. bold; adv. boldly.
Kummer, m. sorrow.
künftig, a. future; adv. in future, for the future.
kurz, a. short.
küſſen, v. a. to kiss.
Lachen, v. n. to laugh.
lächerlich, a. absurd; ridiculous; adv. absurdly; ridiculously.

laden, v. a. to load.
Lage, f. situation.
Landgut, n. estate; property.
Landhaus, n. country-house.
Landkarte, f. map.
landläuferiſch a. vagabond.
Landſtraße, f. road, highway.
Landwirt, m. farmer.
lange, a. u. adv. long.
langſam, a. slow; adv. slowly.
Lärm, m. noise.
Lärmen, m. u. n. tumult; noise.
laſſen, v. a. u. n. to leave; to abandon, to give up; to let; to get; — (ſich), v. r. to suffer one's self.
läſtig, a. troublesome.
Latte, f. lath.
Lauf, m. course.
laufen, v. n. to run.
Laune, f. humour; peevish humour.
Launenhaftigkeit, f. peevishness.
lauſchen, v. n. to listen.
laut, a. loud; adv. loudly; aloud.
leben, v. n. to live.
Lebenshaß, m. spleen.
lebhaft, a. lively; adv. in a lively tone; in a lively manner.
leer, a. empty.
legen, v. a. to put; — (ſich), v. r. to abate, to subside.
Lehne, f. back.
Lehrer, m. teacher; master.
leicht, a. easy; adv. easily.
leichtfertig a. frivolous; adv. frivolously.
Leichtſinn, m. levity.
leichtſinnig, a. reckless; frivolous; adv. recklessly; frivolously.
Leid, n. suffering.
Leidenſchaft, f. passion.
leider, adv. unfortunately.
leiſe, a. soft; adv softly.
leiten, v. a. to lead; to guide.
lernen, v. a. to learn.
letzte, a. last.
Letzteres, n the latter.
leugnen, v. a. to deny.
Leugnen, n. denial.
Leute, pl. people.
Licht, n. light; candle.
lichten, v. a. to weigh.
Liebchen, n. darling; sweet-heart.
Liebe, f. love.
lieben, v. a. to love; to be fond (of); to like.
Liebende, m. lover.
liebenswürdig, a. amiable.
Liebesabenteuer, n. love-adventure.
Liebhaber, m. lover.
Liebhaberei, f. amusement.
Lied, n. song.
liefern, v. a. to furnish.
liegen, v. n. to lie; to be situated.
links, adv. on the left; to the left.
Lippe, f. lip.
loben, v. a to praise.
losbinden, v, a. to untie.
losgehen, v. n. to explode.
loskommen, v. n. to be relieved.
losſagen (ſich — von), v. r. to renounce.
Luft, f. air.
Lüge, f. lie.
lügen, v. a. u. n. to lie; to tell a lie; to tell a falsehood.
Lügner, m. liar.
Luſtgarten, m. pleasure-garden, public-garden
Luſtſpiel, n. comedy.
Mädchen, n. girl.
Magd, f. maid-servant.
Mal, n. time.
mancherlei, a. manifold, various.
Manches, n. many things; much.
manchmal, adv. sometimes.
Mann, m. husband; man.
Männeranzug, m. male dress.
Männerfuß, m. man's foot.
Männerrock, m. coat.
Männerſtimme, f. male voice.
mannigfach, a. various, many.
Mannsbild, n. man.
Mantille, f. mantilla.
Markt, m. market-place.
Mauer, f. wall.
Meer, n. sea.

mehrfach, adv. several times.
mehrmals, adv. repeatedly, several times.
meiden, v. a. to shun, to avoid.
meinen, v. a. u. n. to mean; to think; to imagine.
meist, adv. most.
meistens, adv. mostly, generally.
Melodie, f. melody.
melodisch, a. melodious, musical.
Mensch, m. man; gentleman; fellow.
Menschenfeind, m. misanthrope.
Menschenhaß, m. misanthropy.
menschenleer, a. solitary.
menschenscheu, a. unsocial.
menschlich, a. human.
merken, v. a. to perceive; — (sich), v. r. to remember, to bear in mind.
merkwürdig, a. remarkable, singular; adv. remarkably, singularly.
messen, v. a. to measure.
mieten, v. a. to take.
Milch, f. milk.
Milde, f. clemency.
Minute, f. minute.
mißfallen, v. n. to displease.
mißhandeln, v. a. to ill-treat.
mißlingen, v. n. to miscarry, to
Mißtrauen, n. distrust. [go wrong.
mißtrauisch, a. distrustful, suspicious; adv. distrustfully, suspiciously. [sion.
Mißverständnis, n. misapprehen-
mitbringen, v. a. to bring with one.
mitgehen, v. n. to go with one,
Mitleid, n. pity. [to accompany.
mitnehmen, v. a. to take with one.
Mittag, m. noon, noontime.
Mitte, f. middle.
Mittel, n. means; expedient.
mittelste, a. middlemost.
Mittelthür, f. middle-door.
mitteilen, v. a. to communicate.
Mitteilung, f. communication.
mögen, v. a. u. n. to like.
möglich, a. possible; adv. possibly.
moll, T. minor.
Monat, m month.
morgen, adv. to-morrow.
müde, a. tired, fatigued.
Mühe, f. trouble.
munter, a. gay; adv. gaily.
Munterkeit, f. gaiety.
Musik, f. music. [sically.
musikalisch, a. musical; adv. mu-
Musiker, m. musician.
Musikstück, n. musical composition.
müssen, v. n. to be obliged, to be
Muster, n. pattern. [compelled.
mustern, v. a. to examine.
müßig, a. idle; adv. idly.
Mut, m. courage.
mutmaßlich, a. probable, supposed; adv. probably.
Na, i. well. [cording to.
nach, prp. to; towards; after; ac-
nachäffen, v. n. to mimic.
nachdem, c. after. [make inquiries.
nachforschen, v. n. to investigate; to
Nachforschung, f. investigation.
nachfragen, v. n. to inquire.
nachher, adv. afterwards, subsequently. [way.
nachlassen, v. n. to yield, to give
Nachmittag, m. afternoon.
Nachricht, f. news, intelligence.
nachsehen, v. n. to look.
Nacht, f. night.
nahe, a. u. adv. near; adv. nearly.
Nähe, f. neighbourhood.
nähern (sich), v. r. to approach.
Nahrung, f. food.
Nähtisch, m. working-table.
Namen, m. name.
namentlich, adv. especially.
närrisch, a. eccentric.
Natur, f. nature.
natürlich, adv. of course.
neben, prp beside.
nebenbei, adv. besides. [cumstance.
Nebenumstand, m. accessory cir-

Nebenweg, m. by-road.
Nebenzimmer, n. side-room.
nehmen, v. a. to take; to take up.
Neigung, f. propensity; inclination.
nennen, v. a. to call, to mention.
neu, a. new; adv. newly.
nicken, v. n. to nod.
Nichtswürdigkeit, f. wickedness.
nie, adv. never.
niederschlagen, v. a. to cast down.
niemals, adv. never.
niemand, prn. nobody; no one.
nimmermehr, adv. never.
nirgends, adv. nowhere.
noch, adv. still.
Noten, pl. music.
Notenheft, n. music-book.
Not, f. distress, embarrassment.
nötig, a. necessary; adv. necessa-
Notlüge, f. white lie. [rily.
nun, i. well; why; adv. now.
nur, adv. u. c. but; only.
Ob, c. whether, if.
obenhin, adv. slightly.
Oberförster, m. chief-forrester.
obschon, c. though.
öde, a. solitary.
Ofen, m. stove. [frankly, candidly.
offen, a. open; frank, candid; adv.
offenbar, adv. evidently.
öffnen, v. a. to open.
oft, adv. often, frequently.
öfters, adv. often; sometimes.
ohne, prp. u. adv. without.
ohnehin, adv. besides, anyhow.
Ohr, n. ear.
Oper, f. opera.
Opernstoff, m. subject for an opera.
Opfer, n. sacrifice; victim.
Orchesterstück, n. orchestral com-
Orden, m. decoration. [position.
Ordnung, f. order.
Ostenthor, n. Eastgate.
Ouvertüre, f. overture.
Paar, a. few.
Päckchen, n. parcel, small parcel.
Paket, n. parcel.
Papier, n. paper.
passen, v. n. to be applicable; to suit; to be appropriate.
Pause, f. pause.
Pedant, m. pedant.
Peitsche, f. switch.
Pension, f. boarding-school.
Person, f. person.
pfeifen, v. a. u. n. to whistle.
Pferd, n. horse.
Pflanze, f. plant.
Pflicht, f. duty.
pflücken, v. a. to gather, to pick, pfui, i. fie, faugh. [to cull.
piano, T. piano.
Plage, f. torment.
plagen, v. a. to torment.
Plan, m. plan.
Platz, m. room, space; spot.
Plätzchen, n. little spot.
platzen, v. n. to burst. [to blab.
plaudern, v n. to talk, to gossip,
plötzlich, a. sudden; adv. suddenly.
plump, a. clumsy; adv. clumsily.
polizeigeordnet, a. police-regulated.
Polterabend, m. wedding-eve.
prächtig, a. magnificent; adv. mag-
prahlen, v. n. to brag. [nificently.
Preis, m. price.
Probe, f. test.
probieren, v. a. to try, to rehearse.
Prozeß, m. action, law-suit.
Prüfung, f. examination.
Publikum, n. public.
Punkt, m. subject; point.
Puppe, f. doll.
quälen, v. a. to torment.
querfeldein, adv. across the fields.
Rache, f revenge.
Rappe, m. black, black horse.
rasch, a. quick; adv. quickly, fast.
rasen, v. n to rave.
Rasende, pl. raving people.
Rat, m. advice. [vise.
raten, v. a. u. n. to guess; to ad-
rauben, v. a. to rob, to steal.
Räuber, m. robber.

Raum, m. locality; space.
rechnen, v. n to count.
recht, a. correct; right; adv. cor-
Recht, n right. [rectly; right.
rechtfertigen, v. a. to justify.
Rechtlichkeit, f. honesty; integrity.
rechts, adv the right; to the right;
on the right. [dence.
Rechtsgelehrsamkeit, f. jurispru-
rekognoszieren, v. a. to reconnoitre.
reden, v. a u. n. to speak; to tell.
Redensart, f. phrase.
redlich, a. honest, honourable; adv.
honestly, honourably.
Referendarius, m. deputy-judge;
deputy-magistrate.
regen (sich), v. r. to stir.
Reh, n. doe.
reiben, v. a. to rub.
Reich, n. kingdom, empire.
reich, a. rich; adv. richly.
reichen, v. a. to hold out.
rein, a. guiltless.
Reinheit, f. purity.
Reisbündel, n. fagot.
reißen, v. a. u. n. to tear.
reiten, v. n. to ride, to ride on
horseback.
Reiter, m. horseman.
reizen, v. a. to impel; to attract;
retten, v. a. to save. [to irritate.
Rettung, f. escape.
Richterstuhl, m. judgment-seat.
richtig, a. right; exact; adv. right;
exactly.
Richtung, f. direction; tendency.
Ritter, m. knight.
Rose, f. rose.
rosenfarben, a. rosy, rosecoloured.
Rücken, m. back.
Rückreise, f. return-voyage.
Rücksicht, f. consideration.
Rückweg, m. return.
rudern, v. a. u. n. to row, to pull.
rufen, v. a to call; to shout; to
exclaim.
Ruhe, f. peace; rest; tranquillity.
ruhig, a. tranquil; quiet; calm;
adv. tranquilly; calmly; quietly.
rühren, v. a. to affect.
rührend, a. affecting.
rund, a. round. [ly.
rüstig, a. stout, robust; adv. stout-
Saatfeld, n cultivated field, sown
Sache, f. affair. [field.
sagen, v. a to tell; to say.
Sapperlot, i. the deuce.
Satan, m. satan, fiend.
Satz, m. passage; (i. d. Symphonie) movement
saugen, v. a. to suck.
Schachclub, m chess-club.
schaden, v. n. to do harm.
Schaden, m. damage. [damages.
Schadenersatz, m. compensation;
schadenfroh, a. malicious; adv. -ly.
schaffen, v. a. to get; to procure.
Scham, f. shame, humiliation.
schämen (sich), v. r. to be ashamed.
Schamröte, f. blush of shame.
schändlich, a. shameful; adv. -ly.
Schändlichkeit, f. shameful act.
scharf, a. sharp; keen; adv. sharply; keenly.
schärfen, v. a. to sharpen.
Schatz, m. treasure.
schätzen, v. a. to esteem.
schauen, v. n. to look.
scheinen, v. n. to seem, to appear.
schelten, v. a. u. n to scold, to
Scherz, m. jest. [chide.
scherzen, v. n. to jest.
Scheu, f. fear.
scheuen (vor), v. n. to be frightened (at), to rear up (at).
schicken, v. a. to send.
Schicksal, n. fate.
schief, a. wrong.
schielen, v. n. look askance at.
schießen (auf), v. n. to shoot (at).
Schiff, n. vessel.
Schiffer, m. sailor.
Schiffsvolk, n. crew. [cribe.
schildern, v. a. to picture, to des-

Schimmel, m. grey, grey horse.
ſchimmern, v. n. to glitter.
ſchimpfen (über), v. n. to rail (at).
Schirm, m. care.
Schlachtfeld, n. battle-field.
Schlachtlied, n. war-song.
ſchlafen, v. n. to sleep.
ſchlagen, v. a. to strike; to beat.
ſchlagend, a. striking; adv. strikingly.
ſchlank, a. thin, slender.
ſchlecht, a. bad; wicked; adv. badly; wickedly.
Schlechtigkeit, f. wickedness.
ſchleichen, v. n. to sculk.
Schleier, m. veil.
ſchleunigſt, adv. most quickly.
ſchließen, v. a. to close; to shut; to lock.
Schlimmſte, n. worst.
Schlößchen, n. lock, spring-lock.
ſchluchzen, v. n. to sob.
Schlüſſelbund, n. bunch of keys.
Schlüſſelloch, n. keyhole.
Schluß, m. termination; sequel; conclusion.
ſchmachten, v. n. to long; to pine.
ſchmähen (auf), v. n. to rail (at).
ſchmählich, a. shameful; adv. shamefully.
ſchmälen, v. a. to chide.
ſchmerzen, v. a. to grieve.
ſchmollen, v. n. to sulk, to be sulky.
Schneiderin, f. dress-maker.
Schnupftuch, n. pocket-handkerchief.
ſchon, adv. already.
ſchön, a. fine; beautiful; adv. beautifully.
ſchöpferiſch, a. creative; productive.
ſchreckhaft, a. nervous.
ſchrecklich, a. terrible; dreadful; adv. terribly; dreadfully.
ſchreiben, v. a. to write.
ſchreien, v. n. to scream.
Schritt, m. step.
ſchüchtern, a. timid; adv. timidly.
Schüchternheit, f. timidity.
Schuld, f. guilt.
ſchuldig, a. guilty.
Schuldige, m. culprit.
Schüler, m. pupil.
Schulter, f. shoulder.
Schürze, f. apron.
Schuß, m. shot.
ſchütteln, v. a. to shake.
Schutz, m. protection.
ſchützen, v. a. to protect.
Schützer, m. protector.
ſchwach, a. weak; adv. weakly.
Schwager, m. brother in law.
Schwägerin, f. sister in law.
ſchwärmen, v. n. to rave.
ſchwarz, a. black; dark.
ſchweigen, v. n. to be silent.
Schweigen, n. silence.
Schweiß, m. perspiration.
ſchwer, a. difficult; adv with difficulty.
ſchwerlich, adv. hardly.
Schweſter, f. sister.
Schwierigkeit, f. difficulty.
ſchwören, v. a. u. n. to swear.
Seele, f. soul.
Seelengift, n. poison for the soul.
Segen, m. blessing.
ſegnen, v. a. to bless.
ſehen, v. a. to see; v. n. to look.
ſehnen (ſich — nach), v. r. to long.
ſeit, adv. u. prp. since (for).
Seite, f. side.
Seitenthür, f. side-door.
ſelbſt, adv. even.
Selbſtbeherrſchung, f. self-control.
ſelten, a. rare; adv. rarely, seldom.
ſeltſam, a. strange, singular; adv. -ly.
ſetzen, v. a. to put; to place; to set; — (ſich), v. r. to sit down; — (über), v. n. to cross.
ſeufzen, v. n. to sigh.
Seufzer, m. sigh.
Shawl, m. shawl.
ſicher, a. safe; sure; adv. safely; surely.
Siegesjubel, m. exultation.
Signalſchuß, m. signal-shot.
Silbe, f. syllable.
ſingen, v a. u. n to sing.

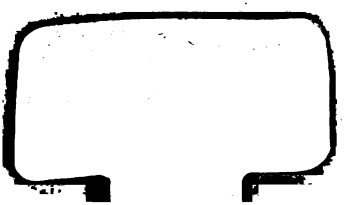
Sinn, m. mind; spirit.
ſinnen, v. n. to meditate, to cogi-
Sinnen, n. meditation. [tate.
ſitzen, v. n. to sit.
ſo, adv. u. c. so; thus; as.
ſogar, adv. even.
ſondern, c. but.
Sonnenſchein, m. sun-shine.
Sonnenuntergang, m. sun set.
ſonſt, adv. otherwise; else; for-
ſonſtig, a. other. [merly.
Sorge, f. care; anxiety.
ſorgen, v. n. to fear; to care.
Sorgenſtuhl, m. easy-chair. [fully.
ſorgfältig, a. careful; adv. care-
ſpähen, v. n. to look, to peer.
ſpalten (ſich), v. r. to divide.
Spannung, f. anxiety.
ſparen, v. a. to spare, to save.
ſpät, a. u. adv. late.
ſpäter, adv. afterwards; in future.
Spaziergang, m. walk.
Spazierritt, m. ride, airing on
Speck, n. fat. [horseback.
ſpeckfett, a. fat.
Spiegel, m. mirror; looking-glass.
ſpielen, v. a. u. n. to play.
ſpinnen, v. a. u. n. to spin.
ſpitz, a. sarcastic, sharp; adv. sarcastically, sharply.
Spitzbube, m. thief.
Spitzbüberei, f. roguery.
Sporn, m. spur.
Spott, m. mockery, sarcasm.
ſprachlos, a. speechless.
ſprechen, v. a. u. n. to speak.
Sprechzimmer, n. consulting-room.
ſprengen, v. n. to dash, to gallop.
Spur, f. track, trace.
Staat, m. state.
Stadt, f. town.
Stall, m. stable.
Stallmeiſter, m. riding-master.
Stand, m. position.
Standpunkt, m. position.
ſtarr, a. fixed; entranced; adv. -ly.
ſtatt, prp. instead (of).
ſtattfinden, v. n. to take place.
ſtaubig, a. dusty.
ſtecken, v. a. to put.
ſtehen, v. n. to stand, to stop.
ſtehlen, v. a. to steal.
ſteigen, v. n. to ascend; to mount.
Stein, m. stone; brick.
Stelle, f. passage.
ſtellen, v. a. to place, to put; —
(ſich), v. r. to pretend, to assume
the air (of).
Stellung, f. situation, position.
ſterben, v. n. to die.
ſtill, a. quiet; adv. quietly.
Stille, f. quietness, silence.
ſtimmen, v. n. to agree, to tally.
Stimmung, f. humour.
Stirn, f. forehead.
Stock, m. stick, cane.
ſtocken, v. n. to hesitate, to stop
Stoff, m. subject. [short.
ſtören, v. a. to disturb.
ſtoßen (auf), v. n. to meet (with).
Strafe, f. punishment.
ſtrafen, v. a. to punish.
Strapaze, f. fatigue.
Straße, f. street; road.
Streben, n. aims; purpose.
Streich, m. prank.
ſtreng, a. strict; severe; stern;
adv. strictly; severely; sternly.
Strenge, f. severity.
Strohhut, m. straw-bonnet.
Stück, n. piece.
Student, m. student.
Studiertiſch, m. study-table, lib-
Stuhl, m. chair. [rary-table.
Stündchen, n. hour, hour or so.
Stunde, f. hour; hour's walk.
Sturm, m. tempest.
ſtürzen, v. n. to rush; to fall, to
tumble down. [to search (for).
ſuchen, v. a. to seek; to look (for),
ſummen, v. a. u. n. to hum.
ſumpfig, a. wet, marshy.
Sünde, f. sin.
ſüß, a. sweet; adv. sweetly.

Symphonie, f. symphony.
Syſtem, n. system.
Tag, m. day.
Taille, f. waist.
Takt, m. bar; measure.
Talent, n. talent; genius.
Tanz, m. dance.
Tapezierer, m. upholsterer.
tappen, v. n. to grope.
Taſchentuch, n. pocket-handker-
Taſſe, f. cup. [chief.
Täubchen, n. dove.
täuſchen, v. a. to deceive.
Tenoriſt, m. tenor-singer.
Teufelsjunge, m. confounded fel-
Theater, n. theatre. [low.
Thee, m. tea.
Theetiſch, m. tea-table.
Theoretiker, m. theorist.
Tier, n. animal.
Thor, m. fool; n. gate.
Thräne, f. tear.
Thür, f. door; doorway.
thun, v. a. to act, to do.
tief, a. deep; profound; adv. deep-
Tiſch, m. table. [ly; profoundly.
Tiſchtuch, n. table-cloth.
Toben, n. noise.
Tochter, f. daughter.
Töchterchen, n. little daughter.
Tod, m. death.
töten, v. a. to kill.
Tollhaus, n. madhouse.
Ton, m. voice; tone; sound; note.
Trab, m. trot.
trachten, v. n. to endeavour. [to take.
tragen, v. a. to wear; to carry;
tragiſch, a. tragical; adv. tragi-
trauen, v. n. trust. [cally.
Traum, m. dream.
Träumer, m. dreamer.
Träumerei, f. revery.
träumeriſch, a. dreamy, abstracted; adv. dreamily, abstractedly.
treffen, v. a. to hit.
trefflich, a. excellent; adv. excellently.
treiben, v. a. to drive; to practise.
trennen, v. a. to part, to separate.
treten (aus), v. n. to step forth (from). [fully.
treu, a. true, faithful; adv. faith-
treulos, a. faithless; adv. faithless-
Treuloſe, m. faithless man. [ly.
Triolenſatz, T. triplet-passage, passage of triplets.
trocken, a. matter-of-fact, dry; adv.
trotz, prp. in spite of. [drily.
trotzen, v. n. to defy.
trüben, v. a. to trouble, to dim.
trübſinnig, a. melancholy.
Tuch, n. handkerchief.
tüchtig, a. clever; skilful; adv. cle-
Tücke, f. perfidy. [verly; skilfully.
tückiſch, a. treacherous, perfidious; adv. treacherously, perfidiously.
Tugend, f. virtue.
Turm, m. turret; spire.
übel, a. ill, bad; adv. ill, badly.
übellaunig a. fretful, ill-humoured; adv. fretfully, ill-humouredly.
über, prp. across; about; over;
überall, adv. everywhere. [at; on.
überflüſſig, a. superfluous; adv.-ly.
überführen, v. a. to convict.
Übergang, m. transition.
überhaupt, adv. altogether.
überlaſſen, v. a. to leave; to abandon. — (ſich), v. r. to indulge (in).
überleben, v. a. to survive.
überlegen, v. a. to consider; v. a. u. n. to reflect (on).
Überlegenheit, f. superiority.
übermannen, v. a. to overwhelm.
übermäßig, a. intemperate, excessive; adv. intemperately, excessively.
überraſchen, v. a. to surprise.
überſchreiben, v. a. to address, to direct.
überſchreiten, v. a. to cross, to pass.
überſehen, v. a to overlook.

überſteigen, v. a. to climb over.
Überwindung, f. effort, constraint.
übrige, a. other.
Übrigen, pl. prn. others.
übrigens, adv. besides, moreover; [for the rest.
Übung, f. practice.
Uhr, f. wateh. [der (to).
um, prp. around, about; c. in or-
umarmen, v. a. to embrace.
umdrehen (ſich), v. r. to turn round.
Umgang, m. intercourse.
Umgegend, f. neighbourhood.
umgekehrt, adv. the inverse way.
umherlaufen, v. n. to run about.
umherſpähen, v. n. to look round; — (nach), to look out (for).
umkehren, v. n. to turn back, to return.
umſchleichen, v. a. to prowl about.
umſchließen, v. a. to surround.
umſchweben, v. a. to hover about.
Umſchwung, m. change, revolution.
umſehen (ſich), v. r. to look round.
umſpielen, v. a. to play around.
Umſtand, m. circumstance. [-ly.
unabhängig, a. independent; adv.
unachtſam, a. careless; adv. carelessly.
Unachtſamkeit, f. carelessness.
unangefochten, adv. unmolested.
unangenehm, a. disagreeable; adv. disagreeably.
Unannehmlichkeit, f. annoyance.
unartig, a. uncourteous; adv. -ly.
unbeachtet, a. u. adv. unheeded.
Unbedachtſamkeit, f. rashness.
unbedeutend, a. insignificant; adv.
Unbefangenheit, f. ease. [ly.
unbegreiflich, a incomprehensible;
unbekannt, a. unknown. [adv. -ly.
unbequem, a. inconvenient; unpleasant; adv. -ly.
unbeſonnen, a. rash, inconsiderate; adv. rashly, inconsiderately.
unbeſorgt, a. tranquil, easy; adv. tranquilly, easily. [-ly.
unbeſtimmbar, a. indefinable; adv.
Unbeſtimmte, n. indefinite.
unbeugſam, a. inflexible; adv. inflexibly.
unbewohnt, a. untenanted.
unendlich, a. infinite; adv. infinitely. [flexibly.
unerbittlich, a. inflexible; adv. in-
unerklärlich, a. inexplicable; adv. inexplicably. [inflexibly.
unerſchütterlich, a. inflexible; adv.
unerträglich, a. intolerable, insupportable; adv. intolerably, insupportably.
unfähig, a. incapable.
Unfähigkeit, f. incapacity.
unfreundlich, a. unkind, unfriendly; adv. unkindly.
ungeduldig, a. impatient; adv. impatiently.
ungeheuer, a. monstrous; adv. -ly.
ungelegen, a. inconvenient, unseasonable; adv. inconveniently, unseasonably.
ungeraten, a. degenerate.
ungeſchickt, a. unskilful; awkward; adv. unskilfully; awkwardly.
Ungewitter, n. tempest. [unusually.
ungewöhnlich, a. unusual; adv.
ungewohnt, a. unaccustomed.
unglaubhaft, a. incredible; adv. incredibly. [graciously.
ungnädig, a. ungracious; adv. un-
ungünſtig, a. unfavourable; adv. unfavourably.
Unhaltbarkeit, f. fallacy.
Univerſität, f. university.
unlieb, a. u. adv. disagreeable.
unmenſchlich, a. inhuman; adv. inhumanly. [possibly.
unmöglich, a. impossible; adv. not
Unmöglichkeit, f. impossibility.
unmuſikaliſch, a. unmusical.
Unrecht, n. wrong.
unrecht, a. u. adv. wrong.
unruhig, a. uneasy; adv. uneasily.
unſcheinbar, a. plain, humble.
unſchicklich, a. improper; adv. -ly.

unſchuldig, a. innocent; harmless; adv. innocently; harmlessly.
unſelig, a. unfortunate.
unſicher, a. unsteady; adv. unsteunten, adv. below. [adily.
unter, prp. under; among.
untergeordnet, a. secondary.
unterhalten, v. a. to entertain; — (ſich), v. r. to converse.
unterſuchen, v. a. to examine; to investigate.
Unterſuchung, f. examination, investigation.
Unterſuchungsrichter, m. justice.
unterwegs, adv. on the way.
Unthat, f. misdeed. [passed.
unübertrefflich, a. not to be surunverdächtig, a. unsuspected, trustworthy.
Unvollkommenheit, defect, imperfection. [red.
unvorbereitet, a. u. adv. unprepaunvorſichtig, a. imprudent; adv. unwahr, a. untrue. [imprudently.
Unwahrheit, f. untruth.
unwahrſcheinlich, a. improbable.
unwillkürlich, a. involuntary; adv.
unwirſch, a. cross; adv. crossly. [-ly.
unzufrieden, a. dissatisfied.
Urſache, f. cause.
urteilen, v. n. to judge.
Vater, m. father. [nally.
väterlich, a. paternal; adv. pater-
Verabredung, f. agreement.
Veränderung, f. change.
Veranlaſſung, f. occasion; rise.
verbannen, v. a. to banish.
verbergen, v. a. to conceal, to hide.
verbeugen (ſich), v. r. to bow; to
verbieten, v. a. to forbid. [courtesy.
verbindlich, a. courteous; polite, adv. courteously, politely.
verbittert, a. embittered, misan-
Verbrechen, n. crime. [thropical.
verbreiten (ſich), v. r. to spread.
verbrennen, v. a. to burn.
verdächtig, a. suspicious; suspicious looking.
verdammt, a. confounded; adv. -ly.
verdenken, v. a. to blame (for).
verdienen, v. a. to deserve.
Verdienſt, n. merit.
verfolgen, v. a. to persecute; to pursue.
Verfügung, f. disposal.
verführen, v. a. to lead astray.
Verführer, m. seducer.
vergangen, a. past.
vergeben, v. a. to forgive.
vergebens, adv. in vain.
vergehen (vor), v. n. to die (with).
vergeſſen, v. a. to forget.
vergeßlich, a. forgetful.
Vergnügen, n. entertainment; pleasure.
vergnügt, a. delighted; adv. -ly.
verhaften, v. a. to arrest, to apprehend.
Verhältnis, n. connection; relation.
verhandeln, v. a. to discuss.
verheimlichen, v. a. to conceal, to hide (from).
verheiraten, v. a to marry.
verhindern, v. a. to prevent.
verhöhnen, v. a. to scoff.
verhüllen, v. a. to cover.
verkaufen, v. a. to sell.
Verkehr, m. intercourse.
verkennen v. a. to misjudge.
verklagen, v. a. to bring an action (against). [ridicule.
verlachen, v. a. to laugh (at), to
verlangen, v. a. to demand.
verlaſſen, v. a. to quit, to leave; to desert; — (ſich — auf), v. r. to depend (upon), to rely (on).
verlegen, a. embarrassed; adv. with embarrassment.
Verlegenheit, f. embarrassment, perplexity.
verleumden, v. a. to slander.
verlieben (ſich — in), v. r. to fall in love (with).
verliebt, a. in love.
verlieren, v. a. to lose.
vermeiden, v. a. to avoid.

vermelden, v. a. to inform.
vermiſſen, v. a. to miss.
Vermittlerin, f. mediator.
vermöge, prp. by means of.
vermögen, v. n. to be able.
vermuten, v. a. to suppose.
vermutlich, adv. probably.
Vermutung, f. conjecture.
Vernehmung, f. examination.
verpflanzen, v. a. to transplant.
verpflichten, v. a. to oblige.
verraten, v. a. to betray.
Verräter, m. traitor.
Verräterei, f. treachery.
verrufen, a. in bad repute.
Verſchanzung, f. intrenchment.
verſcheuchen, v. a. to scare away.
verſchließen, v. a. to lock.
verſchüchtern, v. a. to intimidate.
verſchweigen, v.a. to conceal (from).
verſchwinden, v. n. to disappear.
verſichern, v. a. to assure.
Verſicherung, f. assurance; asser-
verſiegeln, v. a. to seal. [tion.
verſinken, v. n. to sink.
verſprechen, v. a. to promise.
Verſtand, m. reason; mind.
verſtecken, v. a. to conceal.
verſtehen, v. a. to understand.
Verſtellung, f. dissimulation.
verſtimmt, a. u. adv. out of humour.
verſtohlen, adv. by stealth.
verſtoßen, v. a. to cast off.
verſtricken (ſich), v. r. to involve
Verſuch, m. attempt. [(one's self).
verſuchen, v. a. to attempt; to try.
verteidigen, v. a. to defend.
vertrackt, a. confounded.
vertragen, v. a. to bear; to stand; to tolerate.
Vertrauen, n confidence.
vertrauen, v. n. to confide (in); to be confident; v. a. to confide (to). [-ly.
vertrauensvoll, a. confiding; adv.
vertraulich, a. familiar; adv. fa-
Vertraute, m. confidant. [miliarly.
verüben, v. a. to perpetrate.
verunglücken, v. n. to miscarry.
verunglückt, a. unsuccessful.
verurteilen, v. a. to condemn.
Verwandlung, f. change; change
verwandt, a. related. [of scene.
verwegen, a. daring; adv. daringly.
verwickeln, v. a. to involve.
Verwickelung, f. embarrassing, entanglement [fusedly.
verwirrt, a. confused; adv. con-
Verwirrung, f. confusion.
verwünſcht, a. unpleasant.
verwünſchter Zufall, unpleasant accident.
verzeihen, v. a. to pardon.
Verzeihung, f. forgiveness.
verzweifeln, v. n. to despair.
viel, a. u. adv. much; a great deal.
viele, a. u. prn. many.
Vieles, prn. many things.
vielleicht, adv. perhaps.
vielmehr, c. rather.
Volksweiſe, f. popular tune.
voll, a. full.
vollenden, v. a. to complete.
vollſtändig, adv. completely.
vor, prp. before; adv. forward.
voraus, adv. in advance.
vorausgehen, v. n. to go on.
vorbei, adv. past.
vorbereiten, v. a. to prepare.
vorfragen, v. n. to call.
vorgehen, v. n. to happen.
vorgeſtern, adv. the day before yesterday.
vorhaben, v. a. to be bent (upon).
Vorhang, m. curtain. [previously.
vorher, adv. before; beforehand;
vorhin, adv. a while ago.
vorige, a. preceding.
vorkommen, v. n. to occur; to advance; to appear. [a story.
vorlügen, v. a. to tell a lie; to tell
vorn, adv. in the foreground.
vorſchweben, v. n. to hover before.
vorſtellen, v. a to introduce; to represent. [lently; exceedingly.
vortrefflich, a. excellent; adv. excel-

vorüber, adv over.
Vorurteil, n. prejudice.
vorwärts, adv. on; onwards.
vorwerfen, v. a. to reproach.
Wacker, a. brave; adv. bravely.
wachſam, a. vigilant; adv. vigilantly.
wagen, v. a. to venture.
Wagen, m. carriage.
wahr, a. true.
wahren, v. a. to watch.
während, prp. during; adv. u. c. while.
wahrhaft, a. true, truthful, sincere; candid; adv. truly; sincerely.
wahrhaftig, adv. really, truly; indeed.
Wahrheit f. truth.
Wahrheitsliebe, f. veracity.
wahrlich, adv. indeed.
Wald, m. wood.
Wäldchen, n. grove, little wood.
Walfiſch, m. whale.
Walfiſchfang, m. whale-fishery.
Wand, f. wall.
Wange, f. cheek.
warnen (vor), v. a. to caution (against).
warten, v. n. to wait, to stay.
warum, adv. why.
Waſſer, n. water.
Waſſerpflanze, f water-plant.
wechſeln, v. n. to change.
weg, adv. away.
Weg, m. road; way.
wegen, prp. on account of; in regard to.
weggehen (aus), v. n. to leave, to quit.
weglegen, v. a. to put away.
wegſtellen, v. a. to put away.
wegwerfen, v. a. to throw away.
Weib, n. woman.
weich, a. soft.
weil, c. because.
weinen, v. n. to weep, to cry.
Weingeländer, n. espalier.
Weiſe, f. way, manner.
weiſen (auf), v. n. to point (at).
weiß, a. white.
weit, adv. far.
weiter, adv. further; moreover.
Welt, f. world.
wenden (ſich — an), v. r. to apply (to)
wenig, a. u. adv. little.
wenige, a. few.
wenigſtens, adv. at least.
wenn, c. if; adv. when.
werden, v. n. to become, to grow
werfen, v. a. to throw.
Werk, n. work.
wert, a. worth.
Wert, m. value.
Weſen, n. being.
Weſpe, f. wesp.
weshalb, adv. why.
wichtig, a. important.
wickeln, v. a. to wrap up.
wider, prp. against.
widerfahren, v. n. to happen.
widerſprechen, v. n. to contradict; to deny.
Widerſpruch, m. contradiction.
Widerſtand, m. resistance
widerſtehen, v. n. to resist.
wie, c. how; as; like.
wieder, adv. back; again.
wiederherſtellen, v. a. to restore.
wiederkommen, v n. to return.
wild, a. wild, fierce; adv. wildly,
Wilddieb, m. poacher. [fiercely.
Wildfang, m. mad-cap, go-it-fast, gad-about, scape-grace.
Willen, m. will.
willkommen, a. welcome
Windbeutel m. humbug
winken, v. n. to beckon.
wirken, v n. to operate.
wirklich, a. real; adv. really.
wirkſam, a effective; adv. effectively.
Wirkung, f. effect.
Wirrnis, n. labyrinth.
Wirt, m. landlord.
Wirtshaus, a. inn.
wiſchen, v. a to wipe.
Wiſſen, n. knowledge. [aware (of).
wiſſen, v. a. u. n. to know; to be
Wiſſenſchaft, f. science.
Witz, m. wit; intellect.
wo, adv. where.

UNIVERSITY OF MICHIGAN
3 9015 06445 0680